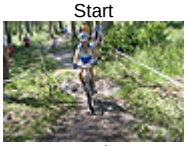
03.07.06
www.bike2b.de

Die Sieger

Irina Kalentieva

Nina Göhl vor dem Start


Impressionen

Impressionen

Fredrik Kessiakoff

Die Sieger

Streckenplan

Lado Fumic und Nina Göhl siegen in St. Märgen

Bei strahlendem Sonnenschein begrüßte St.Märgen die Mountainbike-Elite am 1. und 2. Juli 2006 im Hochschwarzwald. Zwar war das Teilnehmerfeld nicht ganz so stark besetzt wie bei den ersten Veranstaltungen des Jahres - auch bedingt durch den zeitgleich stattfindenden Swisspowercup, bei dem die eidgenössischen Top-Fahrer ihr Können zeigten. Einige Fahrer schonten sich nach dem harten weltcuprennen in Kanada und vor den anstehenden Großereignissen EM und WM, so auch der neue Deutsche Meister Moritz Milatz. Dennoch waren mit Fredrik Kessiakoff (SWE) und Christoph Soukup (AUT) bei den Herren sowie Irina Kalentieva (RUS) bei den Damen auch prominente internationale Athleten am Start.

Morath mit starken Finish
Bei den Damen legte zunächst Ivonne Kraft das Tempo vor. Doch der technische anspruchsvolle Teil lag ihr weniger als den Konkurrentinnen. Ab Runde drei setzen sich Nina Göhl und Irina Kalentieva an die Spitze, während Lokalmatadorin Adelheid Morath immer mehr Boden auf Kraft gutmachen konnte. In Runde fünf gelang Morath der Sprung auf Rang drei, den sie von da an nicht mehr abgab.

Göhl schlägt Kalentieva
An der Spitze gab es auch in der fünften Runde die Entscheidung. Bei brütender Hitze setzte Nina Göhl den Angriff und setzte sich entscheidend ab. Damit wiederholte sie ihren Erfolg aus dem Vorjahr, was auch sie selbst nicht erwartet hatte:"Nach dem Weltcup in Kanada war ich noch sehr müde. Aber es ging einfach gut heute." Mit ihrem zweiten Platz verteidigte Kalentieva mit nun 210 Zählern ihre Führung in der Gesamtwertung. Auf Rang zwei bleibt Ivonne Kraft (165), Dritte ist Adelheid Morath mit 150 Punkten. Nina Göhl stieg nach dem Sieg auf Rang fünf (134) vor, noch vor ihr liegt die Norwegerin Gunn-Rita Dahle-Flesja.

Start-Ziel-Sieg für Lado Fumic
Das Herrenrennen verlief auch sehr spannend - dabei war es letztlich ein Start-Ziel-Sieg. Bereits in der ersten Runde schockte Lado Fumic die Konkurrenz mit seinem hohen Anfangstempo. Hinter ihm formierte sich eine Verfolgergruppe um den schwedischen WM-Vierten Fredrik Kessiakoff, den österreichiscehn Meister Christoph Soukup, sowie Lado's Bruder Manuel Fumic. Kessiakoff setzte sich ab Runde drei alleine an die zweite Position und profitierte zum Ende des Rennens beinahe von einem schleichenden Plattfuss des Führenden. "Ich hatte einen Schleicher und musste den Druck in der vorletzten Runde etwas rausnehmen. In der Schlussrunde wusste ich dann, dass es hält und habe wieder Gas gegeben. Das war kein Problem," meinte Fumic im Anschluss selbstbewusst.

Kessiakoff will Bundesliga-Gesamtsieg
Auch Kessiakoff anerkannte die starke Leistung des Konkurrenten: " Lado war heute der Beste, ich werde weiter versuchen, die Gesamtwertung zu gewinnen," meinte der Schwede. "Mit meinem zweiten Platz bin ich heute sehr zufrieden". Er führt die Bundesliga-Gesamtwertung mit 180 Zählern auch weiter an, gefolgt vom Tagesdritten Christoph Soukup, der in der letzten Runde mit einer Attacke noch an Manuel Fumic vorbeikam. Dritter der Gesamtwertung ist nun Lado Fumic mit 147 Punkten.

Junioren: Yannick Tiedt und Stefanie Andris vorne
Im Junioren-Rennen setzte sich Yannick Tiedt (Berlin) vor Markus Bauer (Wombach) und Benedict Bosler durch. Bei den Juniorinnen war Stefanie Andris (Stegen) die Schnellste vor Katharina Haase (Böhringen) und Ines Thoma (Wildpoldsried).

03.07.06
Badische-Zeitung

Anspruch und Wirklichkeit: Benjamin Rudiger (links), fuhr kritisch beäugt von Trainer Patrick Faller, in St. Märgen auf Rang elf. Die Freiburger Medizinstudentin Nina Göhl (Nummer 152) gewann bei den Frauen souverän vor der Russin Irina Kalentieva (151).

FOTOS: JÜRGEN RUOFF

Gute Beine, schlechte Beine und ein „Wheelie"

Die Freiburger Studentin Nina Göhl gewinnt das Bundesligarennen in St. Märgen vor ihrer „Teamkollegin im Geiste" Irina Kalentieva / Fumic siegt bei den Männern

VON JÜRGEN RUOFF UND JOHANNES BACHMANN

MOUNTAINBIKE. Toni Uecker hatte im Ziel alle Hände voll zu tun. Erst rannte er zu Nina Göhl und gratulierte ihr zum Sieg im Frauen-Bundesligarennen in St. Märgen – dann rannte Uecker schon wieder. Zu Irina Kalentieva. Die Russin belegte Rang zwei, beide bekommen ihre Trainingspläne von dem Informatiker aus Rheinfelden. Dritte wurde Adelheid Morath. Bei den Männern siegte Lado Fumic vor dem Schweden Fredrik Kessiakoff. Bester MTB-Pilot aus der Region war der Freiburger Benjamin Rudiger auf Rang elf.

Der Trainer ist die einzige Gemeinsamkeit von Göhl (Team Merida) und Kalentieva (Team Topeak). „Stimmt nicht", sagt Uecker, beiden gemeinsam sei auch ihr positives Wesen, „zwei Goldschätze habe ich da", ergänzt der 62-jährige Radtrainer, der von 1995 bis 2001 Sabine Spitz trainierte und in die Weltspitze führte. Die unmittelbare Wettkampfvorbereitung von Kalentieva und Göhl verlief jedoch so grundverschieden wie ihr Leben. Die Russin stand morgens um fünf Uhr in 2000 Meter Höhe auf der Roseg-Alm in der Schweiz auf, fuhr mit dem Rad hinunter nach Pontresina, frühstückte im Auto und erreichte St. Märgen um zehn Uhr. Deutlich entspannter ging es bei Nina Göhl zu. Am Samstagabend spielte sie noch eine halbe Stunde auf ihrer Gitarre. Wenn sie das macht, ist sie beim Rennen meistens gut drauf, wollen Mitbewohner schon bemerkt haben. Gestern früh um 7.30 Uhr stand sie einen Steinwurf vom Freiburger Olympiastützpunkt auf: Frühstück in aller Ruhe, „Müsli mit Obst", dann eine halbe Stunde Aufofahrt hinauf nach St. Märgen.

Und nach sechs Runden und 1:27,32 Stunden Fahrzeit stand sie im Ziel neben der Weißtannenhalle und frohlockte: „Das lief ja viel besser als erwartet." Zwei Mal zwei Stunden hatte sie in der vergangenen Woche nur Zeit fürs Training gefunden, das Medizinstudium fordert sie derzeit 40 bis 50 Stunden in der Woche. „Der Kopf war müde, die Beine aber frei", sagt Göhl. Nach zwei Runden schüttelten sie und Kalentieva mit Ivonne Kraft (Gaggenau) die letzte hartnäckige Widersacherin ab, fortan machten die, die den selben Trainer haben, gemeinsame Sache. „Klar, haben wir uns abgewechselt, gemeinsam ist man stärker und kommt besser über einen solchen Kurs." Und in der Endphase, als klar war, dass die „Teamkolleginnen im Geiste" die Ränge eins und zwei belegen würden, zog Göhl davon und Kalentieva ließ sie gewähren. Die Beine seien vom Höhentraining etwas müde gewesen, sagte die Russin und machte sich wieder auf den Weg zurück auf die Schweier Alm. 20 bis 30 Stunden wird sie dort in der Woche trainieren. Göhl wäre schon froh, wenn sie neben dem Studium auf die Hälfte käme. „Sie gleicht das teilweise mit ihrem unglaublichen Talent aus", sagt Uecker, „sie hat einfach die nötigen Gene mitbekommen." Nicht wenige halten Göhl deshalb, wenn sie nach dem Staatsexamen mehr Zeit für den Sport hat, für die Thronfolgerin von Sabine Spitz.

Adelheid Morath (Rothaus-Cube), die in St. Märgen aufgewachsen ist und in Freiburg wohnt, kämpfte zu Beginn des Rennens noch mit den Nachwirkungen ihrer Kanada-Weltcupreise, kam dann jedoch immer besser in Schwung und schnappte Ivonne Kraft in der fünften Runde noch den dritten Rang weg. Das Bundesligarennen der Juniorinnen gewann Stefanie Andris vom RV Stegen.

Das Vorderrad hoch, die Nase noch höher kurbelt Lado Fumic nur auf dem Hinterrad in St. Märgen über die Ziellinie – und nimmt dabei natürlich auch noch eine Hand vom Lenker. Gerade mal 1:40 Stunden hat der Schwabe benötigt, um beim 4. Bundesliga-Rennen der Saison in St. Märgen das halbe Peloton zu überrunden, im Wolfsloch und der Falle so elegant durch den Fichtenbestand über dem Glasbachtal zu driften wie kein anderer und bergauf die Konkurrenz mit rundem Tritt und aufreizender Eleganz zu zermürben. Kein Wunder, dass der Mann in Schwarz aus Kirchheim/Teck jetzt per „Wheelie" ins Ziel reitet. Das tut er mit gewollter Arroganz, schließlich ist Lado F. der Chef von FBI - den „Fumic-Brothers-International" und hat einen Angestellten: Bruder Manuel. Der ist jünger, kleiner und wird in St. Märgen Vierter. Dass er sich bewusst selbst als Produkt vermarktet, sagt viel über das Selbstverständnis des sechsfachen deutschen Meisters Lado F.. Verlieren gehört nicht zu seinen Stärken - gönnen können schon gar nicht. Dem Freiburger Moritz Milatz, der ihm bei der DM in Albstadt souverän den Titel vor der Nase weggefahren hatte, hatte Fumic vor drei Wochen auf dem Siegertreppchen den Handschlag verweigert.

Sie lieben ihn nicht, den Trail: Biker auf der „Brücke von St. Märgen"

Eine vermeintliche Schmach, die noch immer nicht verdaut ist. Wie er seine Niederlage verkraftet hat, will die BZ vor dem Start in St. Märgen wissen. „Niederlage? Ich kenne keine Niederlagen", faucht Fumic." Schon gar nicht in St. Märgen, wo er erst gar nicht starten wollte. „Ich wollte hier zeigen, wo der Hammer hängt", sagt Lado Fumic. Vom Start weg war er der Konkurrenz enteilt - nur der Schwede Fredrik Kessiakoff, immerhin Dritter der Weltcup-Gesamtwertung und aktueller Spitzenreiter der MTB-Bundesliga, kam Fumic auf der letzten von acht Runden noch bis auf 28 Sekunden nahe - allerdings nur, weil den Schwaben ein „Schleicher" plagte. Gaaanz langsam ging Fumics Hinterreifen die Luft aus. „Lado hat ehrlich gewonnen. Er war heute der Bessere", sagte der 26-Jährige aus Stockholm. „Ich bin sehr zufrieden mit Rang zwei. Man kann nicht immer gewinnen."

Unter die besten zehn fahren wollte der Freiburger Benjamin Rudiger, Weltcup erprobter Haudegen des Rennstalls Rothaus-Cube. Als Elfter erreichte er das Ziel - mit 7:49,7 Minuten Rückstand auf Sieger Fumic. St. Märgen ist seine Hausstrecke, doch zu Hause hat er sich auf dem ruppigen Kurs, der so vielen anderen Fahrern offensichtlich liegt, noch nie gefühlt. Defekte und Stürze hatten Rudiger in den vergangenen Jahren immer wieder aus dem Rennen geworfen. Der Morgen war nicht mehr fern, da hatte Mechaniker Harald Glaser in der Nacht auf Samstag Benjamin Rudiger das neu aufgebaute Hightech-Carbonrad unter den Hintern geschoben. In die dicken schlauchlosen Reifen gab's zudem eine Extraportion Latexmilch - und damit einen rollenden Panzer, dem die Steine und Wurzeln in St. Märgen nichts anhaben konnten. Weder Sturz noch Panne stoppte Rudiger. Rang acht hatte er bei Halbzeit des Rennens im Blick, doch dann gab es plötzlich niemanden mehr, den er ins Visier nehmen konnte. „Das war, als wenn einer bei mir den Schalter ausgemacht hätte." Und das hier, zu Hause, zwei Wochen vor der U23-DM.

Gestern Abend fuhr Rudiger zerknirscht („die Favoritenrolle für die DM bin ich erst mal los"), mit dem BDR-Tross nach Livigno. Dort ist die Luft so dünn wie in der Weltspitze. Zu der zählt Rudiger für den Bundestrainer. „Niederlagen sind manchmal wichtiger als Siege", weiß Frank Brückner und lässt sich zu einem Versprechen hinreißen: „Bei der WM holt der Benni in Neuseeland eine Medaille."

04.07.06
Badische-Zeitung

Gastfreundschaft auf groben Stollen

Lob prasselt wie Hagel auf die MTB-Organisatoren in St. Märgen

Während sich der Schwede Fredrik Kessiakoff mit rundem Tritt aus dem Glasbachtal auf die Verfolgung von Lado Fumic machte, ging es für die Zuschauer in St. Märgen vor allem um den Sonnenschutzfaktor. FOTO: BACHMANN

MOUNTAINBIKE (jb/gol). Das Lob kam aus berufenem Munde. „Was in St. Märgen geleistet wird, ist einfach vorbildlich", sagt Frank Brückner, Bundestrainer der deutschen Mountainbiker. Darum hat er am Sonntag seine Besten auf den anerkannt schwersten und ruppigsten MTB-Kurs der Republik geschickt, obwohl das kraftraubende vierte Bundesliga-Rennen mit den ständigen Rhythmuswechseln zwischen den halsbrecherisch steilen Abfahrten durchs Wolfsloch und Falle und den Kletterpartien über dem Glasbachtal trainingsmethodisch so gar nicht in die Vorbereitung auf U23-DM und Europameisterschaft passte.

Doch St. Märgen ist für Brückner „einfach Pflicht". Schließlich wurde hier die Mountainbike-Bundesliga miterfunden. Wenn es für immer neue Ideen und ausgewiesene Herzlichkeit einen Preis gäbe, hätte ihn sich das Team um Reinhard Rüffer, den nimmermüden Chef des RSV St. Märgen, im Abonnement verdient. Denn hier darf sich jeder Wettkampf-Biker fühlen wie bei Freunden. Das hat am Sonntag auch der Schwede Fredrik Kessiakoff gespürt – obwohl er hinter dem Schwaben Lado Fumic das Elite-Rennen „nur" als Zweiter beendet hatte. Nach dem Ausflug zum Weltcup in Kanada noch sichtlich gezeichnet vom „Jetlag", genoss der 26-Jährige aus Stockholm die „wunderbare Atmosphäre" und hatte vor allem in den kniffligen neuen Technikpassagen mit dem von Reinhard Rüffer in denKurs eingebauten Sprung in die „Falle" sichtlich seinen Spaß. „Das war wie beim Skifahren auf einer Buckelpiste." So viel Anerkennung traf Reinhard Rüffer heftig, aber nicht unvermittelt. Lob muss er schließlich immer wieder und nun schon seit Jahren einstecken. Lob, das er gerne weitergibt – an eine Vielzahl engagierter Helfer und jene unerlässlichen Stützen in der Organisation, die Rüffer seinen „harten Kern" nennt: Siegfried Brender, Wolfgang Waldvogel, Herbert Dold, Franz Faller, Georg Faller, Markus Föhrenbach und Helmut Schmidt. Und nicht zu vergessen Vogelhofbauer Eckert, über dessen Wiesen und Wege die schwersten Passagen des MTB-Kurses führen.

Mit müden Beinen war Adelheid Morath auf ihrer Hausstrecke ins Rennen gegangen. Doch auf den letzten Runden startete sie eine famose Aufholjagd und gewann den Kampf um Rang drei vor Ivonne Kraft. FOTO: RUOFF

André Rudiger knapp vor erstem Weltcuppunkt

In bester Besetzung und mit großem Willen nutzten die Fahrer des St. Märgener Rennstalls Rothaus-Cube ihr Heimrennen, um Werbung in eigener Sache zu machen. Mit Rang drei hinter der Siegerin Nina Göhl und der Russin Irina Kalentieva bewies Adelheid Morath nach bemerkenswerter Aufholjagd im Frauenrennen, dass sie bei der WM in Neuseeland eine der deutschen Hoffnungsträgerinnen sein kann. Teamkollegin Agnes Naumann (Freiburg) hatte auf Rang sieben 9,51 Minuten Rückstand auf die Siegerin. „Ich wollte eigentlich mal Hanna Klein schlagen. Aber den steilen Anstieg kann ich halt nicht so gut. Trotzdem bin ich sehr zufrieden", sagte Naumann. Sandra Weber, die vor einem Jahr in St. Märgen bei den Juniorinnen einen souveränen Start-Ziel-Sieg gefeiert hatte und jetzt ihr erstes Jahr in der Frauenklasse absolviert, gab das Rennen nach einer Runde enttäuscht auf. Umso größer war der Jubel bei Juniorin Stefanie Andriß vom RV Stegen, die nach 1:23,34 Stunden ihr drittes Rennen in Folge gewann.

Bei den Männern haderte Benjamin Rudiger mehr mit sich selbst als mit Rang elf und einem Kurs, den er als einer der wenigen Fahrer nicht wirklich mag. Während Teamkollege Frank Lehmann (Olbersdorf), der mit Halsschmerzen ins Rennen gegangen war, früh aufgab, überzeugte André Rudiger (Freiburg) mit Rang 16. Mit 11,01 Minuten Rückstand auf Fumic (1:40,18 Stunden) verfehlte er seinen ersten Weltranglistenpunkt nur um eine Position. „In der zweiten Rennhälfte war es ein Überlebenskampf. Aber ich habe mich gut aus der Affäre gezogen", freute sich André Rudiger. Als 18. erreichte Matthias Bettinger (Breitnau) sein Ziel, sich nicht überrunden zu lassen. „Das habe ich geschafft", war Bettinger mit sich und seinem Ergebnis (12,05 zurück) zufrieden. Florian Ackermann wurde mit einer Runde Rückstand 23. „Wenn man sieht, wo ich am Anfang der Bundesligasaison war, motiviert das. Es kommen ja noch zwei Rennen." Pascal Ketterer fuhr bei den Junioren ein beherztes Rennen und kurbelte mit 3,23 Minuten Rückstand auf den Sieger Yannick Tiedt auf Rang sechs. Sascha Knöpfle wurde 26.

04.07.06
Badische-Zeitung

05.07.06
www.bike2b.de

Benjamin Rudiger

Adelheid Morath

Benjamin Rudiger

Bettinger und Ackermann

Team Rothaus

Adelheid Morath sorgt für Top-Ergebnis

Adelheid Morath durfte bei ihrem Heimrennen aufs Podium klettern. Die Rothaus-Cube-Bikerin belegte beim vierten Lauf zur MTB-Bundesliga in St. Märgen Rang drei, hinter Nina Göhl und Irina Kalentieva. Agnes Naumann wurde Siebte. Bei den Herren belegte Benjamin Rudiger Rang elf, 7:49 Minuten hinter Sieger Lado Fumic.

Strahlende Morath im Ziel
Adelheid Morath, die aus St. Märgen kommt und in Freiburg lebt, hatte sich für ihr Heimrennen eine andere Strategie zurecht gelegt. "Ich wollte mich ganz bewusst hinten raus steigern", erzählte Morath im Ziel. Nach einer von sechs Runden hatte sie sich auf Platz vier eingruppiert. Dort blieb sie auch bis zur Hälfte des Rennens. Dann schloss sie zu Ivonne Kraft auf und schob sich auf Rang drei. In der letzten Runde konnte sie mit der zweitbesten Rundenzeit noch näher an Irina Kalentieva heranrücken. Doch letztlich blieben der Russin noch 58 Sekunden Differenz. Vorne hatte sich Nina Göhl ("das hätte ich nicht erwartet") in der vorletzten Runde am Berg von Kalentieva abgesetzt und schließlich noch 1:27 Minuten Vorsprung heraus gefahren. Adelheid Morath war mit ihrem dritten Rang mehr als zufrieden. "Hinten raus habe ich mich gut gefühlt, so wie ich es wollte", strahlte sie nach dem dritten Bronze-Platz in dieser Bundesliga-Saison. Auch in der Gesamtwertung rangiert sie jetzt auf Platz drei, hinter Kalentieva und Kraft.

Teamkollegin Agnes Naumann (Freiburg) zeigte ebenfalls ein gutes Rennen. Auf Rang sieben hatte sie 9:51 Minuten Differenz. "Ich wollte eigentlich mal Hanna Klein schlagen. Aber den steilen Anstieg kann ich halt nicht so gut. Trotzdem bin ich sehr zufrieden", sagte Naumann. Sandra Weber (St. Märgen) gab nach einer Runde auf.

Rudiger scheitert am "Rhythmusbrecher"
Im Herren-Rennen hatte Benjamin Rudiger einen durchschnittlichen Start und arbeitete sich immer weiter nach vorne. In einer Dreier-Gruppe lag der Rothaus-Cube-Biker zwischen Platz acht und zehn. Doch in der fünften von acht Runden konnte er weder René Tann noch Olaf Rochow halten. Marathon-Europameister Hannes Genze kam von hinten und überholte Rudiger, dem Platz elf blieb. "Ab heute bin ich die Favoritenrolle für die U23-DM los", verwies er auf René Tann, der Achter wurde. "Ich habe einfach Probleme mit dem Berg. Der neue Streckenteil ist ein richtiger Rhythmusbrecher, da komme ich einfach nicht mit zurecht. Obwohl die Beine gut waren. Ich konnte am Schluss den Berg noch auf dem großen Kettenblatt hoch fahren", sagte Rudiger. Lado Fumic feierte einen Start-Ziel-Sieg vor dem Schweden Fredrik Kessiakoff und dem Österreicher Christoph Soukup.

Lehmann und Bettinger zufrieden
Während Frank Lehmann (Olbersdorf) früh aufgab, zeigte André Rudiger (Freiburg) als 16. eine sehr gute Leistung. Mit 11:01 Minuten Rückstand auf Fumic (1:40.18 Stunden) verfehlte er seinen ersten Weltranglistenpunkt nur um eine Position. "In der zweiten Rennhälfte war es ein Überlebenskampf. Aber ich habe mich gut aus der Affäre gezogen", sagte André Rudiger. Auf Platz 18 erreichte Matthias Bettinger (Breitnau) sein Ziel, sich nicht überrunden zu lassen. "Das habe ich geschafft", war Bettinger mit sich und seinem Ergebnis (12:05 zurück) zufrieden. Auch Florian Ackermann war mit seiner Runde Rückstand als 23. ebenfalls positiv gestimmt. "Wenn man sieht, wo ich am Anfang der Bundesligasaison war, dann motiviert mich das. Es kommen ja noch zwei", sagte Ackermann. Heiko Gutmann (Münstertal) beendete das Rennen vorzeitig.

11.07.06
Badische-Zeitung

Tagessieg für Pascal Ketterer

Spannende Entscheidungen bei der Freiburger MTB-Challenge

MOUNTAINBIKE (bok). Bei der MTB-Challenge der RIG Freiburg an der Jugendherberge fuhr der Nachwuchs um den Kids Cup, tags darauf stand der vierte Lauf des Schwarzwälder Tälercups auf dem Programm. In der Juniorenkasse überzeugte Pascal Ketterer (Rothaus Cube) mit dem Tagessieg. Damit schob er sich auf den dritten Rang in der Gesamtwertung vor. Führender ist nach wie vor Julian Schwendemann (SC Hausach) der in Freiburg Zweiter wurde. David Hoffmann (SV Kirchzarten) wahrte mit Tagesplatz drei seine Chancen auf den Gesamtsieg. Auf Platz zwei liegend, trennen ihn acht Punkte vom Gesamtführenden. Lokalmatador Simon Tatomir (RIG Freiburg) wurde Fünfter.

Bei der Männer-Elite hatte erstmals Olaf Rochow (Team Fuji) gemeldet. Und der NRW-Cup-Gesamtsieger von 2004 wurde seiner Favoritenrolle gerecht. Mit 48 Sekunden Vorsprung setzte er sich vor Daniel Eiermann und Benjamin Jörges (beide Team Tricho Tissue) durch. Heiko Gutmann (Rothaus Cube) erwies sich als Neunter erneut als zuverlässiger Punktsammler und festigte Platz zwei in der Gesamtwertung.

Dort sind aktuell mit Benjamin Jörges (Vierter), Simon Scherzinger (Fünfter) und Florian Ackermann (Siebter/beide Rothaus Cube) gleich drei regionale Fahrer unter den besten Zehn auszumachen. Für die RIG Freiburg war in der Männerklasse Christoph Baumann am Start. Er wurde auf Platz 21 notiert.

In der Frauen-Elite setzte sich mit einem Vorsprung von 1:23 Minuten Alexandra Rosenstiehl (Corratec World Team) klar durch. Agnes Naumann (Rothaus Cube) belegte Platz zwei vor der Gesamtführenden Lisa Reiser (SC Hausach). Charline Merklin und Tatjana Dold von der RIG Freiburg belegten die Plätze vier und fünf. Merklin ist weiterhin Gesamt-Zweite.

In der Jugendklasse feierte der SV Kirchzarten einen Doppelsieg durch Fabian Strecker und Daniel Gottschall. Erst auf der Zielgeraden fiel zwischen beiden die Entscheidung. Der Drittplatzierte Lukas Schuon (VBC Waldshut Tiengen) folgte mit rund anderthalb Minuten Rückstand. Dies reichte jedoch für ihn, erst einmal die Gesamtführung zu übernehmen. In der Hobbyklasse der Männer verteidigte Tobias Merklin (RIG Freiburg) mit dem dritten Platz die Spitzenposition in der Gesamtwertung. Tagessieger wurde Stefan Siefermann (TuS Oppenau).

Beim Kids Cup finishten rund 114 Nachwuchsbiker. Treppchenplätze aus regionaler Sicht gab es in der U13 männlich für Felix Müller (2.) und Tom Bölts (3.) vom SV Kirchzarten, in der U13 weiblich für Annika Buhl (Kirchzarten/1.) und Stefanie Lauble (Bike Arge St. Märgen/2.), in der U11 für Jonas Rees (2.) und Marvin Faller (3.) vom SV Kirchzarten, in der U11 weiblich frür Lena Hackenjoos (SV Kirchzarten/1.) und in der U15 durch Lena Wehrle (Bike Arge/3.) und für Veit Hönle (RV Stegen/2.) und Mathias Zink (SV Kirchzarten/3.).

13.07.06
www.bike2b.de

Benjamin Rudiger

Frank Brückner

Simon Scherzinger

Sascha Knöpf

Benjamin Rudiger will Titel nicht kampflos abgeben

Als Titelverteidiger reist Rothaus-Cube-Biker Benjamin Rudiger zur Nachwuchs-DM nach Steinbach am Wald. Rudiger sieht Konkurrent René Tann als Top-Favorit, will den U23-Titel aber nicht kampflos abgeben. Mit ihm sind weitere vier Rothaus-Cube-Biker im U23-Rennen, darunter der Vorjahres-Fünfte Simon Scherzinger. Im Junioren-Rennen besitzt Sascha Knöpfle Außenseiterchancen auf eine Medaille.

Gute Stimmung im Trainingslager
Das Trainingslager in Livigno, das am Freitag (14. Juli) endet, scheint Benjamin Rudiger (Freiburg) gut zu tun. "Ich fühle mich ganz gut, das Trainingslager macht Spaß und die Stimmung ist gut", berichtet Rudiger aus der Höhe des WM-Orts von 2005. Dennoch schiebt er die Bürde des Favoriten bei der DM im Frankenwald von sich weg. "René Tann hat den Joker aber ich werde den Titel nicht kampflos abgeben. Ich denke, es wird ein schönes Rennen geben", fasst er wenige Tage vor der DM zusammen. Bundestrainer Frank Brückner sieht den 22-Jährigen mit steigender Tendenz und ist sicher, dass es zu einem ernsthaften Duell zwischen Tann und Rudiger kommen wird. In das, so Brückner, werde aber vermutlich auch Steffen Thum aus Aalen eingreifen. Auch der macht im Trainingslager einen starken Eindruck.

Tann nicht im Trainingslager
Vor einem Jahr gewann Rudiger vor seinem Teamkollegen Frank Lehmann, der inzwischen der U23-Kategorie entwachsen ist. Für Rudiger gibt es am Samstag die letzte Gelegenheit, eine U23-DM-Medaille zu holen. Es wäre seine Dritte, nach Bronze 2004 und Gold 2005. René Tann, der in der MTB-Bundesliga zweimal unter die besten Zehn fahren konnte, ist wegen Prüfungen nicht im Höhentrainingslager. Ob das ein Vor- oder ein Nachteil ist, lässt sich schwer sagen. In den ersten drei Tagen nach Verlassen der Höhenlage, ist bei den meisten Menschen ein positiver Effekt spürbar, erst danach kehrt sich das vorübergehend ins Gegenteil um.

Scherzinger erneut gut für eine Überraschung?
Vor einem Jahr in Bischofsmais sorgte Simon Scherzinger (Simonswald) als Fünfter für eine große Überraschung. Die Wiederholung dieses Resultats wäre erneut mit diesem Titel zu überschreiben. "Ich denke, es wird schwer für ihn, noch einmal in die Top Fünf zu fahren", ist Teamchef Patrik Faller etwas skeptisch. Mit Heiko Gutmann (Münstertal), Matthias Bettinger (Breitnau) und Florian Ackermann (Freiburg) hat er noch drei weitere Sportler im Rennen. "Das wird allerdings taktisch keine Rolle spielen. René Tann wird, wie gewohnt, eine schnelle erste Runde fahren, dann sind die anderen schon abgehängt", glaubt Faller.

Sascha Knöpfle mit EM-Chance
Im Junioren-Rennen hat Sascha Knöpfle wohl noch eine kleine Chance auf den EM-Zug aufzuspringen. Der Rothaus-Cube-Biker aus Hubertshofen, der in Freiburg zur Schule geht, müsste vor allem die Form bestätigen, die er zu Beginn der Saison hatte. Dann wäre ein Platz unter den ersten Fünf möglich. Sein Teamkamerad Pascal Ketterer (Titisee-Neustadt) erlebt zur Zeit einen kleinen Höhenflug. Nach Rang sechs in St. Märgen und dem Sieg beim Tälercup dürfte er entsprechend selbstbewusst ins Rennen gehen. Einen Platz unter den ersten Zehn kann er sich zum Ziel setzen. Norman Schlegel (Freiburg) wäre mit einem Platz unter den ersten 30 wohl zufrieden.

Jugend muss sich behaupten
Im Jugendrennen sind Simon Stiebjahn (Titisee-Neustadt) und Martin Knöpfle (Hubertshofen) dabei. Für sie geht es darum, sich in einem großen Starterfeld in der besseren Hälfte zu behaupten.

14.07.06
Badische-Zeitung

Benjamin Rudiger will um seinen U-23-Titel kämpfen

Junioren Pascal Ketterer und Sascha Knöpfle vom Team Rothaus-Cube hoffen bei der Mountainbike-DM auf ein gutes Ergebnis

MOUNTAINBIKE (gol/off). Als Titelverteidiger reist Benjamin Rudiger vom Team Rothaus-Cube zur Nachwuchs-DM nach Steinbach am Wald. Für Rudiger ist René Tann dieses Mal der große Gegenspieler, aber kampflos will er den U 23-Titel nicht hergeben. Neben Rudiger sind noch vier weitere Fahrer des Teams Rothaus-Cube im U 23-Rennen am Start, darunter der Vorjahresfünfte Simon Scherzinger. Im Rennen der Junioren liebäugeln Sascha Knöpfle und Pascal Ketterer mit einer Platzierung unter den ersten Zehn. Unverständlich ist, dass die nationalen U-23-Titel nicht auch bei den Frauen ausgefahren werden, obwohl es bei EM und WM in dieser Kategorie bereits um Meisterehren geht.

Das Trainingslager der Nationalmannschaft im italienischen Livigno, das heute zu Ende geht, hat Benjamin Rudiger gut getan: „Ich fühle mich ganz gut. Das Trainingslager hat Spaß gemacht und die Stimmung ist gut." Dennoch weist er die Bürde des Favoriten bei der DM im Frankenwald von sich: „René Tann ist der Joker, aber ich werde um meinen Titel kämpfen."

Benjamin Rudiger will bei der DM sein dritte U-23-Medaille FOTO: OFF

Vor einem Jahr siegte Rudiger vor seinem Teamkollegen Frank Lehmann, der inzwischen nicht mehr der U 23-Kategorie angehört. Gewänne Rudiger am Sonntag erneut eine Medaille, wäre es seine dritte in der U 23, nach Bronze 2004 und Gold 2005.

Vor einem Jahr in Bischofsmais war Simon Scherzinger mit Rang fünf eine dicke Überraschung gelungen. „Ich denke, es wird schwer für ihn, noch einmal unter die ersten Fünf zu fahren", sagt Rothaus-Cube-Teamchef Patrik Faller. Mit Heiko Gutmann (Münstertal), Matthias Bettinger (Breitnau) und Florian Ackermann (Freiburg) hat er noch drei weitere Eisen im Feuer.

Im Rennen der Junioren hat Sascha Knöpfle noch eine kleine Chance, auf den EM-Zug aufzuspringen. Der Rothaus-Cube-Biker aus Hubertshofen, der in Freiburg zur Schule geht, müsste allerdings mit einem Topergebnis die gute Form bestätigen, die er zu Beginn der Saison hatte. Erwischt er einen guten Tag, kann er unter die ersten Fünf kommen. Sein Teamkamerad Pascal Ketterer (Titisee-Neustadt) erlebt zur Zeit einen Höhenflug. Nach Rang sechs in St. Märgen und dem Sieg beim Tälercup geht er sehr selbstbewusst ins DM-Rennen. Ein Platz unter den ersten Zehn ist machbar.

14.07.06
Badische-Zeitung

Pascal Ketterer fährt allen davon

MOUNTAINBIKE (kel/off). Beim vierten Durchgang um den Schwarzwälder Täler-Cup in Freiburg hat Alexandra Rosenstiel (Gengenbach) das Lizenzrennen der Frauen gewonnen. Sie siegte vor Agnes Naumann (Rothaus Cube). Im Männerrennen über neun Runden kam überraschend Olaf Rochow (Team Fuji Bikes) vor Daniel Eiermann (Team Trichot Tissue) zum Tagessieg. Vierter wurde Simon Scherzinger, Achter Heiko Gutmann (beide Rothaus-Cube). Simon Stiebjahn (RSV St. Märgen) belegte im Rennen der männlichen Jugend den zweiten Rang, Vierter wurde sein Teamkollege Martin Knöpfle. Das Rennen der Junioren gewann Pascal Ketterer (SV St. Märgen) deutlich.

Beim Kids-Cup tags zuvor belegte Kim Riesterer (SZ Breitnau) in der U 11 den dritten Platz, Lena Riesle (SC St. Märgen) kam auf Rang sechs. Im Rennen der gleichaltrigen Jungen waren Jan Hättich als Sechster und Primin Mayer als Siebter (beide RSV St. Märgen) beste Schwarzwälder. Stefanie Lauble wurde bei den U 13-Mädchen hinter Anika Buhl (SV Kirchzarten) Zweite. Lena Wehrle (RSV St. Märgen) belegte in der U 15 den dritten Rang.

14.07.06
www.bike2b.de

Adelheid Morath

Frank Lehmann

Benjamin Rudiger

Agnes Naumann

Florian Ackermann

Schöne lange Berge für die Rothaus-Biker

Sechs Rothaus-Cube-Biker werden ab Samstag beim Etappen-Rennen Transalp-Challenge an den Start gehen. Die erste Tagesabschnitt des Marathon-Events für Zweierteams beginnt in Füssen und führt nach Imst in Österreich. André Rudiger und Frank Lehmann bilden ein Männer-Team, Adelheid Morath fährt mit Katrin Schwing die acht Etappen, die in Limone am Gardasee enden.

Morath/Schwing trainieren für die EM
Mit großer Vorfreude reisen die Rothaus-Cube-Biker zur neunten Auflage der Transalp-Challenge. Adelheid Morath ist bereits am Donnerstag direkt vom Höhentrainingslager in Livigno nach Füssen angereist. "Ich freu' mich drauf die schönen langen Berge zu fahren", sagt sie am Telefon und das strahlende Gesicht dazu kann man sich ohne viel Fantasie ausmalen. Lange Berge sind ihr Lieblingsterrain und davon gibt es genug auf den Transalp-Etappen. 22.572 Höhenmeter sind auf acht Etappen und innerhalb von 665 Höhenmetern zu überwinden. "Die Belastung ist da automatisch da", ist Morath sicher, obwohl sie dosiert eingesetzt werden soll. Für sie und ihre Nationalmannschaftskollegin Katrin Schwing (Mosbach) ist die Transalp in erster Linie zur Vorbereitung auf die Europameisterschaft gedacht. Von Vorteil ist, dass Schwing bereits viel Transalp-Erfahrung besitzt, denn das Fahren im Zweierteam und acht Etappen mit einer Dauer zwischen vier und sechs Stunden (für die Frauen) sind eine spezielle Herausforderung.

Rennen und Abenteuer gleichermaßen
André Rudiger und Frank Lehmann bilden ein Rothaus-Cube-Herren-Duo. Während Rudiger ein Transalp-Novize ist, hat Lehmann das Etappen-Rennen vor zwei Jahren bereits einmal bestritten. "Das war cool. Ich freu' mich tierisch drauf", lacht Lehmann. Mehr Rennen oder mehr Abenteuer? "Eigentlich beides", meint Lehmann, der sich mit seinem damaligen Partner Tim Böhme 2004 verfahren hatte und eine kleine Extra-Schleife einlegte. Obwohl die Streckenausschilderung deutlich besser ist als noch in den Anfangsjahren, gehört das zum Abenteuer Transalp nach wie vor dazu. "Lehmi hat mir schon ein paar Geschichten erzählt", berichtet André Rudiger. Deshalb rechnet er, abseits von allen sportlichen Ambitionionen, die das Duo auch besitzt, mit einem "tollen Erlebnis". Die Beiden hoffen, auf der einen oder anderen Etappe unter den besten Drei zu landen. In der Männerklasse gelten die mehrfachen Sieger Karl Platt und Carsten Bresser als Top-Favoriten. Doch auch die niederländischen Weltklasse-Cross-Spezialisten Richard Groenendaal und Gerben de Knegt sind Größen, mit denen zu rechnen sein wird.

Benjamin Rudiger außer Konkurrenz
Benjamin Rudiger wird erst am Montag, nach der Deutschen U23-Meisterschaft in die Transalp einsteigen. Und zwar in ein Team mit Tim Böhme aus Freiburg, der zuvor mit einem Prominenten zwei Tage absolvieren wird. Die Beiden fahren dann natürlich außer Konkurrenz. "Wir können uns nur als Etappenjäger betätigen. Was möglich ist, darüber habe ich keine genaue Vorstellung. Ich bin ja noch nie mit Jemandem zusammen ein Rennen gefahren", sagt Rudiger. Während des Trainingslagers in Livigno ist die Nationalmannschaft aber mal einen Abschnitt der Strecke abgefahren. "Die Landschaft ist auf jeden Fall der Hammer", sagt Benjamin Rudiger.

Naumann muss mit Krankheit passen

Steffi Spieckermann und Florian Ackermann, beide aus Freiburg, werden als Mixed-Team in die Konkurrenz gehen. Eigentlich hätte Agnes Naumann an Stelle von Ackermann dabei sein sollen. Doch Naumann ist krank geworden und auf ärztliche Empfehlung verzichtet sie. Ackermann wiederum verzichtet auf die U23-DM und bildet den Partner von Spieckermann. Sie hat bereits dreimal die Transalp bestritten und war 2005 mit ihrer Partnerin Fünfte. In der Mixed-Klasse trifft das Duo allerdings auf starke Konkurrenz, unter anderem auf die zweifachen Gewinner Anna Baylis-Scheiderbauer und Jörg Scheiderbauer (Offenburg) und auf Sabine Spitz (Murg-Niederhof), die mit ihrem Mann Ralf Schäuble die Transalp ebenfalls zur EM-Vorbereitung bestreitet. "Wir fahren am Samstag einfach mal los und dann wird man sehen", meint Spieckermann angesichts der überraschenden Konstellation. Sie weiß, was auf sie zukommt und spürt auch die angesprochene Vorfreude. Besonders was das spezielle Feeling angeht. "Die Atmosphäre, das ganze Randgeschehen und mit dem Team unterwegs zu sein, darauf freue ich mich", sagt die 35-Jährige. Ingesamt müssen 18 Pässe gefahren werden. Die höchsten Passagen sind der Boccetta di Forcola (2.768 Meter), das Idjoch (2.737) und das Rabbijoch (2.467).

15.07.06
Badische-Zeitung

Vorfreude auf schöne lange Berge und 18 Pässe

Adelheid Morath, Frank Lehmann, André Rudiger und Frank Lehmann starten heute in Füssen bei MTB-Marathon über acht Etappen

MOUNTAINBIKE (gol). Sechs Mountainbiker des St.Märgener Rennstalls Rothaus-Cube werden heute, Samstag, beim Etappen-Rennen Transalp-Challenge an den Start gehen. Der erste Tagesabschnitt des MTB-Marathon für Zweiterteams beginnt in Füssen und führt nach Imst in Österreich. André Rudiger und Frank Lehmann bilden ein Männer-Team, Adelheid Morath fährt mit Katrin Schwing die acht Etappen über insgesamt 18 Alpenpässe. Auf der 665 Kilometer langen Strecke warten 22 572 Höhenmeter. Adelheid Morath ist bereits am Donnerstag direkt vom Höhentrainingslager in Livigno nach Füssen angereist. „Ich freu' mich drauf, die schönen langen Berge zu fahren", sagt sie am Telefon und das strahlende Gesicht dazu kann man sich ohne viel Phantasie ausmalen. „Die Belastung ist automatisch da", ist Morath sicher. Für sie und ihre Nationalmannschaftskollegin Katrin Schwing (Mosbach) ist die „Transalp" in erster Linie Vorbereitung auf die Europameisterschaft.

Von Vorteil ist, dass Schwing bereits viel Transalp-Erfahrung besitzt, denn das Fahren im Zweierteam und acht Etappen mit einer Dauer zwischen vier und sechs Stunden sind eine besondere Herausforderung. André Rudiger und Frank Lehmann bilden ein Rothaus-Cube-Duo. Während Rudiger ein Transalp-Novize ist, hat Lehmann das Etappen-Rennen vor zwei Jahren bereits einmal bestritten.

„Das war cool. Ich freu' mich tierisch drauf", lacht Lehmann. Mehr Rennen oder mehr Abenteuer? „Eigentlich beides", meint Lehmann, der sich mit seinem damaligen Partner Tim Böhme 2004 bei einer Etappe verfahren hatte und eine kleine Extra-Schleife einlegte. Die Beiden hoffen, auf der einen oder anderen Etappe unter den besten drei zu landen. In der Männerklasse gelten die mehrfachen Sieger Karl Platt und Carsten Bresser als Topfavoriten. Benjamin Rudiger wird erst am Montag nach der Deutschen U23-Meisterschaft in die Transalp einsteigen. Und zwar in ein Team mit Tim Böhme aus Freiburg, der zuvor mit einem Prominenten zwei Tage pedalieren wird. Die Beiden fahren außer Konkurrenz. „Wir können uns nur als Etappenjäger betätigen. Was möglich ist, darüber habe ich keine genaue Vorstellung. Ich bin ja noch nie mit jemand im Team ein Rennen gefahren", sagt Benjamin Rudiger. Steffi Spieckermann und Florian Ackermann, beide aus Freiburg, starten als Mixed-Team.

17.07.06
www.bike2b.de

Thum, Rudiger und Tann

Benjamin Rudiger

Benjamin Rudiger

Benjamin Rudiger

U23-Podium 2006

Gutmann, Rudiger und Scherzinger

Pascal Ketterer

Podium Junioren

Schöne lange Berge für die Rothaus-Biker

Benjamin Rudiger vom Team Rothaus-Cube holte sich mit einer überzeugenden Vorstellung in Steinbach a.W. seinen zweiten Meistertitel in der U23-Klasse. Zweiter wurde Steffen Thum aus Aalen mit 1:11 Minuten Rückstand und 3:19 Minuten vor René Tann aus Suhl. Simon Scherzinger wurde Fünfter, Heiko Gutmann Achter. Pascal Ketterer überraschte bei den Junioren mit Silber.

Rudiger jeder Zeit Herr der Lage

"Ich denke, ich hab's im Griff gehabt", sagte Benjamin Rudiger mit einem Schmunzeln in den Mundwinkeln. "Wenn ich es mit der Fußball-WM vergleiche, muss ich sagen, es war ein Viertelfinale. Ich habe mich auf alles eingestellt, Verlängerung, Elfmeterschießen. Aber zum Glück habe ich es in der regulären Spielzeit geschafft." Während der letzten von zehn 4,2-Kilometer-Runden hatte er offensichtlich Zeit gehabt, sich einen entsprechenden Kommentar zu überlegen. Tatsächlich war Rudiger im Frankenwald jederzeit Herr der Lage. In der dritten von zehn Runden setzte er sich mit René Tann von Steffen Thum ab. Das Duo vergrößerte den Vorsprung in die fünfte Runde hinein auf 50 Sekunden. "Eigentlich wollte ich in der achten Runde attackieren, doch weil Thum von hinten kam, habe ich es eben früher gemacht", erklärte Rudiger seine Attacke in der siebten Runde. Fast mühelos lies er den einbrechenden Tann stehen und hatte schnell eine Minute Vorsprung. Thum kassierte den Thüringer auch noch und wurde Zweiter. "Ich habe durch einen Ast im Schaltwerk den Anschluss verloren und bin dann meinen Rhythmus gefahren", sagte Thum.

Scherzinger überraschte erneut

René Tann, der als U23-Bundesliga-Führender am höchsten gehandelt wurde, war über Bronze nicht enttäuscht. "Ich hatte zu Beginn der Woche eine Magenverstimmung, deshalb hatte ich schon schlechte Karten. Ich wusste, dass es irgendwann mal vorbei sein würde", bekannte Tann. Glücklich über einen fünften Platz zeigte sich dagegen Simon Scherzinger (Simonswald). Wie schon im Vorjahr überraschte Scherzinger mit einem tollen Auftritt. Die Wiederholung der fünften Position bedeutete Scherzinger noch mehr. "Die Konkurrenz war stärker als 2005. Dafür dass ich voll berufstätig bin, war das genial", meinte er. In der letzten Runde musste er mit Krämpfen den vierten Rang noch an Andi Weinhold abgeben. "Da war der Ofen aus", bekannte er, ohne aber unzufrieden zu sein mit 4:24 Minuten Differenz auf seinen Teamkollegen Rudiger.

Krämpfe bei Gutmann und Bettinger

Auch Heiko Gutmann (Münstertal) hatte am Schluss Krämpfe. Er verlor noch den sechsten Rang und wurde Achter. Doch das trübte das positive Fazit überhaupt nicht. "Ich bin sehr zufrieden. Ich hätte nicht gedacht, dass ich in die Top-Ten fahren kann", sagte Gutmann, der sich während des gesamten Rennens nach vorne gefahren hatte. Gutmann war mit 6:20 Minuten Rückstand bester Vertreter des jüngsten Jahrgangs. Auch Matthias Bettinger (Breitnau) zeigte eine gute Leistung. Er wurde mit einer Differenz von 12:08 Minuten 18. Allerdings hatte er bis zur sechsten Runde noch auf dem zwölften Rang gelegen. Dann begannen ihm Rückenkrämpfe die Suppe ein wenig zu versalzen.

Ketterer: "Kann das gar nicht fassen"

Pascal Ketterer (Titisee-Neustadt) sorgte in der Juniorenklasse für eine faustdicke Überraschung. Hinter Sebastian Lehr (Deggendorf) holte sich Ketterer mit 1:31 Minuten Rückstand die Silbermedaille vor dem hoch gehandelten Sieger von St. Märgen, Yannick-Johannes Tiedt (Berlin). "Ich bin noch nie soweit vorne mit gefahren. Ich kann das noch gar nicht fassen", schüttelte Ketterer im Ziel den Kopf. Er war im Gegensatz zu sonst gut

ins Rennen gekommen und setzte sich in der Verfolgergruppe fest. Lehr und Markus Bauer aus Wombach hatten sich früh gelöst. Als Bauer die Kette riss, lag Ketterer plötzlich auf Platz zwei. Von hinten kam Tiedt und ging vorbei. "Ich wusste, dass er kommen würde, weil er immer so fährt. Ich habe erwartet, dass er an die Spitze fahren würde", erzählte der Rothaus-Cube-Biker.

Punktlandung von Pascal Ketterer

Was er nicht erwartet hatte, dass Tiedt, nachdem der Rückstand bereits 30 Sekunden betragen hatte, noch einmal vor ihm auftauchen würde. Ketterer konnte seinen Rhythmus beibehalten und in der vorletzten Runde kam es zum Duell um Platz zwei, das bis zum Schluss offen blieb. Ketterer hatte etwas mehr Reserven. Vor allem in den Downhills. "Da gehört Pascal zu den Besten", wusste Trainer und Vater Klaus Ketterer, der die Leistung seines Sohnes eine "Punktlandung" nannte. Man hatte auf ein gutes Frühjahr verzichtet und gezielt in Richtung DM aufgebaut. Schon in St. Märgen und zuletzt beim Sieg im Tälercup in Freiburg hatte sich die Topform angedeutet. Sascha Knöpfle war mit seinem siebten Platz auch zufrieden. "Die Strecke war nicht so mein Ding, von daher geht es in Ordnung. Die Beine waren gut, nur in der letzten Runde habe ich durch Krämpfe den sechsten Platz verloren", sagte er zu seinem
Rennen.

Stiebjahn erfüllt Erwartungen

Bei den Juniorinnen belegte Stefanie Andris vom RV Stegen den dritten Platz hinter Katharina Haase (Römerstein) und Ines Thoma (Wildpoldsried). Simon Stiebjahn (Titisee-Neustadt) konnte in der Jugendklasse die Erwartungen mehr als erfüllen. Als Siebter hatte er einen Rückstand von 3:39 Stunden auf den neuen und alten Deutschen Meister Marcel Fleschhut (Mosbach). "Normal habe ich in der Mitte der Rennen immer ein Loch, das war diesmal nicht so. Ich konnte konstant durchfahren", meinte Stiebjahn im Ziel. Schnell hatte er sich aus dem Handicap-Start aus 17. Position unter die ersten Zehn geschoben. Martin Knöpfle (Hubertshofen) konnte seine gute Position vom Samstag nicht halten und wurde 25. mit 11:19 Minuten Rückstand. Hinter Fleschhut und Makrus Schulte-Lünzum holte sich der Kirchzartener Daniel Gottschall mit 2:04 Minuten Rückstand den dritten Platz. "Ich bin zufrieden, obwohl es mir nicht optimal lief und in einer Abfahrt der Lenkergriff weg geflogen ist", konstatierte er. Sein Vereinskamerad Fabian Strecker wurde mit 3:10 Minuten Rückstand Vierter.

Teamchef Faller mit Leistungen zufrieden

In den beiden Slalomläufen am Samstag, die Grundlage des Handicap-Starts am Sonntag bildeten, zeigte Martin Knöpfle seine technischen Qualitäten. War er im ersten Druchgang noch ein paar Mal aus den Pedalen gerutscht, schob er sich im zweiten Lauf durch die absolute Bestzeit noch von Rang 17 auf Platz vier nach vorne. Simon Stiebjahn platzierte sich als 17. der 82 Fahrer ebenfalls im Vorderfeld. Die Kirchzartener Fraktion mit Daniel Gottschall auf Rang zwei (hinter Markus Schulte-Lünzum aus Haltern), Fabian Strecker (6.) und David Schmied (11.) zeigten ebenfalls starke Vorstellung auf der Slalom-Strecke, die am Sonntag auch Teil des Cross-Country-Kurses war. Teamchef Patrik Faller war mit der Rothaus-Cube-Equipe hochzufrieden. "Das war ein Wunschergebnis, speziell auch für Benny. Als Mannschaft können wir echt zufrieden sein. Die Jungen sind auch stark gefahren. Fortsetzung folgt", kommentierte er.

17.07.06
Badische-Zeitung

Rudiger verteidigt seinen U-23-Titel

Junior Pascal Ketterer wird bei Mountainbike-DM Vizemeister

MOUNTAINBIKE (gol/off). Benjamin Rudiger (Team Rothaus-Cube) hat seinen U-23-Titel bei der deutschen Meisterschaft in Steinbach am Wald erfolgreich verteidigt. Im DM-Rennen der Junioren erkämpfte sich Pascal Ketterer (Rothaus-Cube) den zweiten Rang. Bei der Transalp Challenge über acht Etappen und mehr als 22 000 Höhenmeter führt die St. Märgenerin Adelheid Morath (Rothaus-Cube) mit ihrer Partnerin Katrin Schwing die Teamwertung bei den Frauen nach zwei Tagen an. Bei den Männern liegen Frank Lehmann und André Rudiger (Rothaus-Cube) auf Rang vier.

Benjamin Rudiger hat mit einer überzeugenden Leistung seinen Meistertitel in der U-23-Klasse verteidigt. Zweiter wurde Steffen Thum aus Aalen. „Ich hab's im Griff gehabt", sagte Rudiger mit einem Schmunzeln in den Mundwinkeln. „Um in der Sprache der Fußball-WM zu bleiben, muss ich sagen, ich hatte mich auf alles eingestellt: Verlängerung, Elfmeterschießen. Aber zum Glück habe ich es in der regulären Spielzeit geschafft". Während der letzten von zehn Runden hatte Rudiger offensichtlich schon Zeit gefunden, sich Formulierungen für das anschließende Sieger-Interview zu überlegen.

DM-Vizemeister: Junior Pascal Ketterer aus Titisee-Neustadt

In der dritten von zehn Runden hatte er sich zusammen mit René Tann von Steffen Thum abgesetzt. „Eigentlich wollte ich erst in der achten Runde attackieren, doch weil Thum in der siebten Runde wieder von hinten kam, habe ich es dann eben früher gemacht", kommentierte Rudiger den entscheidenden Vorstoß drei Runden vor dem Ende. Den schwächer werdenden Tann ließ er fast mühelos stehen und hatte schnell eine Minute Vorsprung. Thum überholte den Thüringer noch und wurde Zweiter hinter Rudiger, für den es bereits die dritte DM-Medaille in der Klasse U 23 war.

Glücklich über die Wiederholung seines fünften DM-Platzes im U-23-Rennen war Simon Scherzinger (Rothaus-Cube). Erneut überraschte er sich und die Fachleute. „Dafür dass ich voll berufstätig bin, war das genial", jubelte er. In der letzten Runde musste er mit Krämpfen den vierten Rang noch Andi Weinhold (Marienberg) überlassen. Auch Heiko Gutmann (Rothaus-Cube) hatte am Ende des Rennens Krämpfe. Dadurch fiel er vom sechsten auf den achten Platz zurück. Das trübte sein positives Fazit aber keineswegs: „Ich bin sehr zufrieden. Ich hätte nicht gedacht, dass ich hier unter die ersten Zehn fahren kann", sagte Gutmann, der bester Starter des jüngsten U 23-Jahrgangs war. Auch der Breitnauer Matthias Bettinger (Rothaus-Cube) zeigte eine gute Leistung. Mit 12,08 Minuten Rückstand auf den Sieger belegte er den 18. Rang.

Pascal Ketterer (Rothaus-Cube) aus Titisee-Neustadt schaffte bei den Junioren eine faustdicke Überraschung: Hinter Sebastian Lehr (Deggendorf) sicherte sich Ketterer die Vizmeisterschaft. „ Ich bin noch nie soweit vorne gefahren. Ich kann das noch gar nicht fassen", sagte Ketterer im Ziel und schüttelte ungläubig den Kopf. Zunächst hatte er sich in der Verfolgergruppe aufgehalten. Als einem Konkurrenten die Kette riss, lag Ketterer plötzlich auf Platz zwei. Von hinten fuhr dann der Berliner Tiedt auf und zog vorbei. Doch in der Schlussphase hatte Ketterer mehr Reserven, zudem hatte er Vorteile in den Bergabpassagen. „Da gehört Pascal zu den Besten", sagt Klaus Ketterer über seinen Sohn, der Tiedt wieder überholte und Zweiter wurde. Siebter wurde Sascha Knöpfle (Rothaus-Cube). Bei den Juniorinnen belegte Stefanie Andris vom RV Stegen den dritten Platz. Der Titisee-Neustädter Simon Stiebjahn (Rothaus-Cube) konnte im Rennen der Jugend die Erwartungen mehr als nur erfüllen. Mit 3,39 Minuten Rückstand auf Titelträger Marcel Fleschhut (Mosbach) kam er als Siebter ins Ziel. „Normal habe ich in der Mitte der Rennen immer ein Loch, das war diesmal nicht so. Ich konnte konstant durchfahren", sagte Stiebjahn im Ziel. Der Hubertshofener Martin Knöpfle (Rothaus-Cube) konnte seine gute Position vom Samstag nicht verteidigen und belegte Rang 25 mit 11,19 Minuten Rückstand.

Augen zu und den Moment genießen: Benjamin Rudiger verteidigt seinen Titel bei der U 23-Mountainbikemeisterschaft erfolgreich.

FOTOS: ARMIN KÜSTENBRÜCK

Teamchef Patrik Faller war mit dem Abschneiden seiner Rothaus-Cube-Equipe bei der DM der Nachwuchsklassen in Steinbach am Wald hochzufrieden. „Das war ein Wunschergebnis, besonders natürlich die Titelverteidigung von Benjamin Rudiger ist traumhaft. Auch als Mannschaft können wir echt zufrieden sein. Vor allem die Jungen sind bei dieser DM stark gefahren. Fortsetzung folgt", sagte e augenzwinkernd.

Beine hochlegen, lautet das Motto bei der Transalp Challenge

Nach den Anstrengungen des Tages kehrte am Nachmittag Ruhe ein. „Ich sitze im Hotelzimmer und warte, bis ich duschen kann. Denn da steht gerade der André drunter", sagte Frank Lehmann (Team Rothaus-Cube), nachdem er sich zuvor mit seinem Teampartner André Rudiger am zweiten Tag der „Transalp Challenge" über drei Pässe gekämpft hatte. 76,1 Kilometer hört sich nicht viel an, wenn in deren Verlauf aber 3242 Höhenmeter zu meistern sind, werden sie zur Tortur. „Der letzte Anstieg war ganz schön eklig", klagte der ansonsten mit unerschütterlichem Frohsinn ausgestattete Lehmann, „die letzten 15 Kilometer haben mir den Zahn gezogen, ich bin ganz schön kaputt."

Die Anstrengungen scheinen sich für die beiden Rothaus-Cubke-Biker aber zu lohnen. Denn sie fahren beim renommierten Zweier-Mannschaftsrennen quer durch die Alpen vorne mit: Am ersten Tag auf der Etappe von Füssen nach Imst in Österreich wurden sie Dritte, gestern auf der zweiten von acht Etappen haben sie den vierten Platz belegt. „Das Geheimnis bei der Transalp ist, dass man miteinander fährt. Jeder hat gute und schlechte Momente, da muss man sich dann gegenseitig helfen und nicht kaputt fahren", sagt Lehmann.

Das Prinzip der gegenseitigen Rücksichtnahme scheinen auch Adelheid Morath (Rothaus-Cube) und ihre Nationalmannschaftskollegin Kartrin Schwing verinnerlicht zu haben. Angereist aus dem Höhentrainingslager in Livigno/Italien hatten sie am ersten Tag noch mit Umstellungsproblemen zu kämpfen und belegten in der Frauenwertung Rang zwei. Gestern auf der Etappe von Imst nach Ischgl deklassierten sie jedoch die Konkurrenz und erreichten das Ziel mit großem Vorsprung. Durch den Tagessieg übernahmen Morath und Schwing die Führung in der Gesamtwertung.

„Aufs Bett hauen und ein bisschen Tour de France gucken", lauteten Lehmanns bescheidene Ansprüche für den Rest des gestrigen Nachmittags – Beine hochlegen eben, wie die Radfahrer sagen. Denn heute müssen sie auf dem Weg von Ischgl nach Scuol über das 2737 Meter hohe Idjoch. „Den Anstieg kenne ich noch", sagt Lehmann, der vor zwei Jahren schon einmal teilgenommen hat, „das ist der schwierigste der gesamten Transalp." Auf dem rund 13 Kilometer langen, ersten Anstieg des Tages sind 1300 Höhenmeter zu bewältigen. Erlöst von den Strapazen werden Lehmann, Rudiger, Morath und Schwing erst am Nachmittag sein. In Scuol, dem Zielort im Engadin. Nach 73,78 Kilometern. Hört sich nicht viel an, ist in schwierigem, hochalpinen Terrain aber eine kleine Weltreise.

17.07.06
Badische-Zeitung

Rudiger und Milatz absolut stark

FREIBURG (jb/str). Benjamin Rudiger, Freiburger Mountainbiker vom Team Rothaus-Cube, holte sich mit einer überzeugenden Vorstellung in Steinbach am Wald seinen zweiten Meistertitel in der U-23-Klasse. Zweiter wurde Steffen Thum aus Aalen mit 1:11 Minuten Rückstand und 3:19 Minuten vor René Tann aus Suhl. Simon Scherzinger aus Simonswald wurde Fünfter, Heiko Gutmann Achter. Pascal Ketterer aus Titisee-Neustadt überraschte bei den Junioren mit dem Gewinn der Silbermedaille. Der Freiburger Moritz Milatz gewann in Albstadt den renommierten Albstadt Bike Marathons mit 20 Sekunden Vorsprung auf Manuel Fumic und Bart Brentjens. Der deutsche Meister in der Disziplin Cross Country war über 86 Kilometer klar der Stärkste.

17.07.06
Badische-Zeitung

Bianca Knöpfle gewinnt EM-Bronze

Straßen-Rennfahrerin aus Hubertshofen überrascht beim Zeitfahren im holländischen Valkenburg

RADSPORT (BZ). Zum Auftakt der Straßen-Europameisterschaft U23 im niederländischen Valkenburg gewann die Hubertshofenerin Bianca Knöpfle, die in Freiburg lebt und abseits der Straße für den St. Märgener Rennstall Rothaus-Cube in die Pedale tritt, im Zeitfahren über 24 Kilometer die Bronzemedaille. Die Schwarzwälderin fuhr ein beherztes Rennen und hatte im Ziel 1:14 Minuten Rückstand auf die neue Europameisterin Linda Willumsen aus Dänemark (36:32 Minuten) sowie Tatjana Guderzo (Italien/37:00 Minuten). Für Bianca Knöpfle, die vor drei Jahren in Kanada sensationell Junioren-Weltmeisterin im Zeitfahren geworden war, kam die Medaille überraschend, zumal sie kurzfristig nominiert worden war.

„Mit einer Medaille ist man natürlich immer zufrieden", freute sich Bundestrainer Jochen Dornbusch direkt im Anschluss an das Rennen. „Und die anderen Mädels sind auch gut gefahren." So landete die Deutsche Meisterin im Einer-Straßenfahren, Claudia Häusler, mit 2:08 Minuten Rückstand auf dem zehnten Platz. Alexandra Sontheimer (Reute) kam als 13. von insgesamt 33 Starterinnen ins Ziel. Zuvor hatten die Junioren die EM mit ihrem Zeitfahren eröffnet. Nach 24 Kilometern erwies sich der Russe Dmitriy Sokolow in 33:28 Minuten als stärkster Fahrer und sicherte sich den Europameistertitel vor Tony Gallopin (Frankreich) und Adriano Malori (Italien).

BDR-Fahrer Andreas Henig landete auf Rang zwölf, während der zweite deutsche Starter, Florian Völk, mit Platz 47 zufrieden sein musste. Dennoch zeigte sich Bundestrainer Peter Weibel durchaus zufrieden.

Allen Grund zum Strahlen hat Bianca Knöpfle. Die Radrennfahrerin aus Hubertshofen gewann bei der U-23-Europameisterschaft im Zeitfahren die Bronzemedaille. FOTO: BZ

18.07.06
www.mountainbike-magazin.de

Benjamin Rudiger siegt vor Steffen Thum und René Tann. Foto: Rothaus/Küstenbrück

Nachwuchs DM: Benjamin Rudiger wieder U-23 Meister

Benjamin Rudiger verteidigt in Steinbach a.W. seinen Deutschen Meistertitel der U23-Klasse. Nach 42 Kilometern siegte er in 2:05:43 Stunden mit 1:11 Minuten deutlich vor dem Aalener Steffen Thum und 3:19 Minuten vor René Tann aus Suhl. Meister in der Juniorenklasse wird Sebastian Lehr, während sich Katharina Haase den Titel bei den Juniorinnen sichert.

Ziemlich cool und abgeklärt zeigte sich Titelverteidiger Benjamin Rudiger im Frankenwald jederzeit Herr der Lage. Der Rothaus-Cube Biker setzte er sich in der dritten von zehn Runden mit René Tann (Ten-Tusscher) von Steffen Thum (Mayer-Stevens) ab. In der siebten Runde drückte der alte und neue Titelträger auf die Tube lies den einbrechenden Tann fast mühelos er stehen. Thum kassierte den Thüringer auch noch und wurde Zweiter. „Eigentlich wollte ich in der achten Runde attackieren, doch weil Thum von hinten kam, habe ich es eben früher gemacht“, erklärte Rudiger seine Attacke in der siebten Runde.
Den Titel in der Juniorenklasse holte sich Sebastian Lehr (Deggendorf) mit 1:31 Minuten vor dem Überraschungsmann Pascal Ketterer (Titisee-Neustadt) und dem Topfavoriten, dem amtierenden Crossmeister Yannick-Johannes Tiedt (Berlin).
Bei den Juniorinnen siegte Katharina Haase (Römerstein) vor Ines Thoma (Wildpoldsried) und vor Stefanie Andris (Stegen).
In der Jugendklasse gewann Marcel Fleschhut zum zweiten Mal den Titel, während die weibliche Jugendklasse zum ersten Mal von Mona Eiberweiser (Deggendorf) dominierte wurde.
Die Schülertitel gingen an Sarah-Lena Hofmann (Wombach) und Martin Giese (Bischofswerda).

18.07.06
Badische-Zeitung

Die Titelverteidigung fest im Blick: Benjamin Rudiger wurde erneut Deutscher Mountainbikemeister in der Klasse U 23. FOTO: ARMIN KÜSTENBRÜCK

Benjamin Rudiger verteidigt seinen Mountainbike-Titel

Der Freiburger wird bei der DM seiner Favoritenrolle gerecht

MOUNTAINBIKE (bok/gol). Bei der deutschen Mountainbike-Meisterschaft des Nachwuchses im bayrischen Steinbach am Wald wurde der Freiburger Benjamin Rudiger (Team Rothaus Cube) seiner Favoritenrolle gerecht. Er verteidigte seinen Titel aus dem Vorjahr in der U 23-Klasse vor Steffen Thum (RRC Aalen) und Rene Tann (Suhl). Rudiger hatte im Ziel einen beruhigenden Vorsprung von 1,11 Minuten.

„Ich denke, ich hab's im Griff gehabt", sagte Benjamin Rudiger mit einem Schmunzeln in den Mundwinkeln. „Um in der Sprache der Fußball-WM zu bleiben, muss ich sagen, ich habe mich auf alles eingestellt: Verlängerung, Elfmeterschießen. Aber zum Glück habe ich es in der regulären Spielzeit geschafft". Während der letzten von zehn Runden hatte Rudiger offensichtlich schon Zeit gefunden, sich Formulierungen für das anschließende Sieger-Interview zu überlegen. In der dritten von zehn Runden hatte er sich zusammen mit René Tann von Steffen Thum abgesetzt. „Eigentlich wollte ich erst in der achten Runde attackieren, doch weil Thum in der siebten Runde hinten kam, habe ich es eben früher gemacht", kommentierte Rudiger den entscheidenden Vorstoß drei Runden vor dem Ende.

Andi Weinhold vom Kirchzartener SRM-Simplon Team fuhr auf den vierten Rang. Hervorragend hielten sich in diesem Feld ebenfalls Simon Scherzinger als Fünfter und Heiko Gutmann als Achter (beide Rothaus Cube). Beide Fahrer waren sehr zufrieden mit ihren Resultaten, auch wenn sie am Ende durch Krämpfe den einen oder anderen Platz noch einbüßten. Heiko Gutmann war sogar bester Teilnehmer des jüngsten Jahrganges. Der ehemalige Jugendmeister Benjamin Hill, in dieser Saison vom SV Kirchzarten in das Stevens Team zurückgewechselt, wurde Sechster mit fast fünf Minuten Rückstand auf den Titelverteidiger Benjamin Rudiger.

Pascal Ketterer aus Titisee-Neustadt (Rothaus Cube) sorgte in der Juniorenklasse für eine faustdicke Überraschung. Hinter Sebastian Lehr (Deggendorf) holte sich Ketterer mit 1,31 Minuten Rückstand die Silbermedaille vor dem hoch gehandelten Sieger von St. Märgen, Yannick-Johannes Tiedt (Berlin).). „Ich bin noch nie soweit vorne mit gefahren. Ich kann das noch gar nicht fassen", sagte Ketterer im Ziel und schüttelte den Kopf.Schon in St. Märgen und zuletzt beim Sieg im Tälercup in Freiburg hatte sich die Topform angedeutet.

Bei den Juniorinnen belegte Stefanie Andris vom RV Stegen den dritten Platz hinter Katharina Haase (Römerstein) und Ines Thoma (Wildpoldsried). Die Bronzemedaillengewinnerin war vor einer Woche gestürzt und ging dadurch gehandicapt ins Rennen.

In der Jugendklasse gab es mit dem dritten Platz von Daniel Gottschall (SV Kirchzarten) eine weitere Medaille aus regionaler Sicht zu feiern. Im Rennen, welches als Kombination aus Slalom und Cross Country ausgefahren wurde, gewann Marcel Fleschhut zum zweiten Mal den Titel. Der Mosbacher setzte sich ganz souverän mit 1,41 Minuten Vorsprung gegen Markus Schulte-Lünzum (Haltern) durch, der die Slalomwertung am Vortag gewonnen hatte. Fabian Strecker (SV Kirchzarten/4.) und Simon Stiebjahn (Bike ARGE St. Märgen(7.) komplettierten mit Plätzen unter den Top 10 ein gutes Resultat.

Weitere Ergebnisse: U 23: Mathias Bettinger (18./Rothaus Cube). – Junioren: Sascha Knöpfle (7./Rothaus Cube), David Hofmann (14./SV Kirchzarten), 27. Simon Tatomir (27./RIG Freiburg) – Juniorinnen: Hanna Walter (7./SV Kirchzarten) – Jugend: Martin Knöpfle (25./Bike ARGE St. Märgen), Andreas Lorenz (43.), Johannes Wolf (49./beide SV Kirchzarten) – weibliche Jugend: Jasmin Rebmann (12./RV Stegen) – Schüler: Mathias Zink (6.), Mike Bölts (16.), Gerion Buhl (30./alle SV Kirchzarten).

19.07.06
Badische-Zeitung

Morath kurbelt an der Spitze

Lehmann/André Rudiger und Benjamin Rudiger motiviert

MOUNTAINBIKE (jb). Die Sonne brennt. Wohl dem , der jetzt nicht im Büro oder einer Fabrikhalle gefordert ist und die Hitze mit einem gekonnten Sprung in einen Baggersee kontert. Wer über den Sommer stöhnt, der hat vielleicht den überlangen Winter vergessen und kann sich gar nicht vorstellen, was wirkliche Qualen sind. Denen stellen sich, ganz freiwillig, eine Hand voll Mountainbiker des St. Märgener Mountainbike-Rennstalls Rothaus-Cube. Seit Samstag kurbeln sie bei der Transalp-Challenge – dem anspruchsvollsten MTB-Etappenrennen der Welt. Von Füssen im Allgäu bis ins Ziel in Limone am Gardasee, das sie am kommenden Samstag zu erreichen hoffen, liegen 18 Pässe und 22 572 Höhenmeter vor ihnen.

Seit Samstag rollt die Tour, doch leiden? „Keine Spur", sagt Frank Lehmann, der mit Andre' Rudiger ein Team bildet. Nach dem Start im schweizerischen Scuol erlebten die zwei gestern am 2290 Meter hohen Passo Alpisella auf dem Weg ins italienische Livigno ihre ganz persönliche Grenzerfahrung. Gute Beine hatten die beiden auf den ersten drei Etappen, als fünftschnellstes Team hatten sie am Montag die Etappe zwischen Ischgl und Scuol bewältigt. Das bescherte ihnen in der Gesamtwertung vorläufig Rang vier.

In blendender Form präsentieren sich bei der Transalp Adelheid Morath und Katrin Schwing. Nach drei Etappen und 12:26,04 Stunden reiner Fahrzeit führten die Ausnahmefahrerinnen des MTB-Teams Rothaus-Cube die Gesamtwertung mit fünf Minuten Vorsprung an. Die DM-Vierte Adelheid Morath, die erstmals bei einem MTB-Etappenrennen startet, wollte sich „eigentlich nur einrollen" für die MTB-Europameisterschaft, die in zehn Tagen im italienischen Chies d' Alpago ansteht. Hochmotiviert tritt seit Montag auch Benjamin Rudiger bei der Transalp in die Pedale. Am Sonntag hatte der Kirchzartener bei der U23-DM seinen Titel verteidigt, tags darauf stand er neben dem Freiburger Tim Böhme, der die ersten Etappen mit einem Prominenten geradelt war, am Start. Als 13. erreichten Rudiger/Böhme das Ziel in Scuol.

20.07.06
www.bike2b.de

Adelheid Morath

Katrin Schwing

Benjamin Rudiger

Tim Böhme

Transalp-Challenge: Drei Tagessiege und auf Wiedersehn

Nach ihrem dritten Tagessieg beim MTB-Etappen-Rennen Transalp-Challenge verabschiedeten sich Rothaus-Cube-Bikerin Adelheid Morath und ihre Partnerin Katrin Schwing wie geplant vom "Wanderzirkus" über die Alpen. Auch wenn das Duo ungern ging: die Vorbereitung auf die Europameisterschaft steht im Vordergrund.

Morath mit Transalp zufrieden
Der Start bei der Alpenüberquerung in Zweierteams stand für Adelheid Morath und Katrin Schwing ohne Abstriche im Zeichen der EM-Vorbereitung. "Wir sind die Etappen ganz bewusst als Training gefahren und haben das entsprechend gesteuert. Aber es hat sehr viel Spaß gemacht und ich bedaure, dass wir raus müssen. Ich würde gerne nächstes Jahr wieder kommen", sagt Adelheid Morath auf Wiedersehn.

Abschied nach drei Tagessiegen
Sie und ihre Nationalmannschaftskollegin Katrin Schwing verabschiedeten sich mit ihrem dritten Tagessieg. Auf der 118,85 Kilometer langen fünften Etappe mit ihren 2.909 Höhenmetern waren Schwing und Morath 6:08:58 Stunden unterwegs. "Ich empfinde das als härter als eine Straßenrundfahrt. Vor allem sind die Etappen länger und es geht auch in die Arme", erzählt Morath, die mit Schwing gut harmonierte.
Dennoch konnte sie die vielen Singletrails auch genießen, die gleichzeitig eine intensive Technik-Schulung waren. Beim Ausstieg lagen Schwing/Morath knapp hinter den Zwillingen Sandra und Peggy Klose auf dem zweiten Platz der Gesamtwertung.

Rudiger von DM geschafft
In der tauchen Benjamin Rudiger und Tim Böhme nicht auf. Rothaus-Cube-Biker Benjamin Rudiger stieg ja erst nach der U23-DM am Montag ins Geschehen ein- und musste gleich für den Kraftakt büßen. "Das war krass. Ich bin erst nach Mitternacht angekommen und habe auch nicht richtig gegessen", berichtet Rudiger. Vom Start weg ging es zum Idjoch hinauf und Rudiger ging ein "wie eine Primel".
Erst am Dienstag war er in Tritt. Prompt sprang ein dritter Etappenplatz heraus. Am Mittwoch lagen Böhme und er am höchsten Punkt in der Spitzengruppe, doch auf der Abfahrt hatte der Alb-Gold-Biker zwei Defekte. Sie verloren den Anschluss und ließen es folglich gemählich angehen, weil sie ja keine Zeit im Gesamtklassement zu verteidigen hatten.

Rudiger und Lehmann hoffen aufs Podium
"Im Grunde ist es eine brutale Quälerei, wenn du um ein Ergebnis fährst. Aber die Singletrails und die Landschaft sind echt geil. Da kommst du ja sonst nie hin", vermittelt der U23-Meister gemischte Gefühle.
Rudiger und Böhme, der auch für die EM nominiert ist, lassen die Schlussetappe aus und fahren dann direkt zum EM-Quartier nach Alpago.
Das Rothaus-Cube-Duo André Rudiger und Frank Lehmann liegt nach wie vor auf einem komfortablen vierten Platz. Sie werden versuchen bis zum Schluss noch einmal aufs Podium zu fahren.
Florian Ackermann und Stefanie Spieckermann stehen in der Mixed-Wertung auf Rang Elf.

21.07.06
Badische-Zeitung

Nach drei Tagessiegen lockt die EM

Adelheid Morath fährt bei der Transalp-Challenge fulminant und steigt wie geplant vorzeitig aus

MOUNTAIBIKE (gol). Nach ihrem dritten Tagessieg beim MTB-Etappenrennen Transalp-Challenge verabschiedeten sich die Freiburgerinnen Adelheid Morath und ihre Partnerin Katrin Schwing vom Team Rothaus-Cube wie geplant vom „Wanderzirkus" über die Alpen. Auch wenn das Duo ungern Abschied nahm: die Vorbereitung auf die Mountainbike-Europameisterschaft, die in einer Woche in Italien beginnt, steht im Vordergrund.

Der Start bei der Alpenüberquerung in Zweierteams stand für Adelheid Morath und Katrin Schwing ohne Abstriche im Zeichen der EM-Vorbereitung. „Wir sind die Etappen ganz bewusst als Training gefahren und haben das entsprechend gesteuert. Aber es hat sehr viel Spaß gemacht und ich bedaure, dass wir raus müssen. Ich würde gerne nächstes Jahr wieder kommen", freut sich Adelheid Morath auf ein Wiedersehen.

Sie und ihre Nationalmannschaftskollegin Katrin Schwing verabschiedeten sich mit ihrem dritten Tagessieg. Auf der 118,85 Kilometer langen fünften Etappe von Livigno nach Naturns, auf der es 2 909 Höhenmeter zu bewältigen galt, waren Schwing und Morath 6:08:58 Stunden unterwegs. „Der Transalp-Marathon ist härter als eine Straßenrundfahrt. Vor allem sind die Etappen länger und auf den Rüttelpisten werden auch die Arme stark belastet", erzählt Morath, die mit Schwing gut harmonierte.

Dennoch konnte sie die Fahrt über die schmalen Saumpfade, die MTB-Piloten „Singletrails" nennen, die gleichzeitig eine intensive Technik-Schulung waren, durchaus genießen. Bei ihrem Ausstieg lagen Schwing/Morath am Mittwochabend knapp hinter den Zwillingen Sandra und Peggy Klose auf dem zweiten Platz der Gesamtwertung.

In der tauchen Benjamin Rudiger und Tim Böhme nicht auf. Rothaus-Cube-Biker Benjamin Rudiger stieg ja erst nach der U23-DM am Montag ins Renngeschehen ein und musste gleich für den Kraftakt büßen. „Das war krass. Ich bin erst nach Mitternacht angekommen und habe auch nicht richtig gegessen", berichtet der Freiburger. Vom Start weg ging es für ihn nach wenig Schlaf auf der dritten Etappe aus Ischgl zum Idjoch hinauf. Auf dem schwersten Anstieg der Transalp ging Rudiger, der 18 Stunden zuvor noch bei der DM in die Pedale getreten war, „ein wie eine Primel".

Erst am Dienstag kam er in Tritt. Prompt sprang ein dritter Etappenplatz heraus. Am Mittwoch lagen Böhme und er am höchsten Punkt in der Spitzengruppe, doch auf der Abfahrt hatte der Alb-Gold-Biker zwei Defekte. Rudiger/Böhme verloren den Anschluss und ließen es folglich gemächlich angehen, weil sie ja keine Platzierung im Gesamtklassement zu verteidigen hatten.

„Im Grunde ist es eine brutale Quälerei, wenn du um ein Ergebnis fährst. Aber die Singletrails und die Landschaft sind wunderbar. Da kommst du ja sonst nie hin", vermittelt der U23-Meister gemischte Gefühle. Rudiger und Böhme, der auch für die EM nominiert ist, lassen die Schlussetappe aus und fahren dann direkt zum EM-Quartier ins italienische Alpago. André Rudiger und Frank Lehmann liegen nach wie vor auf Rang vier. Sie werden versuchen, noch einmal aufs Podium zu fahren. Florian Ackermann und Stefanie Spieckermann aus Freiburg belegen in der Mixed-Wertung Rang elf.

Gelungener Test für die Europameisterschaft: Mountainbikerin Adelheid Morath feierte mit ihrer Partnerin Katrin Schwing beim Transalp-Marathon drei Etappensiege. FOTO: KÜSTENBRÜCK

24.07.06
Badische-Zeitung

Trans-Schwarzwald über Grafenhausen nach Murg

Am Dienstag starten 150 Zweierteams in Pforzheim, darunter Matthias Bettinger, zum fünftägigen MTB-Etappenrennen

MOUNTAINBIKE (jb). Der Westweg von Pforzheim nach Basel gilt bei Langzeit-Wanderern seit Jahrzehnten als das ultimative Abenteuer. Jetzt gibt es auch für Mountainbiker ein ähnlich ungewöhnliches Ausdauererlebnis. Morgen, Dienstag, fällt in Pforzheim der Startschuss zur ersten Auflage des „Trans-Schwarzwald". 150 Zweierteams erwarten auf der Fahrt von Nord nach Süd atemberaubende Panoramen, Schweiß, bei allfälligen Stürzen wohl auch ein bisschen Blut und womöglich Tränen, wenn der Traum von der Zielankunft vielleicht vorzeitig platzt. Denn Chancen zu scheitern, gibt es viele. Allein schon an der schieren Distanz. In fünf Tagesetappen gilt es über Sasbachwalden, Wolfach, Engen und Grafenhausen bis zum Ziel, das am Samstag in Murg erreicht werden soll, 453 Kilometer über Stock und Stein, schmale Saumpfade, breite Forstautobahnen und ein bisschen Asphalt zu bewältigen.

Kaum Zeit, um die Hand vom Lenker zu nehmen, wird der Breitnauer Matthias Bettinger beim Trans-Schwarzwald finden. FOTO: KÜSTENBRÜCK

Bei flachem Profil wäre das wohl kein Problem. Doch beim Trans-Schwarzwald warten 10 300 Höhenmeter. Eine Klettertour, die manchen überfordern dürfte – vorausgesetzt, er versteht den Langzeit-Marathon zuerst als Rennen. Doch der Trans-Schwarzwald kann auch eine Woche der Selbsterfahrung werden. Für jene, die nicht ans Limit gehen, in sich hineinhorchen und auf die Signale ihres Mitfahrers achten. Denn wer ignoriert, wenn der Teamkollege leidet, der hat schon verloren. Etappenfahren im Team, das ist wie eine Ehe auf Zeit. Mit all den Belastungen und Vorzügen, die es in einer Zweierbeziehung nun mal gibt. Mit lustvollen Momenten, Vorwürfen und dem Mut, zu verzeihen. Es gibt Zweierteams, die an dieser Prüfung schon zerbrochen sind. Beispielsweise beim großen Vorbild des Trans-Schwarzwald, dem legendären und ungleich schwereren Trans-Alp: Als Ehepaar gestartet, geschieden im Ziel.

Eine Prüfung, der Ulla und Michael Gültling gelassen entgegen sehen. Das Villinger Ehepaar ist eines von 22 sogenannten Mixed-Teams. Eine Woche lang bestens harmoniert haben Florian Ackermann vom St. Märgener Rennstall Rothaus-Cube und die Freiburgerin Stefanie Spieckermann. Gemeinsam hatten sie am Samstag den Trans-Alp auf Rang acht beendet (siehe nebenstehenden Bericht). Am Dienstag startet Ackermann beim Trans-Schwarzwald zusammen mit Agnes Naumann, die nach überstandener Krankheit antritt.

Holländer und Belgier zuhauf, Dänen und vier Australier stehen in der Meldeliste. Das freut keinen mehr als Veranstalter Kai Sauser, der zusammen mit seinen Brüdern den Start zum 1. Trans-Schwarzwald schon im vergangenen Jahr anvisiert hatte. Doch dann stoppten die Behörden das Rennen wegen fehlender Genehmigungen, noch ehe es gestartet worden war. Zahlreiche Mountainbiker aus dem Schwarzwald, die sich 2005 intensiv auf das Rennen vorbereitet hatten, fühlten sich geprellt und bleiben der Premiere im zweiten Anlauf fern. Diese Fahrer will Sauser zurückgewinnen. Eine perfekte Organisation in den kommenden Tagen wäre die beste Werbung.

Keinen Zweifel am Erfolg des Trans-Schwarzwald hat Matthias Bettinger vom St. Märgener Rennstall Rothaus-Cube. Der Breitnauer startet zusammen mit Simon Scherzinger aus Simonswald. Ziel der zwei ist ein Platzierung unter den ersten fünf. „Mit Genuss wird da nix sein", ahnt Bettinger, was ihn erwartet: „Da werden wir uns schon weh tun müssen." Die zu erwartenden Schmerzen lindern könnte Bettingers Mutter Dagmar, die das Duo mit einem kleinen Wohnmobil begleitet, für Getränke und Verpflegung an der Strecke sorgt und „Wehwehchen" verarzten soll.

Für vertraute Ruhe nach dem Rennen ist Matthias Bettinger zudem kaum ein Weg zu weit. Nur bei den ersten beiden Etappen wird er in der Fremde nächtigen. Am Donnerstag fährt er aus Engen und am Freitag aus Grafenhausen heim, um im eigenen Bett Kraft zu sammeln für die Schinderei im Sattel.

Trans-Schwarzwald-Etappen
Dienstag: Pforzheim-Sasbachwalden (93,5 Kilometer / 2500 Höhenmeter).
Mittwoch: Sasbachwalden-Wolfach (92/2500).
Donnerstag: Wolfach - Engen (107/1660).
Freitag: Engen - Grafenhausen (65/1400).
Samstag: Grafenhausen - Murg (91/2300).

24.07.06
Badische-Zeitung

Fahrt aufs Treppchen

Lehmann/Rudiger Dritte beim Transalp-MTB-Marathon

MOUNTAINBIKE (gol). Überraschend konnten die Rothaus-Cube-Biker Frank Lehmann und André Rudiger die achttägige Transalp-Challenge von Füssen nach Limone auf dem dritten Gesamtrang beenden. In der Mixed-Klasse belegten Stefanie Spieckermann und Florian Ackermann Rang acht. Nach einem zweiten Platz auf der Etappe am Freitag stiegen Benjamin Rudiger und Tim Böhme vorzeitig aus. Wie von Bundestrainer Frank Brückner so geplant, verzichtete das Duo auf die letzte Etappe am Samstag, damit die Ruhephase bis zur Cross-Country-EM lang genug ist.

„Damit haben wir nicht gerechnet, das ist auf jeden Fall super", jubelte André Rudiger am Samstag in Limone über den dritten Gesamtrang. Auch sein Partner Frank Lehmann war glücklich über den unerwarteten Podiumsplatz. Allerdings, so bekannte Lehmann, habe man auch profitiert von der Aufgabe der beiden holländischen Cross-Profis Gerben de Knegt und Richard Groenendaal. Der Letztere bekam massive Magenprobleme und musste auf der drittletzten Etappe kapitulieren. Auch Lehmann kämpfte auf den letzten beiden Abschnitten mit Magenproblemen. „Vermutlich kommt das von den vielen Gels, die man in sich hineinstopfen muss", so Lehmann. Ein Bad im Gardasee schwemmte die Erinnerungen an die Leiden auf der letzten Etappe von Madonna di Campiglio nach Limone jedoch wieder weg.

24.07.06
www.bike2b.de

Frank Lehmann

André Rudiger

Florian Ackermann

Team Rothaus-Cube bei Transalp-Challenge: Lehmann und Rudiger belegen Rang Drei

Überraschend konnten die Rothaus-Cube-Biker Frank Lehmann und André Rudiger die achttägige Transalp-Challenge von Füssen nach Limone auf dem dritten Gesamtrang beenden. In der Mixed-Klasse belegten Stefanie Spieckermann und Florian Ackermann Platz Acht.

Doch noch Podiumsplatz ergattert
"Damit haben wir nicht gerechnet, das ist auf jeden Fall super", jubelte André Rudiger am Samstag in Limone über den dritten Gesamtrang bei der Etappenfahrt für Zweierteams. Auch sein Partner Frank Lehmann war glücklich über den unerwarteten Podiumsplatz. Allerdings, so bekannte Lehmann, habe man auch profitiert von der Aufgabe der beiden holländischen Cross-Profis Gerben de Knegt und Richard Groenendaal. Der letztere bekam massive Magenprobleme und musste auf der drittletzten Etappe kapitulieren.

Lehmann überwindet Schwierigkeiten
Auch Lehmann kämpfte auf den letzten beiden Abschnitten mit Magenproblemen. "Vermutlich kommt das von den vielen Gels, die man sich hineinstopfen muss, weil man ja nichts Festes zu sich nehmen kann", meinte Lehmann. Weil sie auf dem dritten Platz lagen, quälte sich der Sachse mit Unterstützung seines Kameraden André Rudiger durch. So erklärt sich auch der neunte Rang auf der Schlussetappe. "Es war ein schöner Kampf am Schluss", bekannte er.

Die Chemie im Team stimmt
Aber der Lohn, ein Bad im Gardasee, schwemmte die Leiden auch auf der letzten Etappe von Madonna di Campiglio nach Limone richtiggehend weg. "Es hat tierisch Spaß gemacht. André und wir waren ein super Team", konnte er am Strand von Limone schon wieder lachen.
André Rudiger bestätigte diesen Eindruck: "Wir haben gut harmoniert, hatten etwa das gleiche Niveau und haben uns auch sonst gut ergänzt. Mit Lehmi könnte ich mir eine Wiederholung vorstellen."

Die Top-Platzierungen
Einmal auf Rang Drei auf dem zweiten Abschnitt, dreimal auf Rang Vier, das waren die besten Platzierungen. In der Endabrechnung ergab das 1:02:46 Stunden Rückstand auf die ohnehin favorisierte Paarung Carsten Bresser/Karl Platt mit denen sie am Samstag in Limone gemeinsam beim verdienten Kaffetrinken saßen. Zweite wurden die Schweizer Sandro Späth/ Thomas Zahnd (19:46 Minuten zurück).

Mixed: Spieckermann und Ackermann zusammen erfolgreich
In der Mixed-Wertung verbuchten Stefanie Spieckermann und Florian Ackermann den achten Platz. Eine Platzierung, die auch die Beiden kaum erwartet hätten. Auf der letzten Etappe gab es noch den sechsten Rang als beste Platzierung. "Für mich war es nicht ganz so anstrengend. Wir sind Steffis Tempo gefahren", erzählte Ackermann. Im Gegensatz zu anderen Mixed-Paarungen, bei denen der männliche Fahrer die Frau- im praktischen Sinne- abschleppt, verzichteten die Beiden auf dieses Hilfsmittel. Stefanie Spieckermann hatte schon vorher ihre Abneigung gegen diese Art von Teamwork bekannt.

Fazit: Wahnsinnig Spaß gemacht

Die Freiburgerin war denn auch "ziemlich zufrieden", zumal es auch von Tag zu Tag besser gelaufen war. Die Paarung Ackermann/Spieckermann war erst kurzfristig zustande gekommen, weil Agnes Naumann wegen Krankheit ausgefallen war. Mit ihrem Partner war Stefanie Spieckermann aber mehr als nur zufrieden. "Er war ein super Ersatzmann. Wir haben sehr gut harmoniert, es hat wahnsinnig Spaß gemacht", berichtete sie nach den überstandenen Strapazen. Beide hatten über alle acht Etappen hinweg keinen Sturz und keinen Defekt zu verzeichnen. "Es war cool. Mir gefällt es, mit der Mannschaft unterwegs zu sein", zog Ackermann sein Fazit, auch wenn er gerne weniger Asphalt und mehr Trails gehabt hätte. Die Mixed-Wertung wurde vom Ehepaar Jörg und Anna Scheiderbauer, den Veranstaltern des Offenburger Bundesliga-Rennens, souverän gewonnen. Für Ackermann geht es bereits am Dienstag weiter mit den Etappenfahrten. Gemeinsam mit Agnes Naumann fährt er die Trans-Schwarzwald-Etappenfahrt.

27.07.06
Badische-Zeitung

Etappenjagd mit Wut im Bauch

Neutralisiert sein will niemand beim Trans-Schwarzwald

MOUNTAINBIKE (jb). Es läuft nicht alles rund beim Trans-Schwarzwald, dem fünftägigen Mountainbike-Etappenrennen, das am Dienstag mit dem Start in Pforzheim begann, gestern Abend in Wolfach das zweite Zwischenziel erreichte und am Donnerstag 140 Zweierteams von Engen kommend nach Grafenhausen führen soll.

Die Hitze setzt den Fahrern heftig zu, doch für Zündstoff sorgt vor allem die Ausschilderung der Strecken. Zumindest bei Matthias Bettinger. Der Mountainbiker des St. Märgener Rennstalls Rothaus-Cube war am Dienstag nach dem Start in Pforzheim mit seinem Partner Simon Scherzinger vom richtigen Weg abgekommen. Mehr als 25 Kilometer weit fuhr das Duo, geplagt von Hitzestau und Durst, in die Irre. Und wenn sie nicht zufällig an einer Weggabelung auf das defekte Auto von Tour-Organisator Edi Sauser gestoßen wären, „hätten wir an diesem Tag wohl Wolfach erreicht", so Bettinger sarkastisch. Wolfach, ein Ort, den sie erst gestern erreichen sollten. So sauer wie selten waren Bettinger und Scherzinger denn auch am Dienstagabend. Auf sich selbst („wir waren so blöd"), auf das Wetter und auf den Veranstalter. Auf Rang vier kurbelten die zwei vor ihrer Fehlfahrt. Verfahren haben sich allerdings auch andere Teams. Vielleicht liegt das daran, dass alle MTB-Piloten nur ein Höhenprofil als Anhaltspunkt mit auf den Weg bekamen. „Es gibt keinen Streckenplan," ärgert sich Matthias Bettinger, der das erste Etappenziel im Auto erreichte, folgerichtig aus der Gesamtwertung gestrichen wurde und am liebsten „alles hingeschmissen hätte". Doch während der Heimfahrt nach Breitnau verrauchte der erste Zorn und bevor sich Bettinger und Scherzinger im vergleichsweise kühlen Hochschwarzwald aufs Ohr legten, fiel die Entscheidung, gestern weiterzufahren. Frei von allen Zwängen. „Dann gehen wir halt auf Etappenjagd", so Bettinger trotzig im Telefonat mit der BZ. Auch wenn die Etappen viel länger sind als im Streckenplan vorgesehen.

Weil die Gebrüder Sauser, die das Rennen ausrichten, offensichtlich Probleme mit den Genehmigungsbehörden haben, müssen sich die Mountainbiker täglich bis zu zwei Stunden länger im Sattel plagen, als geplant. So wie am Dienstag. Da musste der geschlossene Pulk der 280 Fahrer 27 Kilometer weit in moderatem Tempo und „neutralisiert" fahren. Überholen verboten, ausreißen tabu. Diese Bummelfahrt dauerte, wie sich Bettinger erinnert, zwei Stunden. Erst dann begann das eigentliche Rennen über 94 Kilometer.

Gestern morgen ein ähnliches Spiel. Sieben Kilometer führte die Fahrt zu Beginn neutralisiert hinauf zum Mummelsee. Dort sollte das Fahrerfeld vor dem eigentlichen Start warten, bis auch die letzten Biker eingetroffen waren. „Nach 20 Minuten Warten gab's einen Aufstand der Spitzenfahrer" erinnert sich Bettinger, der gestern nach regulärer Fahrt mit Scherzinger als Siebter das Ziel erreichte. Genossen hat er die Tour nach Wolfach nicht. „Schon am zweiten Berg haben mich Krämpfe geplagt", erinnert sich Bettinger, der nach einem Protest bei der Tourleitung darauf hofft, dass er und Scherzinger doch wieder in der Gesamtwertung aufgeführt werden.

28.07.06
Badische-Zeitung

Grobstollig auf Medaillenjagd

Morath und Rudiger hochmotiviert bei der Mountainbike-EM

Von unserem Mitarbeiter
Erhard Goller

MOUNTAINBIKE. Die Erwartungen sind hoch gesteckt. In den U23-Rennen der Mountainbike-Europameisterschaft im italienischen Chies d' Alpago wollen Adelheid Morath und Benjamin Rudiger vom St. Märgener Rennstall Rothaus-Cube ganz weit vorne landen. Rudiger will am Samstag in die Top-Fünf und Morath hat sich eine Medaille zum Ziel gesetzt.

Die Aufregung ist spürbar. Mehr als vor anderen Rennen. Für Adelheid Morath ist die EM ein Wunschziel. Die bisherigen Saisonergebnisse, speziell im Weltcup, machen sie zu einer Mitfavoritin im U23-Rennen. Das gibt es bei einer EM zum ersten Mal und gleichzeitig ist es für Adelheid Morath das letzte Jahr in der Nachwuchsklasse. Also die erste und die letzte Chance auf europäisches Edelmetall. Bei der WM in Neuseeland wird es eine Nummer schwieriger werden, das scheint klar. „Ziel ist eine Medaille", bekräftigt die Freiburgerin eine Woche vor ihrem 22. Geburtstag.

Die größte Konkurrentin dürfte Eva Lechner sein. Die Italienerin ist ein Jahr jünger und fuhr beim Weltcup-Rennen in Fort William fast sensationell auf Rang acht. „Ich habe schon Respekt. Eva kennt die Strecke und sie ist sicher gut vorbereitet", sagt Adelheid Morath. Auch die tschechische Juniorenweltmeisterin von 2005, Tereza Hurikova, hat sie auf der Rechnung.

Die 5,5 Kilometer lange Strecke besitzt viele steile Rampen, ein Profil, das Morath liegen müsste. „Aber der Kurs ist sehr unrhythmisch und wenig technisch", schränkt sie ein. Im männlichen U23-Rennen hat sich Benjamin Rudiger eine Platzierung unter den besten fünf vorgenommen. Der Schweizer Nino Schurter ist absoluter Topfavorit. Das 20-jährige Supertalent der Eidgenossen war schon 2005 auf dem Weg zum WM-Titel in der U23-Klasse, ehe ihn ein Defekt auf Platz drei zurückwarf. Und im Weltcup konnte er in Schottland einen neunten Platz verbuchen. Schurter scheint für Rudiger nicht in Reichweite. Vermutlich auch der Däne Jakob Fuglsang nicht, der im Vorjahr bei der EM Silber gewann. Aber Benjamin Rudiger hat mit dem DM-Titel in der U23 sein Selbstvertrauen zurückgewonnen. Sein Maßstab ist der siebte Platz bei der U23-WM 2005. „Ich fühle mich gut und die Vorbereitung mit der Transalp-Challenge als Abschluss müsste hinhauen", so Rudiger. Wenn er ein kontrolliertes Rennen fahren kann und nicht frühzeitig unter Druck gerät, ist vieles möglich. „Ich brauche einen Tag, an dem alles stimmt. Nur mit Normalform wird es nicht gehen", so Rudiger.

Im Frauen-Rennen am Sonntag hegt Bundestrainer Frank Brückner Medaillenhoffnungen. Sabine Spitz (Murg-Niederhof) hat sich konzentriert auf die EM vorbereitet und hat auch die Hoffnung nicht aufgegeben, die überragende Gunn-Rita Dahle (Norwegen) nach vier Titelgewinnen in Folge ablösen zu können. „Mein Ziel ist es, Gunn-Rita zu schlagen", sagt die sechsfache Deutsche Cross-Country-Meisterin mit Nachdruck. Dahle hat den EM-Titel seit 2002 vier Mal in Folge gewonnen.

Bei Nina Göhl (Freiburg), die im schottischen Fort William sensationell ihr erstes Weltcuprennen gewonnen hatte, sind die Hoffnungen nicht allzu groß. Sie absolvierte einige Prüfungen und bereitet sich im Medizinstudium auf das Physikum vor. „Ich habe mir keine großen Ziele gesteckt. Die Form müsste aber für die Top-Ten reichen", sagt die EM-Vierte von 2005. Mit Hanka Kupfernagel (Denzlingen) und Ivonne Kraft (Dettenheim) hat Brückner noch zwei weitere Kandidatinnen am Start. Bei den Männern ruhen die Hoffnungen auf Moritz Milatz (Freiburg). Der Deutsche Meister hat die Straßenrundfahrt Sachsentour als intensive Vorbereitung genutzt. „Wenn ich gut drauf bin, dann könnte ich den Sprung in die Top-Ten schaffen", sagt Milatz. Der deutsche Vizemeister Lado Fumic (Kirchheim/T.) hat schon vier EM-Medaillen in seiner Sammlung. Ob dieses Jahr die erste Goldene dazukommt, ist fraglich. Bisher konnte der Sieger des St.Märgener Bundesliga-Rennens nicht mit entsprechenden Leistungen aufwarten.

Zwischen Licht und Schatten: Benjamin Rudiger (links) haderte beim Bundesliga-Rennen in St. Märgen noch mit seinem Können. Nach dem Titelgewinn bei der U23-DM strotzt er vor dem Start bei der Europameisterschaft vor Selbstvertrauen. FOTO: BACHMANN

31.07.06
Badische-Zeitung

Es hätte ihr Rennen werden können, ihr Terrain war es sowieso: Doch Adelheid Morath, die hier eine Gruppe an einem der harten Anstiege in Chies d'Alpago anführt, schrammte knapp an einer EM-Medaille vorbei und klagte nach demRennen: „Es ging einfach nichts." FOTO: KÜSTENBRÜCK

Medaillentraum erfüllt sich nicht

Adelheid Morath fährt bei der Mountainbike-Europameisterschaft in der U 23 auf den vierten Platz / Benjamin Rudiger auf Rang 17

VON UNSEREM MITARBEITER
ERHARD GOLLER

MOUNTAINBIKE. Ohne die erhofften Erfolge mussten die Mountainbiker des Teams Rothaus-Cube, Adelheid Morath und Benjamin Rudiger, von der MTB-Europameisterschaft in Chies d'Alpago/Italien wieder abreisen. Mitfavoritin Morath verfehlte die angepeilte Medaille nur knapp und belegte im U-23-Rennen der Frauen den vierten Platz. Benjamin Rudiger fand nie richtig ins U-23-Rennen der Männer und fuhr auf Rang 17.

Der erste lange Anstieg hinauf zum höchsten Punkt der 5,5 Kilometer langen Strecke ließ bereits erahnen, dass es nicht der Tag der Adelheid Morath werden würde. Aus der 2,9 Kilometer langen Startrunde war sie noch als Erste zurück gekommen, doch in den Serpentinen hinauf ins Alpago-Gebirge wurde schnell klar, dass sie den Anschluss an Sarah Koba (Schweiz), Tereza Hurikova (Tschechien) und Eva Lechner (Italien) nicht halten konnte. Bis zum Ende der zweiten Runde konnte Morath den Rückstand auf Lechner zwar auf zehn Sekunden begrenzen, doch dann wuchs der Abstand zur Bronzememedaille schnell an und Moraths Hoffnungen schmolzen in der Hitze Italiens dahin.

„Ich habe berghoch keinen Tritt gefunden, habe einfach keine Kraft aufs Pedal gebracht", sagte eine enttäuschte Adelheid Morath und ergänzte, „es ging gar nichts". In der Woche vor der EM hatten sie erneut Probleme mit der Hüfte geplagt. Darin könnte die Erklärung für die kraftlose Vorstellung zu suchen sein, denn eigentlich hätte ihr das Terrain mit den harten Anstiegen liegen müssen. So aber musste Morath ein paar Tränen der Enttäuschung verdrücken, weil sie mit einer Medaille geliebäugelt hatte.

Sarah Koba, das Schweizer Fliegengewicht, war am Berg die Stärkste und konnte auf der letzten Runde Tereza Hurikova (Tschechien) noch abfangen und sich nach 22,9 Kilometern in 1:31,35 Stunden mit 50 Sekunden Vorsprung den erstmals vergebenen U23-EM-Titel bei den Frauen sichern. Dritte wurde die hoch eingeschätzte Italienerin Eva Lechner, die 1,10 Minuten Rückstand auf die Siegerin hatte. Adelheid Morath lag 3,17 Minuten zurück. Hanna Klein (Freiburg) wurde trotz zweier Reifendefekte Elfte mit einem Rückstand von 8,21 Minuten. „Ich hatte mich gerade an die ersten Zehn heran gearbeitet, da bekam ich erstmals Defekt. Ich fiel zurück und arbeitete mich wieder nach vorn, bis ich dann den nächsten Defekt bekam. Schade, denn ich habe mich gut gefühlt", sagte die 18-Jährige erschöpft im Ziel.

Adelheid Morath war noch lange am Grübeln. „Am Mittwoch habe ich den Puls noch richtig hoch bekommen und heute ging von Anfang an nichts", sagte sie und schüttelte immer wieder den Kopf. Auch ihr Trainer Patrik Faller war niedergeschlagen. „Schade, schade", sagte er mit bedrückter Miene. Zu diesem Zeitpunkt hatte er noch die Hoffnung, dass es bei Benjamin Rudiger anschließend besser laufen würde. Doch auch bei Rudiger währte die Hoffnung auf eine Medaille nur bis in die zweite von fünf Runden, dann war klar, dass auch ihm der Sprung unter die besten U23-Fahrer nicht gelingen wird.

Juniorin Stefanie Andris aus Stegen überzeugt mit Rang fünf

Nach der Startrunde lag Rudiger auf Rang 18., klagte aber schon über Probleme mit der Schaltung. „Ich konnte hinten die obersten vier Ritzel nicht mehr benutzen. Dadurch fand ich auch keinen Rhythmus: Entweder der Gang war zu dick oder es ging zu leicht, es war einfach mühselig." Das allein wollte er aber nicht als einzige Erklärung gelten lassen, denn er arbeitete sich bis auf Rang zehn nach vorn, verlor dabei im Anstieg zwar Zeit auf den führenden Nino Schurter (Schweiz), nicht aber auf die Verfolger. Erst nach einem Drittel der Renndistanz wuchs der Abstand auf Rang drei langsam an. „Die Beine hätte ich heute gehabt, denn auf der Strecke konnte ich voll rumknallen. Der Kopf war aber leer. Vielleicht habe ich mental bei der DM schon alles rausgeballert", sagte Rudiger und zuckte mit den Schultern. So ganz konnte er sich sein Dilemma nicht erklären. Rang 17 und 7,02 Minuten Rückstand auf Sieger Nino Schurter (1:31,00 Stunden) waren zwar besser als Rang 32 im Vorjahr, doch das war nur ein schwacher Trost für ihn.

Der Schweizer Schurter kontrollierte das U23-Rennen von der ersten Runde an souverän. Titelverteidiger Rudi van Houts aus den Niederlanden wurde mit 37 Sekunden Rückstand Zweiter, der Italiener Tony Longo belegte Rang drei. Zwei Plätze vor Benjamin Rudiger kam René Tann (Suhl) ins Ziel. Der DM-Dritte stürzte bereits in der ersten Runde und startete dann eine famose Aufholjagd.

Auch im Rennen der Junioren gab es keine Medaille für die deutschen Mountainbiker. Die Schweizer gewannen durch Mathias Flückiger in 1:17,33 Stunden Gold und durch Pascal Meyer (1.18.48) Bronze, Andy Eyring (Münnerstadt) war als 25. bester deutscher Teilnehmer. Auch die deutschen Juniorinnen blieben ohne Edelmetall, allerdings konnte Stefanie Andris vom RV Stegen als Fünfte überzeugen. Sie lag im Ziel 2,51 Minuten hinter der Slowenin Tanja Zakelj, die in 1:15,56 Stunden siegte.

31.07.06
Badische-Zeitung

Gelungene Premiere beim Trans-Schwarzwald

Gemeinsam treten, zweisam leiden: Das 007-Duo Bettinger/Scherzinger rollt in der Gesamtwertung auf Rang acht / Uli Rottler gewinnt die Masters-Wertung

Von unserem Redakteur
Johannes Bachmann

MOUNTAINBIKE. Nur wer Mut hat zu scheitern, kann auch gewinnen. Klippen gab es zuhauf beim fünftägigen Mountainbike-Etappenrennen „Trans-Schwarzwald", das nach dem Start am Montag in Pforzheim 450 Kilometer weit, gespickt mit quälend langen Anstiegen und 10 400 Höhenmetern, 130 Zweierteams über Sasbachwalden, Wolfach, Engen und Grafenhausen bis ins Ziel nach Murg-Niederhof führte. Nach 15,56 Stunden im Sattel fuhren am Samstag Andreas Dilger und Marathon-Europameister Hannes Genze als Sieger über den Zielstrich, die auf der Schlussetappe noch die bis Grafenhausen Führenden Jürgen Kotulla und Benjamin Joerges (Team Merida) abgefangen hatten.

Die großen Gewinner waren am Samstag in Murg-Niederhof drei Brüder aus Donaueschingen. Kai, Rik und Edi Sauser, Inhaber einer kleinen Radsport-Agentur, die vor einem Jahr mit ihrem ersten Trans-Schwarzwald-Versuch an planerischen Versäumnissen und hartnäckigen Behörden gescheitert waren. Jetzt haben sie ihren Traum mit kleinem Budget verwirklicht. Allen Widerständen zum Trotz und mit Bravour. Weil sie sich weigerten, aufzugeben. 50 Helfer, acht Wohnmobile, mehrere Lastwagen mit Getränken und Verpflegung sowie zwei rasante Rettungsteams hatten die Sausers Tag für Tag aufgeboten. „Wir wollten einfach für die Fahrer da sein", erklärt Kai Sauser den riesigen logistischen Aufwand. Der hat sich gelohnt.

Altmeister auf Abwegen: Uli Rottler

Die extreme Hitze , die den Fahrern zu Wochenbeginn auf den ersten zwei Etappen mit bis zu 40 Grad zugesetzt hatte, linderten die vielen freiwilligen Helfer an zahlreichen Servicepunkten mit reichlich Wasser, isotonischen Getränken und abwechslungsreicher Verpflegung. Bis zu acht Flaschen leerte jeder MTB-Rennfahrer täglich bei der Tortur im Sattel. Mindestens so viel wert wie Essen und Trinken war den Tretarbeitern der moralische Zuspruch. „Unheimlich nett und sehr hilfsbereit", erinnert sich Matthias Bettinger (22) vom St. Märgener Rennstall Rothaus-Cube an die freiwilligen Unterstützer an der Strecke. So viel Zuspruch linderte den Schmerz und ließ im Rückblick den Ärger über jene „neutralisierten" Streckenabschnitte verblassen, die manchen Fahrer zu Beginn des Trans-Schwarzwald schier zur Weißglut gebracht hatten. 27 Kilometer, im Pulk und mit gedrosseltem Tempo, waren die Mountainbiker am Samstag aus Pforzheim gezuckelt, ehe das eigentliche Rennen über 94 Kilometer überhaupt gestartet wurde.

Für Bettinger/Scherzinger hatte der Trans-Schwarzwald mit einem Fiasko begonnen. 25 Kilometer weit waren sie, weil sie an einer Weggabelung wie zehn weitere Teams die falsche Route gewählt hatten, in die Irre gefahren und aus der Gesamtwertung gekippt worden. Doch die Sausers zeigten Einsicht, beließen es bei einer 15-minütigen Zeitstrafe und so war die Panne am Samstag vergessen. In 17:50,02 Stunden rollten Bettinger/Scherzinger als Gesamt-Achte über den Zielstrich. Eine Platzierung, die versöhnlich stimmte, auch wenn Bettinger eine Woche lang mit sich selbst gehadert hatte. „So schlecht wie an diesen fünf Tagen war meine Form noch nie in diesem Jahr." Eine Form, die er er seinem Partner gerne erspart hätte. Doch Simon Scherzinger wollte von einer Schwäche des Breitnauers, der gestern beim Tälercup in Urach schon wieder am Start stand, nichts bemerkt haben. Das spricht für ihn und erklärt den besonderen Reiz des Trans-Schwarzwald: Freude in Gemeinschaft zählt doppelt und zweisames Leiden macht die Einsamkeit im Sattel viel erträglicher. Wer diese Spannung aushält, der ist womöglich ein Team fürs Leben. So wie Ulla und Michael Gültling aus Villingen, die in 27,18 Stunden auf Rang 14 der „Mixed"-Wertung fuhren – mit neun Stunden Rückstand auf Annette Griner und Pascal Müller von der SG Rheinfelden, die als bestes Regio-Team nach phänomenaler Leistung auf Rang drei gerollt waren.

Führungsarbeit: Matthias Bettinger vom Team Rothaus-Cube (Nummer 007-A) und Teamkollege Simon Scherzinger (Zweiter von links) fuhren beim Trans-Schwarzwald trotz einer deftigen Zeitstrafe, die sich bei ihrer Fehlfahrt am ersten Tag der fünf Etappen eingehandelt hatten, auf Rang acht. FOTOS: WWW.SCHWARZWALD-BIKE.DE

Teamgeist bis zur Selbstverleugnung lebte beim Trans-Schwarzwald der zweifache Großvater Uli Rottler. 52 Jahre jung ist der Villinger Mountainbike-Pionier, der auf dem Rennrad einst die erste Regiotour gewonnen hatte. Vier Tage vor dem Start des Trans-Schwarzwald hatte Rottler seinen Freund Raimund Dietzen überredet, das fünftägige Abenteuer auf groben Stollen gemeinsam anzugehen. Dietzen, mehrmaliger Etappensieger bei der Spanienrundfahrt, hat ein Kämpferherz, aber im Sommer 2006 kaum Trainingskilometer in den Beinen. Aber was macht schon eine kalte Hose, wenn der Partner Uli Rottler heißt. „Die sind gefahren wie der Teufel", erinnert sich Matthias Bettinger voller Bewunderung an die zwei Altmeister, die in der Masters-Wertung fünf Tagessiege feierten und sich auf der dritten Etappe auch durch drei Reifenpannen nicht aus der Erfolgsspur bringen ließen.

01.08.06
Badische-Zeitung

Bettinger überrascht sich

Nach fünf Tagen Leiden beim Trans-Schwarzwald gewinnt der Breitnauer überlegen in Urach

MOUNTAINBIKE (jb/off). Die Favoritenbürde lehnte Matthias Bettinger am Sonntag beim sechsten Lauf des Schwarzwälder Tälercup in Urach kategorisch ab. Nach fünf Tagen als Langzeitausdauer-Treter sei er doch einfach „viel zu langsam" befand der Breitnauer, der am Samstag zusammen mit Simon Scherzinger das 450 Kilometer lange MTB-Abenteuerrennen Trans-Schwarzwald auf Rang acht in Murg-Niederhof beendet hatte. Statt die Beine hochzulegen, stand Bettinger 20 Stunden später in Urach aber erneut am Start – und überraschte sich selbst. Trotz müder Beine brachte der 22-Jährige mehr Druck aufs Pedal als seine Konkurrenten und gewann das Elite-Rennen souverän. Auf Rang zwei kurbelte der, ohne den Bettinger eine Woche lang nicht sein konnte: Simon Scherzinger.

Hinter den beiden Rothaus-Cube-Bikern belegte Jochen Conconcelli (Fumic Brothers International) den dritten Platz. Auf den Rängen sechs und sieben landeten mit dem ehemaligen deutschen Juniorenmeister Florian Ackermann und Heiko Gutmann weitere Fahrer des Teams Rothaus-Cube. Daniel Kuß (SC Urach) wurde Zehnter. Vor dem Tälercup-Finale, das am 3. September in Münstertal stattfindet, führt Erik Hühnlein (Maestro Team), der in Urach Vierter wurde, die Gesamtwertung bei den Lizenzfahrern an.

Auch das Rennen der Junioren war fest in der Hand der „Rothäusler". Pascal Ketterer, der deutsche Vizemeister, hatte nach 1,04 Stunden Fahrzeit die Nase vorn, Zweiter wurde sein Teamkollege Sascha Knöpfle. Den dritten Platz belegte der Hausacher Julian Schwendemann, der derzeit die Gesamtwertung bei den Junioren anführt.

Im Rennen der Frauen und Juniorinnen war Lisa Reiser (SC Hausach) die Schnellste. Sie führt vor dem letzten Rennen in Münstertal auch die Gesamtwertung in dieser Klasse an. Reiser siegte in 45,18 Minuten vor Debora Jaworska (Adventure Asepta Kenda), die im Ziel 39 Sekunden zurücklag. Nur den fünften Platz belegte Sandra Weber (RSV Bike St. Märgen), die im vergangenen Jahr noch zu den besten deutschen Juniorinnen zählte.

Zweiter in Urach: Junior Sascha Knöpfle FOTO: RUOFF

Das Jugendrennen entschied Benny Hase (Steinlach-Wiesaz) knapp vor Simon Stiebjahn vom Juniorteam Rothaus-Cube für sich. Vier Sekunden trennten beide Nachwuchsfahrer im Ziel. In der Gesamtwertung liegt nach sechs Rennen Christian Mai (SC Hausach), der in Urach Vierter wurde, in Führung.

Lena Wehrle gewinnt in Urach das Rennen der U-15-Mädchen

Auch für den Schwarzwälder Kids-Cup war Urach vorletzte Station. Das Finale findet am 2. September in Münstertal statt. Am Samstag hatten erneut die üblichen Verdächtigen die Nase vorn. In der Klasse U11 siegte Niklas Sell (Bike-Crew Münstertal), der nach fünf Siegen in sieben Rennen die Gesamtwertung deutlich anführt. Jan Hättich (RSV St. Märgen) belegte den dritten Platz, sein Teamkollege Pirmin Mayer wurde Fünfter. Im Rennen der gleichaltrigen Mädchen siegte Lena Hackenjos (SV Kirchzarten) vor Caroline Andris (RV Stegen) und Kim Riesterer (SZ Breitnau). Andris hat derzeit in der Gesamtwertung Rang eins inne.

Das Rennen der U13-Mädchen gewann Anika Buhl (SV Kirchzarten) mit einer halben Minuten Vorsprung vor Stefanie Lauble (RSV St. Märgen). Lauble führt derzeit zwar noch in der Gesamtwertung, aber im letzten Rennen könnte sich Buhl durch das Streichresultat noch den Sieg in der Cupwertung sichern. Denn ihre Bilanz ist makellos: Sechs Siege, lediglich beim Rennen in St. Märgen musste sie wegen gesundheitlicher Probleme aufgeben. Bei den U13-Jungen holte sich Tom Bölts (SV Kirchzarten) den vierten Saisonsieg. Die Gesamtwertung führt Felix Müller (SV Kirchzarten) an, der in Urach Zweiter wurde.

Im Rennen der U15 kam es erneut zum Duell zwischen Julian Schelb (Münstertal) und Veit Hönle (RV Stegen), erneut mit dem besseren Ende für Schelb. Bei den gleichaltrigen Mädchen siegte Lena Wehrle (RSV St. Märgen), die vor dem Kids-Cup-Finale in Münstertal auch in der Gesamtwertung vorne liegt.

03.08.06
www.bike2b.de

Adelheid Morath

Benjamin Rudiger

Morath und Rudiger haben Gesamtwertung im Blick

Der fünfte von sechs Bundesligaläufen in Wetter/Ruhr ist für die Rothaus-Cube-Biker am Sonntag die Wettkampf-Plattform. Benjamin Rudiger und Adelheid Morath wollen dort die Europameisterschaft vergessen machen. Heiko Gutmann, Simon Scherzinger und auch Junior Pascal Ketterer versuchen, sich für den U23-Nationalkader 2007 zu empfehlen.

Bei Rudiger passt die Form
Eine richtige Erklärung für seinen enttäuschenden 17. Platz hatte Benjamin Rudiger am Samstag nach dem U23-Rennen der Europameisterschaft nicht hinbekommen. Ihm war lediglich klar: an der körperlichen Verfassung hatte es nicht gelegen. Auch im Rückblick glaubt der 22-Jährige noch immer, dass die Ursache mehr auf der mentalen Seite der Medaille zu finden ist. "Ich fühle mich gut, die Form passt", ist Rudiger sicher. In Wetter an der Ruhr will er das beweisen. In der MTB-Bundesliga hat er noch die Perspektive Zweiter er U23-Gesamtwertung.

Starke Konkurrenz
Vor dem fünften von sechs Läufen liegt René Tann (Suhl) mit 72 Punkten vor Steffen Thum (53) aus Aalen und Rudiger mit 42 Zählern. "Mit mehr Spaß", sagt Rudiger, will er über die 4,6 Kilometer lange Strecke jagen. Gegen eine Konkurrenz, die fast dieselbe ist wie beim Rothaus Supercup in St. Märgen. Der Bundesliga-Führende und EM-Vierte Fredrik Kessiakoff (Schweden), der Zweite Christoph Soukup (Österreich) und der Dritte und St.-Märgen-Sieger Lado Fumic (Kirchheim/T.) dürften sich mit dem Deutschen Meister Moritz Milatz (Freiburg) um den Sieg streiten. Vielleicht mit Beteiligung von Torsten Marx (Hechingen).

Gutmann und Scherzinger wollen in Nationalkader 2007
Für die Rothaus-Cube-Biker Heiko Gutmann (Münstertal) und Simon Scherzinger (Simonswald) geht es nach ihren überzeugenden Vorstellungen bei der Deutschen U23-Meisterschaft um die Nominierung in den Nationalkader 2007. Die Bundesliga-Läufe sind dafür die geeignete Plattform. Für Florian Ackermann (Freiburg) scheint das noch ein wenig weit weg, doch man darf gespannt sein, mit welcher Form er aus Transalp und Trans-Schwarzwald gekommen ist.

Podiumsplatz verteidigen
Adelheid Morath will die Enttäuschung von der Europameisterschaft abhaken. "Ich muss jetzt das Beste draus machen. Ich hoffe, dass die Vorbereitungsarbeit bei der WM dann wirkt", blickt die 22-Jährige in die nahe Zukunft. Bis zur Weltmeisterschaft sind es noch drei Wochen. Vermutlich wird Adelheid Morath aber auch schon beim Bundesliga-Rennen in Wetter mit einer guten Form an den Start gehen. Dort will sie ihren dritten Platz in der Gesamtwertung verteidigen. Und es wird spannend werden. Denn neben der Führenden Irina Kalentieva (Russland, 210) und Ivonne Kraft (Dettenheim, 165) hat es Morath (150) auch mit Nina Göhl (Freiburg, 134) zu tun. Überdies dürfte auch Hanka Kupfernagel (Denzlingen) vorne mitmischen. Bianca Knöpfle (Freiburg) fährt ebenfalls in Wetter. Die Bronzemedaillengewinnerin im U23-Straßenzeitfahren hat derzeit gute Form, man darf gespannt sein wozu sie in der Lage ist. Agnes Naumann (Freiburg) will nach überstandener Krankheit wieder in die Top-15 fahren und Sandra Weber (St. Märgen) fährt mit viel Motivation nach Wetter.

Ketterer muss Leistung bestätigen
Im Rennen der Junioren-Bundesliga muss Pascal Ketterer (Titisee-Neustadt) beweisen, dass die Silbermedaille bei der DM keine Eintagsfliege war. Auch für ihn geht es um einen möglichen Platz in der U23-Nationalmannschaft. Teamkollege Sascha Knöpfle (Freiburg) hat noch ein Juniorenjahr vor sich, will aber natürlich im Kader drin bleiben.

04.08.06
Badische-Zeitung

Kein Blick zurück im Zorn

Rudiger und Morath wollen die EM in der Bundesliga vergessen

MOUNTAINBIKE (gol). Der fünfte von sechs Bundesligaläufen in Wetter/Ruhr ist für die Mountainbiker des St. Märgener Rennstalls Rothaus-Cube am Sonntag der nächste Härtetest. Benjamin Rudiger und Adelheid Morath wollen dort die Europameisterschaft vergessen machen. Heiko Gutmann, Simon Scherzinger und auch Junior Pascal Ketterer versuchen sich für den U23-Nationalkader 2007 zu empfehlen.

Eine richtige Erklärung für seinen enttäuschenden 17. Platz bei der EM hatte Benjamin Rudiger am Samstag nach dem U23-Rennen der Europameisterschaft nicht. Ihm war lediglich klar: an der körperlichen Verfassung hatte es nicht gelegen. „Ich fühle mich gut, die Form passt", ist Rudiger sicher. Das will der 22-Jährige in Wetter an der Ruhr beweisen. In der MTB-Bundesliga hat er noch die Perspektive, Zweiter der U23-Gesamtwertung zu werden.

„Mit mehr Spaß" als zuletzt will Rudiger über die 4,6 Kilometer lange Strecke jagen. Der Bundesliga-Führende und EM-Vierte Fredrik Kessiakoff (Schweden), der Zweite Christoph Soukup (Österreich) und der Dritte und St. Märgen-Sieger Lado Fumic (Kirchheim/Teck) dürften sich mit dem deutschen Meister Moritz Milatz (Freiburg) um den Sieg streiten. Für die Rothaus-Cube-Biker Heiko Gutmann (Münstertal) und Simon Scherzinger (Simonswald) geht es nach ihren überzeugenden Vorstellungen bei der Deutschen U23-Meisterschaft um die Nominierung in den Nationalkader 2007. Die Bundesliga-Läufe sind dafür die geeignete Plattform. Für Florian Ackermann (Freiburg) scheint das noch ein wenig weit weg, doch man darf gespannt sein, mit welcher Form er aus Transalp und Trans-Schwarzwald gekommen ist.

Adelheid Morath will die Enttäuschung von der Europameisterschaft abhaken. „Ich muss jetzt das Beste draus machen. Ich hoffe, dass die Vorbereitungsarbeit bei der WM wirkt", blickt die 22-Jährige in die nahe Zukunft. Bis zur Weltmeisterschaft in Neuseeland sind es noch drei Wochen. Vermutlich wird Adelheid Morath aber auch schon beim Bundesliga-Rennen in Wetter mit einer guten Form an den Start gehen. Dort will sie ihren dritten Platz in der Gesamtwertung verteidigen. Im Rennen der Junioren-Bundesliga muss Pascal Ketterer (Titisee-Neustadt) beweisen, dass die Silbermedaille bei der DM keine Eintagsfliege war. Auch für ihn geht es um einen möglichen Platz in der U23-Nationalmannschaft.

07.08.06
www.bike2b.de

Hanna Klein, Bianca Knöpfle, Adelheid Morath

Adelheid Morath

Aufholjagd

Rudigerb beim Uphill

Adelheid Morath und Sandra Weber vorm Start

Siegerehrung U23 Herren

Morath schafft es aufs Podium, Rudiger belegt Platz neun

Adelheid Morath fuhr mit einem fulminanten Finale auf Rang drei und Benjamin Rudiger holte als Neunter seine erste Top-Ten-Platzierung in dieser Bundesliga-Saison.

Starke Aufholjagd bei Morath
Zwei von sechs Runden lang sah es so aus, als würde Adelheid Morath eine erneute Enttäuschung erleben. Sie fuhr an achter Position in die dritte Runde und die Beobachter fragten sich, ob sie vielleicht von der Transalp-Challenge immer noch nicht erholt war. Doch nach der dritten Runde verkündete der Streckensprecher die zweitbeste Rundenzeit und man konnte über Adelheid Moraths starke Aufholjagd staunen. Das Rätsel der ersten beiden Runden waren Anlaufschwierigkeiten aber vor allem ein Kettenklemmer, für den sie enorm viel Zeit benötigte.

Wieder Zuversicht für WM
"Ich weiß nicht, vielleicht habe ich zwei Minuten gebraucht. Aber dann lief es super. Die Beine gingen richtig auf, das war super gut", freute sich Morath im Ziel. Auf der letzten Runde überholte sie auch noch die stark fahrende Hanna Klein (Freiburg) und schob sich 14 Sekunden hinter Ivonne Kraft (Dettenheim) auf Rang drei. "Jetzt weiß ich, dass die Form stimmt", konnte Morath nach der EM-Enttäuschung wieder optimistisch in Richtung Weltmeisterschaft schauen. Sie hatte 3:28 Minuten Rückstand auf Nina Göhl(Freiburg), die über die 29,9 Kilometer indes einen ungefährdeten Sieg einfuhr. Vor allem deshalb, weil Hanka Kupfernagel (Denzlingen) in der dritten Runde die Kette riss, just in dem Moment als Göhl attackiert hatte. "Hanka hätte sicher gewonnen, wenn ihr die Kette nicht gerissen wäre. Aber ich bin überrascht wie es bei mir gelaufen ist", freut sich Nina Göhl über den dritten Bundesliga-Sieg ihrer Karriere. Kupfernagel hätte auf dem Kurs in Wetter prima Chancen gehabt. "Die ersten beiden Runden waren ganz gut, ja", bestätigte sie. Immerhin war sie nach einer langen Laufeinheit zum Materialdepot noch auf Rang sechs gefahren.

Übrige Platzierungen Damen
Bianca Knöpfle (Freiburg) belegte Rang acht (6:40 zurück) und war damit ganz zufrieden. "Ich mach' das ja nur zum Spaß und das hat es gemacht", sagte Knöpfle. Agnes Naumann (Freiburg, 1 Runde zurück) hatte "leere Beine", fuhr das Rennen aber dennoch durch und wurde 14. Sandra Weber (St. Märgen) stieg nach zwei Runden aus.

Kleiner Einbruch bei Rudiger
Benjamin Rudiger war mit seinem Rennen nicht ohne Einschränkung zufrieden. "Bis zur vierten Runde ging es gut, dann habe ich einen kleinen Einbruch gehabt", schilderte er den fünften von sechs Bundesliga-Läufen aus seiner Sicht. Weil direkte Konkurrenten auch ausfielen, konnte sich der Freiburger unter den besten Zehn halten. "Das ist nicht das Optimum aber ich bin zufrieden, dass es wenigstens der erste Top-Ten-Platz in diesem Jahr ist". Rudiger hatte 6:12 Minuten Rückstand auf Tagessieger Fredrik Kessiakoff (Schweden, 1:45:35 Stunden).

Übrige Rothaus-Cube Herren
Zweitbester Rothaus-Cube-Biker war Simon Scherzinger (Simonswald), der auf Rang 24 (14:26 zurück) ins Ziel kam. "Ich kam mit der Strecke überhaupt nicht zurecht. Ich konnte nirgends angreifen", sagte Scherzinger, der mit seinem Resultat nicht zufrieden sein wollte. Trotzdem war er fünftbester U23-Fahrer. Zwei Plätze hinter ihm kam Heiko Gutmann (Münstertal, 15:18) in die Wertung.

"Ich bin zufrieden, auch wenn ich zum Schluss wieder Krämpfe bekam. Insgesamt lief es ganz gut", meinte Gutmann.Auch Florian Ackermann konnte mit Platz 28 (16:42) gut leben. "Es ging zwar nicht so gut wie zuletzt beim Tälercup aber hinten raus bin ich immer stärker geworden", meinte Ackermann. Die Transalp und der Trans-Schwarzwald haben den Effekt, dass Ackermann jetzt nicht mehr so schnell starten kann, dafür aber im Rennverlauf immer stärker wird.

Ketterer mit guter zweiter Hälfte
Pascal Ketterer (Titisee-Neustadt) hatte im Juniorenrennen zu Beginn Probleme. Eine abklingende Erkältung machte dem Deutschen Vizemeister zu schaffen. Doch in der zweiten Rennhälfte drehte er auf und fuhr von Rang zehn noch auf Platz sieben. 2:24 Minuten Rückstand auf Sieger Yannick Tiedt (Berlin, 1:11:26 Stunden) stand zu Buche. "Auf einmal ging es wie bei der DM", sagte Ketterer.

Rang drei für Schwendemann
Hinter Andy Eyring (Münnerstadt) wurde Julian Schwendemann aus Steinach im Kinzigtal überraschend Dritter und verbuchte sein bisher bestes Bundesliga-Ergebnis. Er hatte sich Runde um Runde nach vorne gefahren. In der vierten von fünf Runden attackierte er aus einer fünfköpfigen Verfolgergruppe. Nur Eyring konnte mitgehen. "Am Start habe ich immer Probleme. Aber dann ging es gut", sagte Schwendemann. Sascha Knöpfle wurde Elfter (3:31 zurück). "Langsam kommt die Form wieder, ich bin eigentlich ganz zufrieden", sagte der Freiburger.

Stiebjahn überzeugt bei Jugendrennen
Im, nicht zur Bundesliga-Wertung zählenden, Jugendrennen wurde Rothaus-Cube-Biker Simon Stiebjahn Dritter. Der 16-Jährige aus Titisee-Neustadt hielt lange Zeit mit Markus Schulte-Lünzum und Martin Gluth mit. "Als in der letzten Runde die Attacke ging, war es aus. Aber ich bin zufrieden", sagte Stiebjahn über sein Rennen. Mit Gluth fuhr er einen Sprint um Platz zwei, den er um eine Zehntelsekunde verlor. Auf Sieger Schulte-Lünzum hatte er 17 Sekunden Rückstand. Christian Mai (Hausach) wurde mit 2:43 Minuten Rückstand Sechster.

08.08.06
Badische-Zeitung

Morath mit fulminantem Endspurt

Der 16-jährige Neustädter Simon Stiebjahn stürmt in Wetter im Jugend-Rennen auf Rang drei

MOUNTAINBIKE (gol). Nach den Enttäuschungen bei der Europameisterschaft konnten sich die Mountainbiker des St. Märgener Rennstalls Rothaus-Cube beim fünften Lauf zur MTB-Bundesliga in Wetter/Ruhr rehabilitieren. Adelheid Morath fuhr mit einem fulminanten Endspurt auf Rang drei und Benjamin Rudiger holte als Neunter seine erste Top-Ten-Platzierung in dieser Bundesliga-Saison.

Zwei von sechs Runden lang sah es so aus, als würde Adelheid Morath eine erneute Enttäuschung erleben. Sie fuhr an achter Position in die dritte Runde. Das Rätsel der ersten beiden Runden waren Anlaufschwierigkeiten, aber vor allem ein Kettenklemmer, für den sie enorm viel Zeit benötigte. „Ich weiß nicht, vielleicht habe ich zwei Minuten gebraucht. Aber dann lief es hervorragend. Die Beine gingen richtig auf, das war super gut", freute sich Morath im Ziel. Auf der letzten Runde überholte sie auch noch die stark fahrende Hanna Klein (Freiburg) und schob sich 14 Sekunden hinter Ivonne Kraft (Dettenheim) auf Rang drei. „Jetzt weiß ich, dass die Form stimmt", konnte Morath nach der EM-Enttäuschung wieder optimistisch in Richtung Weltmeisterschaft schauen. Sie hatte 3:28 Minuten Rückstand auf Nina Göhl(Freiburg), die über die 29,9 Kilometer einen ungefährdeten Sieg einfuhr. Vor allem deshalb, weil Hanka Kupfernagel (Denzlingen) in der dritten Runde die Kette riss, just in dem Moment, als Göhl attackiert hatte. „Hanka hätte sicher gewonnen, wenn ihr die Kette nicht gerissen wäre. Aber ich bin überrascht, wie es bei mir gelaufen ist", freut sich Nina Göhl über den dritten Bundesliga-Sieg ihrer Karriere. Bianca

Strahlende Dritte beim Bundesliga-Rennen in Wetter an der Ruhr: Adelheid Morath FOTO: KÜSTENBRÜCK

Knöpfle (Freiburg) belegte Rang acht (6:40 zurück) und war damit ganz zufrieden. Sandra Weber (St. Märgen) stieg nach zwei Runden aus.

Benjamin Rudiger war mit seinem Rennen nicht ohne Einschränkung zufrieden. „Bis zur vierten Runde ging es gut, dann habe ich einen kleinen Einbruch gehabt", schilderte er den fünften von sechs Bundesliga-Läufen. „Das ist nicht das Optimum, aber ich bin zufrieden, dass es wenigstens der erste Top-Ten-Platz in diesem Jahr ist." Rudiger hatte 6:12 Minuten Rückstand auf Tagessieger Fredrik Kessiakoff (Schweden, 1:45:35 Stunden).

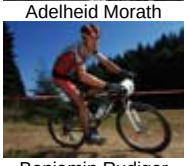
Zweitbester Rothaus-Cube-Biker war Simon Scherzinger (Simonswald), der auf Rang 24 (14:26 zurück) ins Ziel kam. „Ich kam mit der Strecke überhaupt nicht zurecht. Ich konnte nirgends angreifen", sagte Scherzinger. Trotzdem war er fünftbester U23-Fahrer. Florian Ackermann konnte mit Platz 28 (16:42) gut leben: „Es ging zwar nicht so gut wie zuletzt beim Tälercup, aber hinten raus bin ich immer stärker geworden." Triumphator über 40,06 Kilometer war Fredrik Kessiakoff. Der EM-Vierte fuhr mit 3:08 Minuten Vorsprung auf Lado Fumic (Kirchheim/T.) über die Ziellinie. Moritz Milatz (Freiburg) verlor das Duell um Platz zwei nur um drei Sekunden.

Pascal Ketterer aus Titisee-Neustadt hatte im Juniorenrennen zu Beginn Probleme. Eine abklingende Erkältung machte dem Deutschen Vizemeister zu schaffen. Doch in der zweiten Rennhälfte drehte er auf und fuhr von Rang zehn noch auf den siebten Platz vor, mit 2:24 Minuten Rückstand auf Sieger Yannick Tiedt (Berlin).

Im nicht zur Bundesliga-Wertung zählenden Jugendrennen wurde Rothaus-Cube-Biker Simon Stiebjahn Dritter. Der 16-Jährige aus Titisee-Neustadt hielt lange Zeit mit Markus Schulte-Lünzum und Martin Gluth mit. „Als in der letzten Runde die Attacke ging, war es aus. Aber ich bin zufrieden", sagte Stiebjahn über sein Rennen. Mit Gluth fuhr er einen Sprint um Platz zwei, den er um eine Zehntelsekunde verlor. Auf Sieger Schulte-Lünzum hatte er 17 Sekunden Rückstand.

21.08.06
www.bike2b.de

Adelheid Morath


Benjamin Rudiger

Adelheid Morath

Adelheid Morath

Rudigerb beim Uphill

Rudiger und Tann

Morath und Rudiger bei der WM

Nicht nur für die Rothaus-Cube-Biker Adelheid Morath und Benjamin Rudiger ist die Mountainbike-WM von 22. bis 27. August der Saisonhöhepunkt. Die Weltmeisterschaft in Rotorua, Neuseeland beginnt am Dienstag mit dem Staffel-Rennen, in dem Rudiger eingesetzt wird. Das U23-Rennen der Damen mit Morath ist auf Mittwoch terminiert. Die Hoffnungen im Rennen der Damen und Herren am Sonntag tragen Sabine Spitz und Moritz Milatz.

Hochkarätige Konkurrenz für Morath
Es finden sich gewisse Unwägbarkeiten, wenn man Adelheid Moraths Medaillenchancen im U23-Rennen der Damen abwägt. Da sind die Konkurrentinnen. Als Favoritin gilt, nach den Ergebnissen vom Weltcup, die 19-jährige Chinesin Ren Chengyuan. Sie war sogar in der Lage unter die besten Zehn der Welt zu fahren. Auch Eva Lechner (Italien), EM-Dritte, gelang das in Fort William als Achte. Schon deshalb muss man die beiden Konkurrentinnen am höchsten einschätzen. Dazu kommt Europameisterin Sarah Koba (Schweiz) und die Zweite Tereza Hurikova (Tschechien). Aus diesem Quartett plus Adelheid Morath müsste auf dem Papier das Podium besetzt sein. "Es wird sehr schwer, auch wenn ich mich zuletzt viel besser gefühlt habe als bei der EM", sagt Morath.

Zeitumstellung und Winter
Die zweite Ungewissheit ist die Zeitumstellung. Nur sechs Tage hat Morath Zeit, um sich auf die zehn Stunden Differenz (plus) einzustellen. "Das ist relativ knapp", bemerkt sie und verweist darauf, dass etwa Eva Lechner bereits eine Woche früher in Neuseeland gelandet ist. Das dritte Fragezeichen wird das Wetter sein. In Neuseeland ist Winter, die Temperaturen sind niedrig, zuletzt zwischen fünf und 13 Grad. Wenn es regnet, verändert das die Strecke - sicher nicht zu Gunsten von Adelheid Morath. "Gegen das Wetter kann man nichts machen. Ich werde mich drauf einstellen", will sie mit den möglichen äußeren Umständen gar nicht erst hadern. Wenn die Beine gut sind, dürfte sie tatsächlich auch mit schlechtem Wetter zurecht kommen. Für Hanna Klein (Freiburg), die zweite Deutsche im weiblichen U23-Rennen, wäre ein Top-Ten-Platz ein großer Erfolg. Die 18-Jährige setzt sich nicht unter Druck: "Ich kann mir nichts vornehmen, ich weiß ja nicht, was mich erwartet", zuckt sie mit den Schultern.

Rudiger fährt Staffel und will in die Top Fünf
Für Benjamin Rudiger beginnt die WM bereits einen Tag früher. Der Deutsche U23-Meister wird am Dienstag in der Staffel eingesetzt. Mit ihm gehören Moritz Milatz, Sabine Spitz und Junior Sebastian Lehr zu dem Quartett, das versucht, endlich mal wieder ein besseres Resultat für das deutsche Team einzufahren. "Ich kann die kurze Belastung relativ gut verkraften und fahre gerne Staffel", sagt Rudiger. Ein fünfter Platz wäre für die BDR-Crew schon ein Erfolg. Das gelang zuletzt bei der Staffel-Premiere 1999 in Aare, Schweden. Favorisiert sind die Schweizer und die Franzosen.

Ehrgeiziges Ziel unter schweren Bedingungen
Wichtiger für Rudiger ist das U23-Einzelrennen am Freitag. Die Enttäuschung bei der Europameisterschaft, als Rudiger nur 17. wurde, hat an seiner Zielsetzung für das Saisonhighlight nichts verändert. "Top Fünf bleibt mein Ziel. Bis Rang zehn wäre es auch noch okay", sagt er. Alles andere nimmt er vorsorglich gar nicht in den Mund. Als Topfavorit geht U23-Europameister Nino Schurter (Schweiz) ins Rennen. Titelverteidiger Youri Trofimov (Russland) hat in dieser Saison noch keine Top-Qualitäten unter Beweis gestellt.

Der WM-Zweite 2005, Lukas Flückiger (Schweiz) gehört zu den Medaillenkandidaten genauso wie der Niederländer Rudy van Houts und der Däne Jakob Fuglsang - plus der Kanadier Max Plaxton und der Italiener Tony Longo. Sechs der ersten Sieben aus dem vergangenen Jahr sind immer noch in der U23-Klasse. Siebter, das war Rudigers Position und es zeigt, wie schwer es für den Freiburger sein wird, sein angepeiltes Ziel umzusetzen.

Rudiger "freut" sich auf Winter und Sauwetter

Dass mit der WM der Trip nach Neuseeland verbunden ist, das hat Benjamin Rudiger zusätzlich motiviert. "Weiter weg geht’s nicht und hier ist es unheimlich schön", sagt der 22-Jährige über den Wettkampfort. Was die Wettervorhersagen und damit die Bedingungen auf der Strecke angeht, könnte es zu einem Schlechtwetter-Rennen kommen. In Neuseeland ist schließlich noch Winter, die Temperaturen auf der Nord-Insel werden 15 Grad Celsius kaum überschreiten. "Winter und Sauwetter machen mir nichts aus. Das kommt mir vielleicht sogar entgegen", sagt Rudiger. Rene Tann (Suhl) darf man einen Platz unter den besten 15, wenn es gut läuft sogar unter den besten Zehn zutrauen. Für Steffen Thum (Aalen) wäre ein Platz unter den besten 20 ein Erfolg.

22.08.06
Badische-Zeitung

Heiße Herzen im Südwinter

Morath will bei Mountainbike-WM in Neuseeland eine Medaille, Rudiger unter die besten fünf

Von unserem Mitarbeiter
Erhard Goller

MOUNTAINBIKE. Für Adelheid Morath und Benjamin Rudiger vom St. Märgener MTB-Rennstall Rothaus-Cube ist die Mountainbike-WM in Neuseeland vom 22. bis 27. August der Saisonhöhepunkt. Die Weltmeisterschaft in Rotorua begann heute, Dienstagnacht, mit dem Staffel-Rennen, in dem Rudiger eingesetzt wurde. Das U-23-Rennen mit Morath ist auf Mittwoch terminiert. Die Hoffnungsträger im Rennen der Frauen und Männer sind am Sonntag Sabine Spitz (Murg-Niederhof) und der Freiburger Moritz Milatz.

Es finden sich gewisse Unwägbarkeiten, wenn man Adelheid Moraths Medaillenchancen im U-23-Rennen der Frauen einschätzt. Als Favoritin gilt, nach den Ergebnissen aus den Weltcup-Rennen, die 19-jährige Chinesin Ren Chengyuan. Sie war jüngst sogar in der Lage, unter die besten zehn der Welt zu fahren. Und die EM-Dritte Eva Lechner (Italien) kurbelte beim Weltcup in Fort William, den die Freiburgerin Nina Göhl gewann, als Achte ins Ziel. Schon deshalb muss man die beiden Konkurrentinnen am höchsten einschätzen. Dazu kommt Europameisterin Sarah Koba (Schweiz) und die EM-Zweite Tereza Hurikova (Tschechien). Unter diesen vier plus Adelheid Morath müsste nach der Papierform die Weltmeisterin zu finden sein.

„Es wird sehr schwer, auch wenn ich mich zuletzt viel besser gefühlt habe als bei der EM", bewertet Adelheid Morath ihre Medaillenchancen. Die zweite Ungewissheit ist die Zeitumstellung. Nur sechs Tage hat Morath Zeit, um sich auf die zehn Stunden Zeitdifferenz zwischen St. Märgen und Neuseeland einzustellen. „Das ist relativ knapp", seufzt sie und verweist darauf, dass etwa Eva Lechner bereits eine Woche früher in Neuseeland gelandet ist. Das dritte Fragezeichen steht hinter dem Wetter. In Neuseeland ist derzeit Winter, die Temperaturen fallen nachts unter den Gefrierpunkt und erreichten gestern gerade einmal acht Grad. Und wenn es regnet, verändert die Cross-Country-Strecke ihr Gesicht – sicher nicht zu Gunsten von Adelheid Morath. „Gegen das Wetter kann man nichts machen. Ich werde mich drauf einstellen", will sie mit den möglichen äußeren Umständen gar nicht erst hadern.

Für Hanna Klein (Freiburg), die zweite Deutsche im U-23-Rennen, wäre ein Top-Ten-Platz ein großer Erfolg. Die 18-Jährige setzt sich nicht unter Druck: „Ich kann mir nichts vornehmen, ich weiß ja nicht, was mich erwartet", zuckt sie mit den Schultern.

Rudiger fährt in der Staffel

Für Benjamin Rudiger begann die WM bereits in der vergangenen Nacht. Der amtierende deutsche U-23-Meister wurde am Dienstag in der Staffel eingesetzt. Neben ihm gehörten Moritz Milatz, Sabine Spitz und Junior Sebastian Lehr zu dem Quartett, das versuchte, endlich einmal wieder ein besseres Resultat für das deutsche Team einzufahren. „Ich kann die kurze Belastung relativ gut verkraften und fahre gerne in der Staffel", sagt Rudiger. Ein fünfter Platz wäre für die BDR-Crew schon ein Erfolg. Das gelang zuletzt bei der Staffel-Premiere 1999 im schwedischen Aare. Favorisiert sind die Schweizer und die Franzosen. Bedeutsamer ist für Rudiger das U-23-Einzelrennen am Freitag. Die Enttäuschung bei der Europameisterschaft, als Rudiger nur 17. wurde, hat an seiner Zielsetzung für den Saisonhöhepunkt nichts verändert. „Top fünf bleibt mein Ziel. Bis Rang zehn wäre es auch noch okay", sagt der in Freiburg wohnende Kirchzartener. Als Topfavorit geht U-23-Europameister Nino Schurter (Schweiz) ins Rennen. Titelverteidiger Youri Trofimov (Russland) hat in dieser Saison sein Können noch nicht unter Beweis gestellt. Der WM-Zweite von 2005, Lukas Flückiger (Schweiz) gehört ebenso zu den Medaillenkandidaten wie der Niederländer Rudy van Houts und der Däne Jakob Fuglsang. Sechs der ersten sieben aus dem vergangenen Jahr sind immer noch in der U-23-Klasse. Siebter war Rudiger vor einem Jahr im italienischen Livigno.

Das mit der WM der Trip nach Neuseeland verbunden ist, hat Benjamin Rudiger zusätzlich motiviert. „Weiter weg geht's nicht und hier ist es unheimlich schön", freut sich der 22-Jährige am Wettkampfort. Was die Wettervorhersagen und damit die Bedingungen auf der Strecke angeht, könnte es zu einem Schlechtwetter-Rennen kommen. „Winter und Sauwetter machen mir nichts aus. Das kommt mir vielleicht sogar entgegen", sagt Rudiger. René Tann (Suhl) darf man einen Platz unter den besten 15, wenn es gut läuft, sogar unter den besten zehn zutrauen. Für Steffen Thum (Aalen) wäre ein Platz unter den besten 20 ein Erfolg.

Sabine Spitz visiert vierte WM-Medaille an

Beim Elite-Rennen am Sonntag ruhen alle Hoffnungen auf eine Medaille auf Sabine Spitz (Murg-Niederhof). Es wäre ihr viertes WM-Edelmetall. Die EM-Dritte ist allerdings die einzige aussichtsreiche Kandidatin im Frauen-Rennen. Und sie wird es nicht leicht haben. Schon weil der Trip in den Winter für sie eher ein Nachteil ist. Bei kühlen Temperaturen kommt die Ex-Weltmeisterin häufig nicht auf Touren. „Ich werde eine Medaille anvisieren. Die Gegebenheiten nehme ich, wie sie sind, auch wenn nasskaltes Wetter nicht meine Sache ist. Aber ich sage nur Kaprun", orakalt Spitz: 2002 hatte sie bei der WM in Österreich Bronze bei katastrophalen Wetterbedingungen gewonnen. Eine, der tiefe Temperaturen, Regen und Matsch liegen, ist Nina Göhl (Freiburg). Doch die Medizinstudentin ist mitten im Physikum und verzichtete auf die WM. Hanka Kupfernagel (Denzlingen) kann, ebenso wie Ivonne Kraft (Dettenheim), die aber auch keine tiefen Temperaturen mag, unter die besten zehn fahren. Die erklärte Favoritin ist natürlich Titelverteidigerin Gunn-Rita Dahle (Norwegen). Sie will am Lake Rotorua den Hattrick und ihren insgesamt vierten Weltmeistertitel gewinnen. Die Reihe der Medaillen-Anwärterinnen reicht von Irina Kalentieva (Russland) über Europameisterin Marga Fullana (Spanien), Marie-Hélène Premont (Kanada) und Vize-Weltmeisterin Maja Wloszczowska (Polen) bis zur Schweizerin Petra Henzi.

Von den deutschen Männern darf man sicher keine Medaille erwarten. Da Lado Fumic (Kirchheim/Teck) wegen einer Schleimbeutel-Entzündung im Schultergelenk die 30-stündige Flugreise gar nicht erst angetreten hat, bleibt nur Moritz Milatz (Freiburg) als Kandidat für einen Platz unter den besten zehn. „Wenn ich die Form von der Deutschen Meisterschaft erreiche, ist das möglich", sagt der 24-Jährige vom Team Merida. Allerdings wurde der Freiburger vor zwei Wochen von einem Infekt geplagt. Deshalb war er auch bei der Marathon-WM in Frankreich in keiner guten Verfassung.

Neben Milatz stehen der gleichaltrige Manuel Fumic (Kirchheim/Teck), Karl Platt (Osthofen) und Jochen Käß (Weil im Schönbuch) im Aufgebot. Von dem jungen Fumic, der 2005 immerhin WM-Sechster war, darf man nicht allzu viel erwarten. Er hat nach langer Verletzungspause nicht die Form des Vorjahres. Wenn alles gut zusammen läuft, dann könnte er sich gemeinsam mit Karl Platt unter den besten 20 wiederfinden.

Die Topfavoriten sind Titelverteidiger Julien Absalon (Frankreich) sowie die Schweizer Christoph Sauser und Ralph Näf. Daneben darf man von Jose Hermida (Spanien), Roel Paulissen (Belgien) und dem Briten Liam Killeen einiges erwarten. Bereits am Mittwoch um zehn Uhr Ortszeit stehen die Juniorinnen am Start, darunter auch Stefanie Andris vom RV Stegen. Sie und Ines Thoma (Wildpoldsried) sowie Katharina Haase (Römerstein) können sich durchaus unter den besten zehn platzieren, obwohl sie alle drei noch zum jüngeren Jahrgang gehören.

Mieses Wetter scheint bei der Mountainbike-Weltmeisterschaft garantiert: Adelheid Morath aus St. Märgen kurbelt morgen in Neuseeland um eine Medaille. FOTOS: ARMIN KÜSTENBRÜCK

Bereit zur Schlammschlacht: Benjamin Rudiger (rechts)

WM-Zeitplan (umgerechnet in MESZ)
Dienstag, 22. August: 3.30 Uhr Team Relay.
Mittwoch: 24 Uhr: Juniorinnen; 2.30 Uhr: U-23-Frauen.
Donnerstag: 1.00 Uhr Junioren. 23.15 Uhr: Trial-Frauen-Finale
Freitag: 24 Uhr: U23 Männer.
Samstag: 0.30 Uhr: Downhill Juniorinnen und Junioren; 2.30 Uhr Downhill Frauen; 3.30 Uhr Downhill Männer.
Sonntag: 24 Uhr: Frauen; 4.00 Uhr: Männer, Cross-Country

22.08.06
www.sport.de

Deutsches Mountainbike-Team auf WM-Platz fünf

Das deutsche Team hat zum Auftakt der Mountainbike-Weltmeisterschaften in Rotorua/Neuseeland den fünften Platz unter 14 Mannschaften belegt.

Das Quartett mit U23-Fahrer Benjamin Rudiger, Junior Sebastian Lehr, der Olympia-Dritten Sabine Spitz aus Murg-Niederhof und Moritz Milatz hatte nach 1:29:27 Stunden 2:07 Minuten Rückstand auf Titelträger Schweiz (1:27:20) und wiederholte damit die bisher beste Platzierung aus dem Jahr 1999. Italien (1:28:24), Polen (1:28:24) und Frankreich (1:28:40) belegten die Plätze zwei bis vier.

Auf dem schwierigen 5,9-km-Kurs, der kurz nach dem Start durch Regen und Hagel noch komplizierter wurde, übergab Rudiger an siebter Position mit 1:55 Minuten Rückstand. Lehr fiel auf Rang zehn zurück, Spitz wechselte auf Rang acht und Milatz konnte noch drei Plätze aufholen. 'Ich bin Anschlag gefahren. Die Beine waren richtig gut', erklärte Milatz.

'Ich hatte ziemliche Probleme mit dem Material. Meine Reifen haben zugemacht. Vom Körper her war es nicht schlecht', sagte Spitz. Sie fuhr die viertbeste Zeit der Frauen, obwohl sie schon im ersten Steilstück des 1,5 km langen Anstiegs wegen der falschen Reifen laufen musste. Dieses Missgeschick passierte ihr noch öfter, während ihre Konkurrentinnen den Berg fahrend bezwingen konnten. 'Jetzt weiß ich zumindest, welche Reifen ich am Sonntag nicht fahren werde', stellte sie fest.

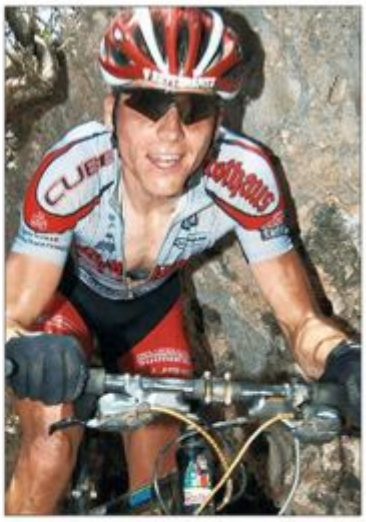
23.08.06
Badische-Zeitung

Platz fünf für die deutschen Mountainbiker

Rudiger, Lehr, Spitz und Milatz mit Reifenproblemen

ROTORUA (gol). Rothaus-Cube-Biker Benjamin Rudiger kam zum Auftakt der MTB-Weltmeisterschaft im neuseeländischen Rotorua mit der deutschen Staffel auf den fünften Rang. Gemeinsam mit Sebastian Lehr, Sabine Spitz und Moritz Milatz wiederholte das Team das bisher beste WM-Ergebnis von 1999. Die Schweiz gewann vor Italien und Polen.

Wäre es nur den Berg hoch gegangen, Benjamin Rudiger (Freiburg) wäre nach seiner Runde in der Staffel wohl hochzufrieden gewesen. Bis zum höchsten Punkt der 5,9-Kilometer-Runde lag Rudiger als Startfahrer an vierter Position, knapp 20 Sekunden hinter dem führenden Schweizer Florian Vogel. Doch nach dem Downhill, beim Wechsel auf Junior Sebastian Lehr (Deggendorf), war er „riesige 1:55 Minuten" hintendran. „Ich hätte wohl besser schmalere Reifen aufziehen sollen, es war eine einzige Schlitterpartie den Berg runter", meinte Rudiger kopfschüttelnd. Kurz nach dem Start hatte es geregnet, zum Teil sogar gehagelt. So hatten sich die Bedingungen kurzfristig geändert. „Berghoch war es echt geil", sagte Rudiger und hatte deshalb richtig Grund sich zu ärgern.



Den Berg hinauf lief es prima für Benjamin Rudiger FOTO: ARCHIV

Am Ende fehlten der deutschen Staffel nur 1:03 Minuten auf Bronze. Auch Sebastian Lehr war mit seinem Rennen nicht zufrieden. Er fiel auf Rang zehn zurück, hielt aber den zeitlichen Abstand noch halbwegs in Grenzen. Sabine Spitz (Murg-Niederhof) hatte mit den Reifen ähnliche Probleme wie Rudiger. Sie machte zwar zwei Plätze gut, doch gegenüber der Polin Maja Wloszczowska verlor sie 59 Sekunden und auch 54 gegenüber der Russin Irina Kalentieva. „Meine Reifen haben zugemacht. Vom Körper her war es nicht schlecht", meinte Spitz. Der ebenfalls aus Freiburg kommende Moritz Milatz fuhr, gemessen an den Schnellsten, auch keine überragende Zeit – doch er verbesserte die Staffel von Rang acht auf fünf. „Ich bin Anschlag gefahren. Die Beine waren richtig gut", meinte Milatz.

Bundestrainer Frank Brückner war mit den Teil-Leistungen zufrieden. „Die Mannschaftsleistung spiegelt unser Niveau wieder", meinte er. Zu diesem Zeitpunkt kannte er allerdings die genaue Analyse noch nicht. Die insgesamt ausgeglichenen Leistungen hätten bei etwas glücklicherer Reifenwahl vielleicht sogar zu einer Medaille gereicht. Immerhin: Besser war das deutsche Team bei einer WM noch nie. Nur bei der Team-Relay-Premiere 1999 in Aare/Schweden hatte es ebenfalls zu Rang Fünf gereicht.

Die Schweizer gewannen in der Besetzung Florian Vogel, Martin Fanger, Petra Henzi und Nino Schurter mit 50 Sekunden Vorsprung auf Italien und 1:04 Minuten vor Polen.

WM am Mittwoch: Rennen der Juniorinnen und U-23-Frauen.

23.08.06
www.sport1.de

Mountainbike: Keine Medaillen bei WM

Das deutsche Team wartet bei der Mountainbike-WM in Neuseeland weiter auf die erste Medaille.

Am zweiten Tag reichte es bei den Juniorinnen über 17,9 km für die Deutsche Meisterin Katharina Haase und Stefanie Andris nur zu den Plätzen 6 und 13. Es siegte die Slowenin Tanja Zakelj.

Im Rennen der U23-Frauen über 23,6 km musste sich die mit Medaillenhoffnungen ins Rennen gegangene Adelheid Morath mit dem zehnten Platz begnügen. Stattdessen gab es einen chinesischen Doppelsieg durch Ren Chengyan und Ying Liu.

23.08.06
www.bike2b.de

Adelheid Morath

Adelheid Morath

Adelheid Morath

Adelheid Morath

Enttäuschung für Adelheid Morath: Platz zehn

Für Adelheid Morath endete die erste U23-Weltmeisterschaft der Damen in Rotorua, Neuseeland, ernüchternd. Nach 23,6 Kilometern blieb nur Platz zehn für die, mit Medaillenhoffnungen gestartete Rothaus-Cube-Bikerin. 12:40 Minuten Rückstand auf die Chinesin Ren Chengyuan (1:31:17) standen zu Buche und die Enttäuschung im Gesicht.

Morath sprachlos im Ziel
Adelheid Morath (Freiburg) war im Ziel völlig konsterniert und offensichtlich nicht in der Lage ihr Rennen zu kommentieren. Wortlos zog sie sich wärmende Klamotten über und ging mit BDR-Mannschaftsarzt Dr. Olaf Schumacher zur Dopingkontrolle. Übrigens zur dritten innerhalb von drei Tagen. Bundestrainer Frank Brückner hatte kurz mit ihr gesprochen. "Die Woche über hat sie sich sehr gut gefühlt, aber im Rennen kam sie von Anfang an nicht zurecht", erklärte er. "Vielleicht", so fuhr er selbstkritisch fort, "geht die Wettkampfsaison schon zu lange, vielleicht war die Wettkampfdichte zu hoch, mit all den vielen langen
Reisen."

Nicht die Adelheid aus dem Frühjahr
Adelheid Morath hatte bereits am ersten Anstieg hinauf zum höchsten Punkt der 5,9-Kilometer langen Strecke große Mühe. Als 13. kam sie oben an. Bis zum Ende der ersten Runde verlor sie weitere Plätze und passierte als 15. den Start-Ziel-Bereich. In der zweiten Schleife verbesserte sie sich zwar auf Rang elf und in der dritten von vier Runden noch auf Rang zehn, aber was zu sehen war, hatte wenig mit der Adelheid Morath zu tun, die im Frühjahr für Furore sorgen konnte. Auch nicht mit der (Elite-)WM-Elften aus dem Vorjahr. "Ich war müde, kaputt, einfach kaputt. Ich konnte nicht schneller fahren", sagte sie Stunden später. "Training und Wettkampf, das sind zwei verschiedene Dinge", fügte sie noch an. Ansonsten war nur tiefe Betrübnis über eine verpasste Chance fest zu stellen.

Ergebnis wirft Fragen auf
Auch Hanna Klein kam nicht an ihr Niveau heran. Sie klagte bei Temperaturen, unter zehn Grad Celsius über kalte Beine. "Sie blieben bis zum Schluss eisig", schüttelte sie den Kopf. "Wenn sie warm geworden wären, dann wäre es wohl ziemlich gut gegangen", erzählte sie. Sie wurden aber nicht warm und so blieb es bei Rang 16, 15:27 hinter der sagenhaften Chinesin Ren Chengyuan, die gleich noch ihre Landsfrau Ying Liu (1:39 zurück) mit auf die Reise nahm. Bei vielen Beobachtern löste der Auftritt der beiden 19 und 20 Jahre alten Chinesinnen doch erstauntes Kopfschütteln aus. In dopingkritischen Zeiten geben Abstände von mehreren Minuten, 4:58 auf die Dritte, Europameisterin Sarah Koba (Schweiz) Anlass zu zweifeln. Zurecht oder nicht, das wird man vorerst mal nicht erfahren.

23.08.06
www.yahoo.de

Doppelsieg für die Chinesinnen

In der Nacht auf Mittwoch (23. August) wurden bei der Mountainbike-Weltmeisterschaft in Neuseeland auch die ersten Einzelmediallen vergeben. Bei den U23-Damen setzte sich erwartungsgemäß die Chinesin Ren Chengyuan durch. Das Regenbogentrikot der besten Juniorin wurde der Slowenin Tanja Zakelj übergezogen.

Souveräner Sieg der Weltcup-Führenden
23,6 Kilometer (4 Runden à 5,9 km) mussten die U23-Athletinnen zurücklegen. Ren Chengyuan, die diese Saison auch im Weltcup das rote Trikot der besten Bikerin ihres Alters trägt, wurde ihrer Favoritenrolle gerecht und gewann das Rennen nach 1:31,17 Stunden souverän. Die 19-Jährige fuhr 1:38 Minuten vor ihrer Mannschaftskollegin Ying Liu an, die damit den ersten chinesischen Doppelsieg bei einer Mountainbike-WM perfekt machte. Bronze sicherte sich die Europameisterin Sarah Koba. Die 22-Jährige verlor auf der Strecke fast fünf Minuten auf die Siegerin. Die Dominanz der Chinesinnen wirft natürlich die Frage auf, ob da alles mit rechten Dingen zugeht. Ob diese Zweifel berechtigt sind, bleibt abzuwarten, zumal es bei der WM auch Gerüchte um den Spanier Jose Antonio Hermida gibt.

Morath nur auf Platz zehn
Vor dem Rennen hatte sich die deutsche Vertretung Hoffnungen auf gute Platzierungen, vielleicht sogar auf eine Medaille gemacht. Adelheid Morath wies im Ziel allerdings 12:40 Minuten Rückstand auf Chengyuan auf. Für die Rothaus-Cube-Bikerin nicht das gewünschte Resultat. Sie kam völlig fertig ins Ziel. "Ich war müde, kaputt, einfach kaputt. Ich konnte nicht schneller fahren", sagte sie Stunden später. "Training und Wettkampf, das sind zwei verschiedene Dinge", fügte sie noch an. Ansonsten war nur tiefe Betrübnis über eine verpasste Chance festzustellen.

Kalte Beine bei Hanna Klein
Auch die zweite BDR-Starterin kam nicht an ihr Niveau heran. Hanna Klein klagte bei Temperaturen, unter zehn Grad Celsius über kalte Beine. "Sie blieben bis zum Schluss eisig", schüttelte sie den Kopf. "Wenn sie warm geworden wären, dann wäre es wohl ziemlich gut gegangen", erzählte sie. Am Ende verpasste sie als 16. die Top 15 nur um einen Platz und konnte damit bedingt zufrieden sein. Die 18-Jährige schnupperte so weiter internationale Luft.

Weitere Medaille für die Schweiz
Ein paar Stunden zuvor wurde bereits die Weltmeisterin der Juniorinnen gekürt. Dabei zeigte Tanja Zakelj die stärkste Vorstellung. Die Slowenin benötigte für die 17,9 Kilometer 1:18,23 Stunden. Dicht auf ihren Fersen folgte die junge Französin Julie Krasniak, der am Ende nur 23 Sekunden auf Gold fehlten. Auf das Podest stieg mit den beiden Erstplatzierten Nadja Roschi aus der Schweiz. Damit sammeln die Eidgenossen wie bei der diesjährigen Europameisterschaft in Italien schon wieder kräftig Medaillen.

Platz sechs für Katharina Haase
Das deutsche Trio verkaufte sich ebenfalls gut. Beste der drei Nachwuchsfahrerinnen wurde Katharina Haase. Die 16-jährige Deutsche Meisterin aus Römerstein kam nach verhaltenem Start ganz gut ins Rennen und freute sich über den hervorragenden sechsten Platz. Stefanie Andris (Stegen) war nach einem Trainingssturz und daraus resultierendem Kapselriss im rechten Fußgelenk, nicht in der Lage ihre Fähigkeiten umzusetzen. Mit Schmerzen reichte es immerhin noch zu Platz 13. "Ich habe mich geärgert, dass ich meine Trainingsarbeit nicht umsetzen konnte", sagte Andris. Ines Thoma (Wildpoldsried) hatte großes Pech, als ihr an achter Stelle liegend in der ersten Runde die Kette riss. Mehr als Rang 15 war nicht drin. Trotzdem zeigte der deutsche Nachwuchs damit aber die zweitbeste Mannschaftsleistung hinter der Schweiz.

25.08.06
Badische-Zeitung

Ernüchterung statt erträumter Medaille

Adelheid Morath muss sich bei der Mountainbike-WM in Neuseeland mit Rang zehn begnügen

MOUNTAINBIKE (gol). Für Adelheid Morath endete die erste U23-Weltmeisterschaft der Frauen in Neuseeland ernüchternd. Nach 23,6 Kilometern blieb nur Platz zehn für die mit Medaillenhoffnungen gestartete Rothaus-Cube-Bikerin. 12:40 Minuten Rückstand auf die Chinesin Ren Chengyuan (1:31:17 Stunden) standen in Rotorua zu Buche.

Die St. Märgenerin Adelheid Morath war im Ziel völlig konsterniert und nicht in der Lage, ihr Rennen zu kommentieren. Wortlos zog sie sich wärmende Kleidung über und ging mit BDR-Mannschaftsarzt Olaf Schumacher zur Dopingkontrolle. Übrigens zur dritten innerhalb von drei Tagen. Bundestrainer Frank Brückner hatte kurz mit ihr gesprochen. „Die Woche über hat sie sich sehr gut gefühlt, aber im Rennen kam sie von Anfang an nicht zurecht", erklärte er. „Vielleicht," so fuhr er selbstkritisch fort, „geht die Wettkampfsaison schon zu lange, vielleicht war die Wettkampfdichte zu hoch, mit all den vielen langen Reisen."

Adelheid Morath hatte bereits am ersten Anstieg hinauf zum höchsten Punkt der 5,9 Kilometer langen Strecke große Mühe. Als 13. kam sie oben an. Bis zum Ende der ersten Runde verlor sie weitere Plätze und passierte als 15. den Start-Ziel-Bereich. In der zweiten Schleife verbesserte sie sich zwar auf Rang elf und in der dritten von vier Runden noch auf Rang zehn, aber was zu sehen war, hatte wenig mit der Adelheid Morath zu tun, die im Frühjahr für Furore gesorgt hatte. Auch nicht mit der (Elite-)WM-Elften aus dem Vorjahr.

„Kaputt, einfach nur kaputt", fühlte sich Adelheid Morath in Neuseeland: „Ich konnte nicht schneller fahren." FOTO: KÜSTENBRÜCK

„Ich war müde und kaputt, einfach kaputt. Ich konnte nicht schneller fahren", sagte sie Stunden später. „Training und Wettkampf, das sind zwei verschiedene Dinge", fügte sie noch an. Ansonsten war nur tiefe Betrübnis über eine verpasste Chance festzustellen.

Hanna Klein (Freiburg) klagte bei Temperaturen unter zehn Grad Celsius über kalte Beine. „Sie blieben bis zum Schluss eisig", schüttelte sie den Kopf. „Wenn sie warm geworden wären, dann wäre es wohl ziemlich gut gegangen", erzählte sie. Hanna Klein wurde aber nicht warm und so blieb es bei Rang 16 mit 15:27 Minuten Rückstand auf die Chinesin Ren Chengyuan, die gleich noch ihre Landsfrau Ying Liu (1:39 zurück) mit aufs Siegerpodest lotste.

Bei vielen Beobachtern löste der Auftritt der beiden 19 und 20 Jahre alten Chinesinnen erstauntes Kopfschütteln aus. In dopingkritischen Zeiten geben Abstände von mehreren Minuten, 4:58 auf die Dritte, Europameisterin Sarah Koba (Schweiz) Anlass zu Zweifeln. Bei den Juniorinnen fuhr die Deutsche Meisterin Katharina Haase (Römerstein-Böhringen) nach verhaltenem Start auf Rang sechs.

07.09.06
www.bike2b.de

Adelheid Morath

Adelheid Morath

Rudigerb beim Uphill

Morath will dritten Platz der U23-Kategorie retten

Rothaus-Cube-Bikerin Adelheid Morath wird am Samstag (10 Uhr) das Weltcup-Finale in Schladming, Österreich) bestreiten und versuchen ihren Platz unter den besten drei U23-Bikerinnen zu verteidigen. Benjamin Rudiger und seine Teamkameraden bleiben im Schwarzwald und fahren den Schwarzwald-Bike-Marathon in Furtwangen.

Morath fühlt sich reichlich schlapp
Den puren Optimismus konnte Adelheid Morath (Freiburg) Mitte der Woche nicht verbreiten. Ein Schnupfen plagte die 22-Jährige und sie fühlte sich reichlich schlapp. Das Training gestaltete sie nur nach Gefühl und das war meistens schlecht. "Ich würde nicht nach Schladming fahren, wenn die Gesamtwertung nicht wäre. Ich hoffe, ich kann den dritten Platz in der U23-Wertung noch retten", sagt Morath. Von der Müdigkeit berichten allerdings auch andere Neuseeland-Reisende. So besteht die Hoffnung, dass sich bis Samstag der Normalzustand wieder einstellt.

Konzentration auf Lechner und Hurikova
In der Weltcup-Gesamtwertung rangiert Morath vor dem sechsten und letzten Lauf mit 300 Punkten auf Platz 17. Damit ist sie zweitbeste U23-Fahrerin, 110 Punkte hinter U23-Weltmeisterin Ren Chengyuan (China) und 45 Punkte vor der Italienerin Eva Lechner (23.). Weitere 22 Zähler dahinter liegt Tereza Hurikova (Tschechien, 27.). Die Chinesin ist praktisch nicht mehr einzuholen, sodass sich Morath wohl auf Lechner und Hurikova konzentrieren muss. Wenn eine der Beiden in die Top Ten fahren würde, dann müsste die Rothaus-Cube-Bikerin an die besten 20 heranfahren, um ihren Vorsprung zu verteidigen. Aber all die Rechenspiele dürften wohl erst beginnen, wenn die ersten Runden gefahren sind.

Kampf in der Gesamtwertung
Auch Sabine Spitz (Murg-Niederhof) muss im Rennen vielleicht den Rechenschieber auspacken. Sie liegt vor dem letzten Rennen auf dem dritten Platz, mit Marie-Hélène Premont (Kanada) vor sich und Irina Kalentieva (Russland) im Nacken. Die beiden zuletzt genannten haben sich bei der WM in prächtiger Form gezeigt. Sabine Spitz muss dagegen die Enttäuschung des Ausscheidens weg stecken. "Ziel ist natürlich den dritten Platz zu verteidigen, aber die Frage ist, was die Form noch hergibt. Ich fahre seit der EM auf einem hohen Niveau, das bei der WM natürlich ins Leere gelaufen ist. Die dort fehlende Wettkampfbelastung und die zwei Wochen dazwischen mit viel Reisen und wenig Training, bergen schon die Gefahr, dass das alles kippt", sagt sie. Arg optimistisch klingt das nicht. Gunn-Rita Dahle (Norwegen) braucht nur noch einen 60. Platz um zum vierten Mal in Folge Weltcup-Gesamtsiegerin zu werden.

Absalon hat Titel schon in der Tasche
Hochmotiviert fährt Nina Göhl (Freiburg) nach Schladming. Nach bestandenem Physikum versucht die 23-Jährige ihren fünften Platz in der Gesamtwertung zu verteidigen. "Ich freu' mich total drauf", sagt sie. Bei den Männern will Moritz Milatz (Freiburg) die WM-Scharte ausradieren und vielleicht sogar seinen 16. Platz in der Gesamtwertung verbessern. Julien Absalon (Frankreich) hat den Weltcup-Titel schon fest in der Tasche.

Rudiger und Co. im Schwarzwald
Benjamin Rudiger verzichtet auf das Weltcup-Finale und fährt wie fast alle Teamkollegen den Schwarzwald-Bike-Marathon in Furtwangen. "Ich fühle mich nicht so frisch, dass ein Einsatz beim Weltcup gerechtfertigt wäre", sagt Rudiger zur Begründung. Er will sich die Reisestrapazen sparen und lieber eine Woche später beim Bundesliga-Finale in Bad Salzdetfurth noch einmal auftrumpfen. In Furtwangen war er über die 120 Kilometer im vergangenen Jahr Dritter - bei miserablen Wetterbedingungen.

08.09.06
Badische-Zeitung

Furtwangen Alternative zu Weltcup-Finale

Benjamin Rudiger strampelt in der Heimat, Adelheid Morath kämpft in Schladming um Punkte

MOUNTAINBIKE (gol/zwi). Adelheid Morath (Team Rothaus-Cube) wird am Samstag (10 Uhr) beim Weltcup-Finale in Schladming (Österreich) am Start sein und versuchen, ihren Platz unter den besten drei U23-Fahrerinnen der Welt zu verteidigen. Unter der Woche plagte die 22-Jährige ein Schnupfen, sie fühlte sich reichlich schlapp. „Wenn die Gesamtwertung nicht wäre, würde ich nicht nach Schladming fahren. Ich hoffe jedoch, dass ich den dritten Platz in der U23-Wertung retten kann", sagt Morath.

Ihre Kollegen von Rothaus-Cube und der Bike-Arge St. Märgen wollen wie schon in den Vorjahren auf heimischem Terrain Stärke demonstrieren: Rudiger und Co. starten bei der zehnten Auflage des Schwarzwald-Bike-Marathons in Furtwangen. Der dreimalige Sieger über 120 Kilometer, der Offenburger Profi Jörg Scheiderbauer, der diesmal nicht dabei ist, zählt den deutschen U23-Meister Benjamin Rudiger neben dem Schweizer Roman Peter zu den Topfavoriten über diese Distanz. Mit der Strecke machte sich der Kirchzartener bereits im Vorjahr vertraut, als er Dritter wurde. Am Sonntag soll das Wetter ungleich besser sein.

Sich im Sattel quälen oder lieber faulenzen, das ist am Sonntag die große Frage: In und weit um Furtwangen herum findet zum zehnten Mal der Schwarzwald-Bike-Marathon statt. FOTO: PATRICK SEEGER

11.09.06
www.bike2b.de

Adelheid Morath

Adelheid Morath verteidigt Rang Zwei in der U23-Wertung

Einen respektablen Ausklang der Weltcup-Saison 2006 feierte Adelheid Morath vom Team Rothaus-Cube beim Finale in Schladming, Österreich. Morath belegte Rang 21 und verteidigte damit ihren zweiten Platz in der U23-Wertung. Die Kanadierin Marie-Helene Premont gewann nach 33,88 Kilometer in 1:46:50 Stunden mit zehn Sekunden Vorsprung auf Gunn-Rita Dahle (Norwegen) und 3:09 Minuten vor Irina Kalentieva (Russland).

Rang zwei in der U23-Wertung gesichert

Vor dem Rennen war sich Adelheid Morath nicht sicher wie es beim Weltcup-Finale gehen würde. Die Freiburgerin hatte gerade eine Erkältung überstanden und das Gefühl im Training hatte ihr kein Selbstvertrauen eingeflößt. Nach der ersten Runde kam Adelheid Morath auf Rang 22 an die Zeitmessung und das war in etwa die Position, die sie benötigte, um ihre Konkurrentin um Rang zwei in der U23-Wertung im Weltcup, Eva Lechner (Italien), auf Distanz zu halten. Die lag nach der ersten 4,9 Kilometer-Schleife an zwölfter Position, fiel dann aber zurück und wurde schließlich 15. Damit konnte sie in der Gesamtwertung Adelheid Morath nicht mehr gefährden.

Versöhnlicher Abschluss für Morath

Morath fuhr zeitweise mit ihrer Freundin Katrin Schwing zusammen, schien gegen Ende stärker zu werden, doch mehr als Rang 21, als fünftbeste U23-Fahrerin, war nicht drin. Dennoch konnte sie einen versöhnlichen Weltcup-Abschluss bilanzieren. "Es hat zum Glück gereicht. Es fehlt einfach die Kraft, um mehr zu wollen aber ich bin zufrieden", sagte die 22-Jährige. Den U23-Weltcup der Damen gewann U23-Weltmeisterin Ren Chengyuan (China), die in Schladming sensationell Vierte wurde. Ihre Landsfrauen Ying Liu, ebenfalls U23, und Jingjing Wang belegten die Plätze Fünf und Sechs, direkt vor Sabine Spitz (Murg-Niederhof), die als Siebte ihren dritten Gesamtrang im Weltcup verteidigen konnte. Spitz hatte 5:21 Minuten Rückstand auf Siegerin Marie-Hélène Premont (Kanada), die Gunn-Rita Dahle (Norwegen) in einem spannenden Rennen um zehn Sekunden schlug. Irina Kalentieva (Russland) wurde Dritte, 3:09 Minuten zurück.

Morath drittbeste Deutsche

"Das war unglaublich hart heute. Der zweite Anstieg zieht ganz schön Energie. Die Beine waren nicht die Besten. Ich merke, dass ich nach dem WM Ausfall, seit einem Monat kein richtiges Rennen mehr gefahren bin. So habe ich das Maximale rausgeholt, mehr war einfach nicht drin heute", bekannte Sabine Spitz. Nina Göhl (Freiburg) wurde 14. und war damit nicht unzufrieden obwohl sie gehofft hatte, dass sie nach fünf Wochen Rennpause weiter vorne zu fahren. "Eigentlich hatte ich einen guten Tag aber die Form war halt nicht mehr da", zuckte sie mit den Schultern. Ihren Platz auf dem fünfköpfigen Weltcup-Podium der Gesamtwertung musste sie dadurch aber an Marga Fullana (Spanien) abgeben. Göhl wurde Sechste. Adelheid Morath wird als 18. geführt, als drittbeste Deutsche. Dahle gewann zum vierten Mal in Folge die Weltcup-Gesamtwertung vor Premont und Spitz.

…

11.09.06
Badische-Zeitung

Die längste Runde eine Frage der Ehre

Profi Benjamin Rudiger fährt prinzipientreu und locker zum Sieg

Von Annemarie Zwick (Text) und Hansjörg Hall (Fotos)

MOUNTAINBIKE. Manchmal ist Lockerheit der Schlüssel zum Erfolg. Er habe „nicht so die brutale Motivation" gehabt, verrät Benjamin Rudiger im Sieger-Interview, nachdem er erstmals das Rennen über 120 Kilometer in Furtwangen gewonnen hat. Nachher wird der Hauptgefreite Rudiger noch deutlicher: „Gar keine Erwartungen" verspürte der Vorjahresdritte gestern beim Start um 7 Uhr in der Frühe. Am Vorabend hatte er sich noch bei einer Geburtstagsfete vergnügt.

Nach der Weltmeisterschaft in Neuseeland mit dem für ihn enttäuschenden 30. Platz im Rennen der Altersklasse U23 fand sich der 22-jährige Kirchzartener aus dem St. Märgener Rothaus-Cube-Team in einem „kleinen Loch" wieder. Die ganze Saison hindurch lief es für den zweimaligen deutschen U-23-Meister nur selten nach Wunsch. So etwas kann einen Sportler blockieren und verkrampfen oder gar verzweifeln lassen. Es kann aber auch dazu führen, dass man es gegen Ende einer als „brutal lang" empfundenen Saison eher locker angeht und einfach schaut, was dabei herauskommt.

Diese Variante scheint Benjamin R. mehr zu liegen. Jedenfalls brachte sie ihm gestern mit kontrolliertem Einsatz Erfolg. Bis nach Schönwald bildete er mit dem Schweizer Roman Peter und Roland Golderer das Spitzentrio, dann konnte der Pforzheimer nicht mehr folgen. Rudiger versuchte seinen Konkurrenten in gewohnter Manier am letzten nennenswerten Anstieg loszuwerden, doch der Eidgenosse aus Steg im Tösstal blieb dran. Rudiger seinerseits blieb auf der günstigeren zweiten Position in Lauerstellung und suchte sein Glück bei der Einfahrt nach Furtwangen. Die Taktik ging auf, auf der Zielgeraden in der Innenstadt erschien der Weltcupstarter als Erster und allein. Roman Peter, mit 7,7 Sekunden Rückstand ins Ziel gerollt, gratulierte danach freundlich und entspannt.

Es sei „immer wieder schön" beim Schwarzwald-Bike-Marathon in Furtwangen, versichert Benjamin Rudiger, „obwohl es ziemlich hart ist". Von der Möglichkeit, auf die etwas weniger beschwerliche 90-Kilometer-Schleife zu wechseln, hält er nichts. Da hat er seine Grundsätze, verrät er: Das verbiete ihm der Ehrenkodex. „Wenn einmal Langstrecke, dann immer", sagt der 22-Jährige mit Bestimmtheit, da mache man keinen „Rückzieher". Als Jugendlicher sei der Start über 90 Kilometer in Ordnung gewesen. Nachdem er über diese Distanz dreimal gewonnen hatte, nahm er im vergangenen Jahr erstmals die so genannte „Originalstrecke" in Angriff und behauptete sich bei Regen und Gewitter gleich als Dritter. Als „Fast-Profi" habe man die kürzeren Strecken den Hobbyfahrern zu überlassen, meint Rudiger.

Er war nicht der Einzige, der für das Team Rothaus-Cube zum Sieg fuhr. Für den ersten Tagessieg hatte über die Kurzstrecke von 42 Kilometern der 17-jährige Sascha Knöpfle (Hubertshofen) gesorgt. Er hatte sich mit Pascal Ketterer (Bike-Arge St. Märgen) bei der Abfahrt vom Brend von den Verfolgern abgesetzt. Weil Knöpfle unterwegs mehr gearbeitet habe, mochte ihm Ketterer den Sieg auf den letzten Metern nicht streitig machen und begnügte sich mit Rang zwei. Auch bei den Frauen ging der Sieg über die kürzeste Distanz an Rothaus-Cube: Sandra Weber aus St. Märgen zeigte sich allerdings überrascht über ihren deutlichen Erfolg vor den beiden Hausacherinnen Silja Vetter und Lisa Reiser, Hannah Rudiger von der Bike-Arge wurde Fünfte. Auch Sandra Weber, die im Sommer aus Unlust und schulischen Gründen mal eine Rennpause eingelegt hatte, offenbarte eine Art Erfolgsgeheimnis: „Wenn's Spaß macht, läuft's einfach schneller."

Im Rennen über 60 Kilometer musste der Münstertäler Heiko Gutmann (Rothaus-Cube) am letzten Anstieg Jochen Cocconcelli (Metzingen) ziehen lassen, schaffte aber als Zweiter nach seinem Vorjahressieg über die Kurzstrecke erneut den erhofften Sprung aufs Treppchen. Bei den Frauen konnte sich Teamkameradin Agnes Naumann aus Freiburg als Siegerin feiern lassen, Barbara Beckert aus Todtnau fuhr auf Rang drei vor Beatrix Straub (Furtwangen).

Über 90 Kilometer kam der Breitnauer Matthias Bettinger (Rothaus-Cube) wie im Vorjahr hinter dem Tuttlinger Markus Kaufmann ins Ziel – nur lag dessen Teamkollege Benjamin Schmieg (Gomaringen) diesmal noch vor den beiden. Simon Scherzinger aus Simonswald (Bike-Arge St. Märgen), im Vorjahr Gewinner der 60-Kilometer-Schleife, wurde hinter Bettinger Vierter. Tatjana Dold aus Simonswald stürzte, als sie über 90 Kilometer aussichtsreich auf Rang zwei lag und konnte ihr Rennen nicht beenden.

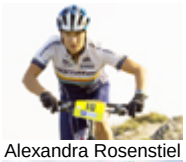
„Ich hab' mich gequält bis zum Schluss", verriet Alexandra Rosenstiel im Ziel. Für die 32-jährige Seriensiegerin eine neue Erfahrung in Furtwangen, wo sie bei ihren drei Triumphen über 120 Kilometer immer mindestens 15 Minuten Vorsprung hatte. Doch es reichte zum insgesamt siebten Sieg – und die Erfahrung der Quälerei verbindet die Gengenbacherin nun mit vielen der fast 1100 Starter.

Die bunte Schlange der Mountainbiker windet sich beim Marathon in Furtwangen hinauf zum Hausebenehof.

Triumph der Jugend auf der 42-Kilometer-Strecke: Sascha Knöpfle (rechts) gewinnt mit knappem Vorsprung vor Pascal Ketterer.

11.09.06
Badische-Zeitung

12.09.06
www.bike2b.de


Alexandra Rosenstiel

Benjamin Rudiger

Rosenstiel und Rudiger gewinnen die Königsstrecke des Schwarzwald Bike Marathons

Wunder gibt es immer wieder, aber dieses Wunder haben sich das Organisationsteam und die Biker/innen reichlich verdient: Das 10. Schwarzwald-Bike-Marathon Jubiläum fand bei gutem Wetter und angenehmen Temperaturen statt! Wurden die Teilnehmer/innen der bisherigen Austragungen nicht gerade vom Wetter verwöhnt und im letzten Jahr noch von oben und unten eingeweicht, so grüßten dieses Mal ein untergehender Mond und die ersten Sonnenstrahlen am Horizont.

Rosenstiel wird Favoritenrolle gerecht
Die BikerInnen hatten vier Strecken zur Auswahl. 120, 90, 60 und 42 km. Begonnen wurde mit dem Start der 120 km frühmorgens um 7 Uhr. Unter den noch leicht fröstelnden Teilnehmern auch die Favoritin Alexandra Rosenstiel. Alexandra wurde im Verlauf des Rennens dann auch dieser Rolle gerecht und konnte diese Distanz für sich entscheiden. "Auch wenn es die Organisatoren nicht gerne hören, aber ich fahre lieber bei Regen, mir liegt schlechteres Wetter", so die Siegerin. Rosenstiel konnte damit ihren siebten Sieg beim Schwarzwald Bike Marathon, wenn auch auf unterschiedlichen Strecken, verbuchen. "Dieses Mal ist es mir ganz schön schwer gefallen, mir ist kälter lieber." Den zweiten Platz sicherte sich Anita Steiner (SUI) mit großem Abstand zur Dritten, Imke Kuhne.

Rudiger attackiert früh
Spannender ging es auf der 120 km Strecke bei den Herren zu. Hier gelang es Benjamin Rudiger vom Rothaus Cube Team sich erst am Ortseingang in Furtwangen von Roman Peter (SUI) abzusetzen und den Sieg zu sichern. "Ich habe am letzten Berg attackiert, konnte Roman aber nicht abschütteln und da ich nicht sprinten kann, habe ich früh angegriffen und war froh um die Kurven, die noch kamen, das liegt mir," so Benjamin Rudiger über die Entscheidung. Zufrieden war auch Peter Roman trotz seines zweiten Platzes: "Ich hatte zuwenig Verpflegung und somit nichts mehr zuzusetzen. Da ist ein zweiter Platz schon ganz in Ordnung." Den dritten Platz belegte Roland Golderer aus Pforzheim.

Krämpfe bei Mathias Bettinger
Die 90 Km Strecke der Männer befand sich fest in der Hand des Teams Vaude Dämpfle Mathis, die mit Benjamin Schmieg und Markus Kaufmann die Plätze 1 und 2 belegten. "Die letzen 30 km waren schon ganz schön hart, diese musste ich allein durchstehen, und da hilft nur treten, treten, treten und hoffen, dass es reicht," erzählte Benjamin Schmieg. Ein etwas ratlos wirkender Mathias Bettinger wude hier Dritter. "Ich bekam Krämpfe und weiß eigentlich nicht wieso – getrunken habe ich genug." Bei den Frauen belegte Daniele Troesch den ersten Platz, gefolgt von Rebecca Burbach auf Rang zwei und Charline Merklin auf Rang drei.

Geschenk für die Teilnehmer
Die Organisatoren mit der neuen Leiterin Heide Spitz hatten sich dann noch etwas Besonderes für alle Teilnehmer/innen ausgedacht: Alle Teilnehmenden bekamen ein Begleitheft mit Wissenswertem zum Marathon, eingezeichneten Strecken und einer zusätzlichen CD mit Bildmaterial über die vergangenen Veranstaltungen sowie Siegerlisten. Obendrauf enthält die CD einige Strecken als GPS zum upload. Überhaupt hatte man bei der Jubiläumsveranstaltung das Gefühl von frischem Wind und darf gespannt sein, was sich das Organisatonsteam in Zukunft einfallen läßt. Schließlich will man mit den Teilnehmenrzahlen so langsam zum Ultra Bike Marathon in Kirchzarten aufschließen.

Quelle:
Norbert Daubner - www.schwarzwald-bike.de

12.09.06
Badische-Zeitung

Morath verteidigt Rang zwei im Weltcup

Beim Finale in Schladming belegt die St. Märgenerin Rang 21 und bleibt Zweite in der U 23-Klasse

MOUNTAINBIKE (gol). Einen versöhnlichen Ausklang der Weltcupsaison hat Adelheid Morath vom Team Rothaus-Cube beim Finale in Schladming (Österreich) gefeiert. Morath belegte Rang 21 und verteidigte ihren zweiten Platz in der U-23-Wertung. Die Kanadierin Marie-Helene Premont gewann nach 33,88 Kilometern in 1:46,50 Stunden das letzte Weltcup-Rennen der Saison mit zehn Sekunden Vorsprung vor Gunn-Rita Dahle (Norwegen).

Vor dem Rennen war sich Adelheid Morath nicht sicher, wo sie derzeit steht. Die Freiburgerin hatte gerade erst eine Erkältung überstanden. Nach der ersten Runde lag Morath auf Rang 22, das war in etwa die Position, die sie brauchte, um ihre Konkurrentin um Rang zwei in der U 23-Weltcupwertung, Eva Lechner (Italien), auf Distanz zu halten. Die lag nach der ersten 4,9-Kilometer-Schleife an zwölfter Position, fiel dann aber zurück und wurde schließlich 15. Somit konnte sie in der Gesamtwertung Adelheid Morath nicht mehr gefährden. Morath erreichte das Ziel auf Rang 21, sie war damit fünftbeste U-23-Fahrerin an diesem Tag. „Es hat zum Glück gereicht. Es fehlte heute einfach die Kraft, um mehr zu wollen, aber ich bin zufrieden", sagte die 22-Jährige. Den U-23-Weltcup der Frauen gewann die U 23-Weltmeisterin Ren Chengyuan (China), die in Schladming Gesamtvierte wurde. Ihre Landsfrauen Ying Liu, ebenfalls U-23, und Jingjing Wang belegten die Plätze fünf und sechs vor der Ex-Weltmeisterin Sabine Spitz (Murg).

Ziel erreicht: Adelheid Morath verteidigte beim Weltcupfinale in Schladming ihren zweiten Platz in der U 23-Gesamtwertung. FOTO: KÜSTENBRÜCK

15.09.06
Badische-Zeitung

Bundesligafinale der Mountainbiker

MOUNTAINBIKE (gol). Am Sonntag findet in Bad Salzdetfurth das Bundesligafinale der Mountainbiker statt: Am Start sind auch Adelheid Morath und Benjamin Rudiger vom Team Rothaus-Cube. Morath ist Vierte in der Bundesliga-Gesamtwertung und würde gern noch den Sprung aufs Treppchen schaffen. Vor dem letzten von sechs Bundesligarennen führt Ivonne Kraft (Dettenheim) die Wertung vor der russischen Vizeweltmeisterin Irina Kalentieva und Nina Göhl (Freiburg/Team Merida) an. Rudiger hat vor dem Rennen am Harzrand den zwölften Rang in der Bundesligawertung inne. Wichtiger ist ihm jedoch der zweite Rang im U23-Klassement. Den will er gegen Steffen Thum (Aalen) unbedingt verteidigen. Der erste Rang ist so gut wie vergeben. Die Junioren Pascal Ketterer und Sascha Knöpfle (beide Rothaus-Cube) sind ebenfalls in Bad Salzdetfurth am Start. Agnes Naumann, Sandra Weber und Florian Ackermann (alle Rothaus-Cube) nehmen am Dual-Cup in Gengenbach teil.

18.09.06
www.bike2b.de

Benjamin Rudiger

Adelheid Morath

Benjamin Rudiger mit bestem Saisonergebnis - Adelheid Morath gute Vierte

Mit einem starken achten Platz beendete Rothaus-Cube-Biker Benjamin Rudiger vor einer schönen Zuschauerkulisse in Bad Salzdetfurth die Bundesliga-Serie 2006. Das brachte ihn in der Gesamtwertung noch auf den zehnten Rang. Adelheid Morath wurde im Damen-Rennen Vierte und nahm diese Position auch im Gesamtklassement ein.

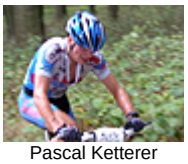
Rudiger drittbester Deutscher
Trainer Patrik Faller nickte mit einem Schmunzeln in Gesicht. "Toll, im letzten Rennen die beste Platzierung, klasse." Das galt Benjamin Rudiger, der mit einer beeindruckend guten Vorstellung mit 5:40 Minuten Rückstand auf den Österreicher Christoph Soukup (2:05:59 Stunden) Rang Acht belegte und damit das beste Bundesliga-Ergebnis seiner Karriere erzielte. Gleichzeitig war er in einen hochkarätig besetzten Feld drittbester Deutscher. Rudiger startete gut und arbeitete sich schnell unter die besten Zehn. In der zweiten Runde hatte er gar die zweitbeste Zeit im Feld. In der Mitte des Rennens, als er auf Platz Sechs angekommen war, nahm er den Gashahn etwas zurück. "Ich hätte in dieser Phase noch weiter nach vorne fahren können aber als ich gesehen habe, dass es noch fünf Runden geht, da habe ich zurück geschaltet, weil ich Angst hatte einzugehen," erzählte Rudiger. Er fiel zurück auf Rang Neun. Auf den letzten beiden von zehn 4,8-Kilometer-Schleifen presste er noch einmal die letzte Energie aus seinem Körper und ließ den Deutschen Meister Moritz Milatz (Freiburg) noch hinter sich. "Ich habe mir heute vor dem Rennen wenig Gedanken gemacht ob die Beine gut oder schlecht sind, ich bin einfach gefahren," sagte Rudiger. Scheinbar waren sie sehr gut, die Beine.

Soukup Sieger in Bad Salzdetfurth
An der Spitze wagte Soukup bereits nach der zweiten Runde einen Soloritt, den er mit 49 Sekunden Vorsprung auf den Schweden Fredrik Kessiakoff und 2:17 Minuten vor Lado Fumic (Kirchheim/T.) und 3:30 Minuten vor dem Spanier José Hermida ins Ziel brachte. Kessiakoff gewann die Bundesliga-Gesamtwertung vor den punktgleichen Soukup und Fumic auf Rang Zwei und Drei. Rudiger schob sich als zweitbester U23-Fahrer noch auf den neunten Platz.

Morath kämpft
Adelheid Morath kämpfte im Damen-Rennen über – viel zu lange - acht Runden um einem Platz auf dem Podium. Während an der Spitze Irina Kalentieva (Russland) vor Nina Göhl (Freiburg) ihre Kreise zog, versuchte Adelheid Morath verbissen die dritte Position von Ivonne Kraft anzugreifen. Zum Teil war die Rothaus-Cube-Bikerin bis auf 15 Sekunden an Ivonne Kraft (Dettenheim) dran, doch speziell auf den nicht einfachen Downhill-Passagen am Großen Sothenberg verlor sie immer wieder Boden auf die Nordbadenerin.
Kraft verteidigte verbissen Rang Drei und damit auch den zweiten Platz in der Gesamtwertung hinter Kalentieva und einen Punkt vor Göhl. Adelheid Morath blieb auf Rang Vier.
"Ich muss sagen, dass die Beine heute echt top waren. Wenn ich ausgeruht wäre, dann hätte ich heute top Form gehabt. Muskulär ist wieder alles in Ordnung", meinte Adelheid Morath. Das Handicap war eine Erkältung, die sie die Woche durch mit sich rum geschleppt hatte.

Naumann stark in den Downhills
Agnes Naumann (Freiburg) vom Team Rothaus-Cube kam als Neunte in die Wertung. "Ich habe mich die Woche durch gut gefühlt und wollte unbedingt noch einmal ein gutes Rennen fahren", erklärte Naumann, warum sie nicht, wie vorgesehen, zum Dual-Cup nach Gengenbach gegangen war. Naumann wurde mit Rundenrückstand Neunte, zeigte wie immer eine famose Fahrt in den Downhills, Berg hoch war sie aber nicht in der Lage weiter nach vorne zu fahren.

18.09.06
www.bike2b.de


Pascal Ketterer

Junioren: Ketterer bestätigt DM-Ergebnis

Pascal Ketterer vom Team Rothaus-Cube konnte beim Bundesliga-Finale in Bad Salzdetfurth auf Rang Vier im Rennen der Junioren voll überzeugen. Damit schob sich der Deutsche Vizemeister aus Titisee-Neustadt in der Gesamtwertung noch auf den achten Platz.

Kampf um die Plätze
Pascal Ketterer begann das Rennen etwas verhalten und lag nach einer Runde auf dem elften Platz. Doch bis zur dritten Runde hatte er sich auf den dritten Rang nach vorne gearbeitet. Dort bildete er mit dem Hausacher Julian Schwendemann ein Duo, das sich hinter den beiden Spitzenreitern Felix Euteneuer (Betzdorf) und Yannick Tied (Berlin), aufhielt. Die beiden Schwarzwälder arbeiteten zusammen bis zur letzten Runde, um sich dann gegenseitig zu attackieren. Allerdings kam von hinten Patrik Thoma (Wildpoldsried), überholte die beiden und ließ ihnen mit einer fulimanten letzten Runde keine Chance.

Ketterer zufrieden
Schwendemann versuchte indes Ketterer Berg hoch abzuhängen, weil er wusste, dass der Rothaus-Cube-Biker im Downhill stärker war. Der Abstand war aber nicht groß genug, so dass Ketterer durch seine technischen Fähigkeiten noch vorbei ziehen und mit 2:13 Minuten Rückstand auf Tiedt Vierter werden konnte. "Ich konnte zeigen, dass der zweite Platz bei der DM keine Eintagsfliege war. Als Patrik kam hatte ich Krämpfe, ich hatte keine Chance mehr ihm zu folgen", erzählte Ketterer. Schwendemann bekannte auch, dass gegen Thoma kein Kraut mehr gewachsen war und gratulierte seinem Kontrahenten. "Ich wusste Pascal ist besser im Downhill. Aber ich war oben nicht weit genug weg", sagte der Hausacher.

Knöpfle mit gesundheitlichen Problemen
Sascha Knöpfle (Freiburg) lag in der ersten Runde noch gut, doch dann warf ihn ein Sturz zurück. "Ende der zweiten Runde hat es mir den Stecker gezogen", bekannte Knöpfle, der dann aufgab. Es gab dafür aber eine Erklärung. Ein Magen-Darm-Infekt hatte ihn in der Woche lahm gelegt.
In der Bundesliga-Gesamtwertung der Junioren, die Yannick Tiedt nach seinem dritten Tagessieg souverän gewann, schob sich Pascal Ketterer noch auf den achten Rang. Sascha Knöpfle, der dem jüngeren Jahrgang angehört, fiel auf Rang Zehn zurück, ist aber innerhalb seines Jahrgangs trotzdem Drittbester.

Noch ein Hinweis auf eine in der Eile vergessene Information zum Bundesliga-Bericht der Herren und Damen: Selbstverständlich hat Adelheid Morath die U23-Wertung bei den Frauen gewonnen. Benjamin Rudiger hat in der Nachwuchswertung hinter René Tann den zweiten Platz belegt!

18.09.06
Badische-Zeitung

Kühner Ritt auf Rang acht

Benjamin Rudiger erreicht in Bad Salzdetfurth das beste Bundesliga-Resultat seiner Karriere

MOUNTAINBIKE (gol). Auf dem achten Platz hat Benjamin Rudiger (Team Rothaus-Cube) das letzte Rennen der Bundesligaserie in Bad Salzdetfurth beendet. Damit verbesserte er sich in der Gesamtwertung noch auf den zehnten Rang und sicherte sich den zweiten Platz in der U23-Wertung. Adelheid Morath (Rothaus-Cube) wurde im Frauenrennen Vierte und verteidigte den vierten Rang in der Bundesliga-Gesamtwertung. Die separate U23-Wertung gewann Morath souverän.

Trainer Patrik Faller nickte zufrieden mit einem Schmunzeln in Gesicht. „Toll, im letzten Rennen die beste Platzierung". Das galt Benjamin Rudiger, dem mit einer famosen Leistung das beste Bundesliga-Ergebnis seiner Karriere gelang. In dem hochkarätig besetzten Rennen, das der Österreicher Christoph Soukup (2:05:59 Stunden) dominierte, war Rudiger drittbester Deutscher.

Auf den letzten beiden der zehn 4,8-Kilometer-Runden mobilisierte er noch einmal alle Kräfte und ließ auch den Deutschen Meister Moritz Milatz (Merida) hinter sich. „Ich habe mir heute vor dem Rennen wenig Gedanken gemacht, ob die Beine gut oder schlecht sind. Ich bin einfach gefahren", sagte Rudiger.

Adelheid Morath kämpfte im Frauenrennen über acht Runden um einem Platz auf dem Podium. Während an der Spitze Irina Kalentieva (Russland) vor Nina Göhl (Freiburg/Team Merida) ihre Kreise zog, versuchte Adelheid Morath verbissen Ivonne Kraft (Dettenheim) den dritten Platz abzujagen. Zum Teil war die St. Märgenerin bis auf 15 Sekunden an Kraft dran, doch in den schwierigen Downhill-Passagen verlor sie immer wieder an Boden. Kraft verteidigte verbissen Rang drei und damit auch den zweiten Platz in der Gesamtwertung hinter Kalentieva und vor Göhl. Adelheid Morath blieb auf Rang vier. „Die Beine waren heute echt top. Muskulär ist wieder alles in Ordnung", sagte Adelheid Morath, die in der vergangenen Woche mit einer Erkältung zu kämpfen hatte. Die Freiburgerin Agnes Naumann (Rothaus-Cube) wurde in Bad Salzdetfurth Neunte.

Heißgelaufen im Finale: Benjamin Rudiger FOTO: KÜSTENBRÜCK

19.09.06
Badische-Zeitung

Nina Göhl Bundesliga-Dritte

MTB-NOTIZEN: Crosscountry-Finale in Bad Salzdetfurth

Von unserem Mitarbeiter
Bastian Oliver König

MOUNTAINBIKE. Rechenkünste wurden beim Crossscountry-Bundesligafinale in Bad Salzdetfurth nicht mehr benötigt. Zwar hatten in der Frauen-Elite-Klasse noch vier Fahrerinnen Chancen auf den Gesamtsieg, am Ende aber sicherte sich die Favoritin **Irina Kalentyeva** (Russland) zum vierten Mal den Gesamtsieg. **Nina Göhl** (Freiburg/Merida) hatte mit einem Defekt nach einem Sturz zu kämpfen. Sie wurde mit ihrem zweiten Tagesrang Gesamtdritte. Ein Punkt fehlte am Ende auf die Gesamtzweite **Ivonne Kraft** (Bochum), die Platz drei belegte. **Adelheid Morath** (Freiburg/Rothaus Cube) fuhr bei allen Rennen in die Punkte, wurde Vierte beim Finalrennen, Vierte in der Gesamtwertung – und gewann die U-23-Wertung.

Überraschend endete das Männerfinale. Der Schwede **Fredrik Kessiakoff** wurde nach dem zweiten Platz im Finale erster ausländischer Sieger überhaupt. **Michi Weis** (SRM Simplon Team) wurde Fünfter in Bad Salzdetfurth, und damit nach einer starken Saison Zwölfter der Gesamtwertung. **Benjamin Rudiger** (Rothaus Cube) gelang zum Abschluss der Bundesliga mit Rang acht sein bestes Resultat. Dies brachte ihm auch den Tagessieg in der Wertung U 23 und den zehnten Gesamtrang ein. Unter den Top Ten platzierten sich außerdem die Freiburger Tim Böhme (Alb Gold/4.) und Moritz Milatz (Merida/7.).

Bei den Junioren gelang **Pascal Ketterer** (Rothaus Cube) mit Platz vier ein ebenso herausragendes Ergebnis. Als bester regionaler Fahrer rangiert er auf Platz acht des Gesamtklassements. Bei den Juniorinnen verlor **Stefanie Andris** (RV Stegen) die Gesamtführung an **Lisa Reiser** (SC Hausach). Andris muss immer noch verletzungsbedingt pausieren, während ihrer Konkurrentin beim Finale ein vierter Platz zum Gesamtsieg reichte. Die Nachwuchsserien der Jugend und der Schüler enden am kommenden Wochenende mit dem Wertungsrennen in Bischofswerder.

Schnelle WG-Kolleginnen auf dem Podest in Bad Salzdetfurth: Adelheid Morath (links) und Nina Göhl FOTO: KÜSTENBRÜCK

Weitere Gesamtplatzierungen, **Frauen:** 6. Hanna Klein, 8. Agnes Naumann (beide Freiburg), 11. Hanka Kupfernagel (Denzlingen), 18. Sandra Weber, 31. Bianca Knöpfle (beide Freiburg), 42. Charline Merklin (Oberried), 52. Steffi Spiekermann (St. Märgen). **Männer:** 18. Andi Weinhold (SRM, Marienberg), 50. Frank Lehmann, 53. André Rudiger, 57. Matthias Bettinger, 61. Florian Ackermann, 67. Simon Scherzinger, 76. Heiko Gutmann, 84. Benjamin Joerges (alle Freiburg).
Junioren: 10. Sascha Knöpfle (Hubertshofen), 30. David Hoffmann (Kirchzarten), 63. Phillip Scherzinger (Simonswald), 63. Simon Tatomir (Hartheim). **Juniorinnen:** 22. Bianca Molz (SV Kirchzarten)

22.09.06
Badische-Zeitung

Adelheid Morath kurbelt um eine Medaille

Letzte Herausforderung des Jahres bei der deutschen Marathonmeisterschaft in Oberammergau

MOUNTAINBIKE (gol). Adelheid Morath und Benjamin Rudiger vom St. Märgener Mountainbike-Rennstall Rothaus-Cube-haben 2005 bei der Marathon-DM in Münsingen die Latte sehr hoch gelegt. Die beiden Bronze-Medaillen vom Vorjahr zu verteidigen wird für die beiden Rothaus-Cube-Biker sehr schwer. Am Sonntag warten bei der DM in Oberammergau 100 Kilometer und 3200 Höhenmeter.

Beim Bundesliga-Rennen in Bad Salzdetfurth hatte Adelheid Morath bereits wieder „ein gutes Gefühl" in den Beinen registriert, war aber wegen einer leichten Erkältung die Woche über immer noch müde. „Wenn sie ausgeruht an den Start gehen kann, hat sie eine kleine Chance, erneut aufs Podium zu fahren", so Trainer Patrik Faller. Wenn Titelverteidigerin Sabine Spitz (Murg-Niederhof) ihre gesundheitlichen Probleme überstanden hat, dann ist sie die Topfavoritin, obwohl Nina Göhl (Freiburg) die vielen Höhenmeter in Oberammergau entgegen kommen werden. Ivonne Kraft (Dettenheim) hat in Bad Salzdetfurth ihren Verzicht auf die Langstrecke angekündigt, so dass U23-Bundesliga-Siegerin Adelheid Morath in erster Linie mit Marathon-Spezialistinnen wie Alexandra Rosenstiel (Gengenbach) um die Bronzemedaille kämpfen muss.

Noch größer war die Überraschung im September vor einem Jahr, als Benjamin Rudiger in Münsingen die Bronze-Medaille eroberte. Für den zweifachen Deutschen U23-Meister wird es allerdings äußerst schwer, diesen Erfolg zu wiederholen. „Das ist fast unmöglich", glaubt Patrik Faller. Fahrer wie Hannes Genze (Sindelfingen), Marathon-Europameister von 2005, und seine Alb-Gold-Teamkollegen Jochen Käß (Weil im Schönbuch), Torsten Marx und Andreas Dilger werden stärker eingeschätzt.

Als Topfavoriten werden aber Moritz Milatz (Freiburg) und Lado Fumic (Kirchheim/T.) gehandelt. Titelverteidiger Fumic bewies in Bad Salzdetfurth, dass er eine gute Spätform besitzt. Deshalb muss er auch als erster Kandidat genannt werden. Benjamin Rudiger selbst geht die Deutsche Meisterschaft auf der Langstrecke (Männerstart: 9.10 Uhr) locker an.

Das muss, wie sein souveräner Sieg beim Schwarzwald-Bike-Marathon in Furtwangen bewies, nicht unbedingt von Nachteil sein. Rothaus-Cube-Fahrer Frank Lehmann (Olbersdorf) hat sich mit einem Sieg zurückgemeldet. Im türkischen Yalova gewann er sein erstes internationales Rennen. Nach 44 Kilometern setzte er sich vor dem Türken Bilal Agul und dem U23-Weltmeister von 2005, Youri Trofimov aus Russland durch. „Ich habe Lust auf die DM, da wird's schön bergig werden", schmunzelt Lehmann. Über das Resultat will er sich gar keine großen Gedanken machen. „Ich werde geben was ich kann", sagt Lehmann. Das gilt auch für Matthias Bettinger (Breitnau), dem man eine Position unter den besten zwanzig zutrauen kann, wenn er gut durchkommt.

Ein großer Teil der Rothaus-Cube-Mannschaft wird am Sonntag beim Hegau-Bike-Marathon in Singen an den Start gehen. André Rudiger (Freiburg) will den Favoriten Tim Böhme, der unterm Hohentwiel zu Hause ist, auf der Langstrecke „ein wenig ärgern". Florian Ackermann (Freiburg), Heiko Gutmann (Münstertal), Simon Scherzinger (Simonswald) und Agnes Naumann (Freiburg) starten auf der Mitteldistanz. Sandra Weber (St. Märgen), die am vergangenen Wochenende „mit viel Spaß und ohne Blessuren" den Dual-Cup in Gengenbach bestritten hat, wird pausieren.

Sonnenschutz erwünscht: Adelheid Morath erwartet bei der Marathon-DM spätsommerliche Hitze FOTO: PHOTO

25.09.06
www.bike2b.de

Adelheid Morath

Benjamin Rudiger

Deutsche Meisterschaft im Marathon in Oberammergau

Adelheid Morath vom Team Rothaus-Cube holte sich zum zweiten Mal nach 2005 DM-Bronze im MTB-Marathon. In Oberammergau wurde sie mit 9:44 Minuten Rückstand Dritte hinter Nina Göhl und Sabine Spitz. Benjamin Rudiger belegte bei den Männern einen starken sechsten Rang.

Defekte Bremse bei Sabine Spitz schon beim Start
Die Vorentscheidung um den Marathon-Titel fiel bei den Damen eigentlich schon vor dem Startschuss. Da stellte Sabine Spitz (Murg-Niederhof) an der Startlinie stehend fest, dass ihre Hinterbremse nicht funktionierte. Für eine Reparatur war es zu spät, und so fuhr die Titelverteidigerin mit defekter Bremse los. Am ersten Berg war sie mit den Besten oben, doch auf der ersten Abfahrt verlor sie drei Minuten, die Reparatur dauerte weitere drei Minuten, und so ging sie mit über sechs Minuten Rückstand auf die restlichen 86 Kilometer.

Aufholjagd von Spitz
Während an der Spitze Adelheid Morath, Nina Göhl (beide Freiburg) und Katrin Schwing (Mosbach) zusammen blieben, konnte Katrin Schwing Ende der ersten Runde nicht mehr mithalten. Morath und Göhl fuhren im Angesicht der schweren 100-Kilometer-Distanz an der Spitze kein horrendes Tempo, und Spitz kämpfte bravourös. Nach etwa 55 Kilometer war die EM-Dritte wieder dran. „Wir hatten nicht viele Informationen, aber wir haben uns gedacht, dass sie wieder heran kommt“, bekannte Adelheid Morath.

Krämpfe behindern Morath und Spitz
Dennoch kostete Spitz („ich bin den Marathon gefahren wie ein Cross-Country-Rennen“) die Aufholjagd viele Körner, und sie bekam Krämpfe. Das passierte auch Adelheid Morath, so dass Nina Göhl am zweiten Berg der zweiten 50-Kilometer-Runde schnell einen komfortablen Vorsprung heraus fahren konnte.

Rudiger in der Verfolgergruppe
Bei den Männern ging eine siebenköpfige Gruppe auf die letzten 25 Kilometer. Mit dabei war Rothaus-Cube-Biker Benjamin Rudiger (Freiburg). Der Deutsche U23-Meister konnte aber nicht mehr mithalten, als Stefan Sahm (Mössingen) und Hannes Genze (Sindelfingen) mit Thomas Nicke (Görlitz) am vorletzten Berg der zweiten Runde anzogen. Rudiger blieb mit Lado Fumic und mit Lokalmatador Lukas Gerum (Oberammergau) in der Verfolgergruppe.

Zufriedenheit beim Rothaus-Cube-Biker
„Ich habe mich gut gefühlt, aber die Länge der Distanz habe ich nicht hingekriegt. Trotzdem bin ich zufrieden und ich denke ich habe bestätigt, dass ich auch Langdistanz fahren kann“, meinte ein zufriedener Benjamin Rudiger nach dem Rennen. Ein wenig nur ärgerte er sich, dass er sich den fünften Platz noch um acht Sekunden von Jochen Käß (Weil im Schönbuch) abnehmen lassen musste. Rudiger hatte als Sechster 3:03 Minuten Rückstand auf Hannes Genze (4:32:12 Stunden), der im Sprint gegen Stefan Sahm zum zweiten Mal nach 2004 in Kirchzarten den Marathon-DM-Titel gewann. Marathon-Spezialist Thomas Nicke hatte sich in der letzten Abfahrt durch einen Sturz um die Chance auf den Titel gebracht und wurde mit 17 Sekunden Rückstand Dritter.

Lehmann beendet Rennen als 16.
Rothaus-Cube-Biker Frank Lehmann (Olbersdorf) fuhr ein gutes Rennen, zumindest bis etwa zu Kilometer 75. „In der zweiten Runde habe ich am ersten Berg überzogen, dann bin ich geplatzt“, bekannte Lehmann. Zu diesem Zeitpunkt hatte er auf Platz Zwölf gelegen. Er verlor dann aber noch vier Plätze und wurde nach 100 Kilometern und 3200 Höhenmetern 16. mit einem Rückstand von 16:44 Minuten. Matthias Bettinger (Breitnau) musste nach Defekt aufgeben. Der Deutsche Cross-Country-Meister Moritz Milatz (Freiburg) hatte eingangs der zweiten Runde aufgegeben. „Meine Beine waren kaputt“, sagte Milatz.

25.09.06
Badische-Zeitung

Morath gewinnt DM-Bronze

Benjamin Rudiger Sechster bei Marathon in Oberammergau

MOUNTAINBIKE (gol). Adelheid Morath vom St. Märgener Mountainbike-Rennstall Rothaus-Cube holte sich zum zweiten Mal nach 2005 DM-Bronze im MTB-Marathon. In Oberammergau wurde sie mit 9:44 Minuten Rückstand Dritte hinter der Deutschen Meisterin Nina Göhl und Sabine Spitz. Benjamin Rudiger belegte bei den Männern einen starken sechsten Rang. Die Vorentscheidung um den Marathon-Titel fiel bei den Frauen eigentlich schon vor dem Startschuss. Da stellte Sabine Spitz (Murg-Niederhof) an der Startlinie stehend fest, dass ihre Hinterradbremse nicht funktionierte. Für eine Reparatur war es zu spät und so fuhr die Titelverteidigerin mit defekter Bremse los.

Am ersten Berg war sie mit den Besten oben, doch auf der ersten Abfahrt verlor Spitz drei Minuten, die Reparatur dauerte weitere drei Minuten und so ging sie mit mehr als sechs Minuten Rückstand auf die restlichen 86 Kilometer. Morath und Göhl fuhren im Angesicht der schweren 100-Kilometer-Distanz an der Spitze kein horrendes Tempo und Spitz kämpfte bravourös. Dennoch kostete Spitz („ich bin den Marathon gefahren wie ein Cross-Country-Rennen") die Aufholjagd viele Körner und sie bekam Krämpfe. Das passierte auch Adelheid Morath, so dass Nina Göhl am zweiten Berg der zweiten 50-Kilometer-Runde schnell einen komfortablen Vorsprung herausfahren konnte. „In der ersten Runde ging es mir richtig gut, ich war auch mal kurz alleine an der Spitze. Nina hat dann wieder aufgeschlossen.

Strahlende DM-Dritte: Adelheid Morath FOTO: KÜSTENBRÜCK

Als dann die Krämpfe kamen, konnte ich nicht mehr reagieren", sagte Morath, die aber mit Bronze „sehr zufrieden" war.

Bei den Männern ging eine siebenköpfige Gruppe auf die letzten 25 Kilometer. Mit dabei war Rothaus-Cube-Biker Benjamin Rudiger (Freiburg). Der Deutsche U23-Meister konnte aber nicht mehr mithalten, als Stefan Sahm (Mössingen) und Hannes Genze (Sindelfingen) mit Thomas Nicke (Görlitz) am vorletzten Berg der zweiten Runde anzogen. Rudiger blieb mit Lado Fumic und mit Lokalmatador Lukas Gerum (Oberammergau) in der Verfolgergruppe. „Ich habe mich gut gefühlt. Ich denke, ich habe bestätigt, dass ich auch Langdistanz fahren kann", meinte ein zufriedener Benjamin Rudiger nach dem Rennen. Rudiger hatte als Sechster 3:03 Minuten Rückstand auf Hannes Genze (4:32:12 Stunden), der im Sprint gegen Stefan Sahm zum zweiten Mal nach 2004 in Kirchzarten den Marathon-DM-Titel gewann. Rothaus-Cube-Biker Frank Lehmann (Olbersdorf) fuhr ein gutes Rennen, zumindest bis etwa Kilometer 75. „In der zweiten Runde habe ich am ersten Berg überzogen, dann bin ich geplatzt", bekannte Lehmann. Zu diesem Zeitpunkt hatte er auf Rang zwölf gelegen. Er verlor dann aber noch vier Plätze und wurde nach 100 Kilometern und 3200 Höhenmetern 16. mit einem Rückstand von 16:44 Minuten. Matthias Bettinger (Breitnau) musste nach Defekt aufgeben. Der Deutsche Cross-Country-Meister Moritz Milatz (Freiburg) hatte eingangs der zweiten Runde aufgegeben. „Meine Beine waren kaputt", sagte Milatz.

30.10.06
www.bike2b.de

Benjamin Rudiger

Benjamin Rudiger

Benjamin Rudiger

Benjamin Rudiger an Krebs erkrankt

Unmittelbar nach Ende der MTB-Saison erröffneten die Ärzte Rothaus-Cube-Biker Benjamin Rudiger einen erst einmal schockierenden Befund: Er ist an Lymphdrüsenkrebs erkrankt.

Rudiger ist optimistisch, die Krankheit zu überwinden
Vorerst muss Rudiger vom Leistungssport Abstand nehmen. Die Prognose ist jedoch gut, der U23-Meister und seine Ärzte sind optimistisch, dass er die Krankheit überwinden wird. Den ersten Schock über die Diagnose hat Benjamin Rudiger bereits überwunden. Die Ärzte haben - auch aufgrund seiner hervorragenden körperlichen Verfassung - eine deutlich positive Prognose gestellt, die nicht nur ihm Mut macht. Die Chancen, den Lymphdrüsenkrebs zu überwinden stehen gut. Benjamin Rudiger hat für sich eine Einstellung gegenüber der Krankheit gefunden und er will "offensiv" damit umgehen. "Ich habe begriffen, das ist meine Aufgabe und ich nehme sie an. Ich werde mein festes Ziel nicht aus den Augen verlieren. Spätestens 2008 will ich wieder angreifen. Mir geht es wesentlich besser als vielen anderen, die ich in Ulm getroffen habe. Ich fühle mich körperlich fit und der Herausforderung mental gewachsen", sagt Rudiger.

Team und Sponsor stehen hinter ihm
Dass ihn die Chemotherapie auch einmal durch körperliche und psychische Täler zwingen wird, ist ihm klar. Er ist aber überzeugt, dass ihm seine Erfahrungen aus dem Leistungssport helfen werden damit umzugehen. Dabei ist ihm auch wichtig, dass "keine Weltuntergangsstimmung" verbreitet wird. Sein offener Umgang mit der Krankheit, die als "Morbus Hodgkin" bekannt ist, soll auch seinem Umfeld eine unbefangene Begegnung mit ihm ermöglichen. Eben nicht geprägt vom Schrecken der Diagnose Krebs. "Benny bekommt unsere volle Unterstützung. Eine Sonderbehandlung will er aber nicht, wir werden alles normal weiter laufen lassen", sagt Rothaus-Cube-Teamchef Patrik Faller. In den Phasen, in denen Benjamin Rudiger zuhause ist, wird er sich wie sonst auch ins Teamgeschehen einfügen. Nur echtes Training ist natürlich nicht drin. "Wir stehen hinter Benjamin Rudiger", hat der Vorstand der Rothaus-Brauerei ausdrücklich wissen lassen.

Krebs-Diagnose bei Routineuntersuchung
Auch von der Bundeswehr bekommt Benjamin Rudiger Rückendeckung. Sein Chef, Hauptfeldwebel Olaf Hampel, hat ihm signalisiert, dass er weiter auf ihn setzt. "Dass ich Sportsoldat bin, ist für mich natürlich eine günstige Voraussetzung. So bin ich erst mal abgesichert", ist Rudiger froh. So kann er sich ohne zusätzliche Sorgen ganz seiner Gesundung widmen. Die Diagnose kam Anfang Oktober völlig überraschend. In den letzten Saisonrennen war der 22-Jährige noch einmal prächtig in Form gekommen, sein sechster Platz bei der Marathon-DM in Oberammergau war ein Beleg dafür. So traf ihn der Befund einer Untersuchung zwölf Tage später gänzlich unvorbereitet. Ein zunächst als harmlos angesehenes Geschwulst an der Ohrspeicheldrüse war entfernt worden und eigentlich nur routinemäßig ins Labor geschickt worden. Inzwischen hat Benjamin Rudiger im Bundeswehr-Krankenhaus Ulm die beiden ersten Chemotherapien bereits hinter sich gebracht. Die Behandlung wird nach jetzigem Stand bis Anfang März 2007 dauern. Dazu muss der Sportsoldat in unregelmäßigen Abständen zur stationären Therapie nach Ulm.

31.10.06
Badische-Zeitung

Rudiger an Krebs erkrankt

Optimistische Prognose für den Freiburger Mountainbiker

FREIBURG (str). Benjamin Rudiger, eines der hoffnungsvollsten Talente im deutschen Mountainbiking, ist an Lymphdrüsenkrebs erkrankt. Wie gestern bekannt wurde, befindet sich der 22-Jährige vom Team Rothaus Cube bereits seit Anfang Oktober in Behandlung am Bundeswehrkrankenhaus in Ulm. Die Ärzte stellten Rudiger, der aus Kirchzarten stammt und in Freiburg lebt, eine optimistische Prognose aus. Die Chancen, den Krebs zu überwinden, stünden gut – auch aufgrund seiner hervorragenden körperlichen Verfassung. Rudiger ist deutscher Meister in der Altersklasse U23. Er gehört der Sportfördergruppe der Bundeswehr in Todtnau-Fahl an. Er wolle „offensiv" mit seiner Erkrankung umgehen, sagte Rudiger in einer Pressemitteilung: „Ich habe begriffen, das ist meine Aufgabe und ich nehme sie an." Den Leistungssport will er keinesfalls aus den Augen verlieren. „Spätestens 2008 will ich wieder angreifen. Mir geht es körperlich besser als vielen anderen, die ich in Ulm getroffen habe." Teamchef Patrik Faller sagte Rudiger ebenso seine Unterstützung zu wie Olaf Hampel, der Leiter der Sportfördergruppe. Noch Ende September hatte Rudiger bei der deutschen Marathonmeisterschaft in Oberammergau Platz sechs belegt.

Benjamin Rudiger FOTO: PRIVAT

31.10.06
Badische-Zeitung

Den schwersten Kampf trägt er derzeit aus: Mountainbiker Benjamin Rudiger ist an Krebs erkrankt, links Rothaus-Cube-Teamchef Patrik Faller. FOTO: JÜRGEN RUOFF

Rudiger schwer erkrankt

Der Mountainbiker aus Kirchzarten will den Lymphdrüsenkrebs offensiv bekämpfen

MOUNTAINBIKE (gol/zwi). Unmittelbar nach Ende der MTB-Saison erröffneten die Ärzte Rothaus-Cube-Biker Benjamin Rudiger einen schockierenden Befund: Er ist an Lymphdrüsenkrebs erkrankt. Vorerst muss der in Kirchzarten aufgewachsene 22-Jährige vom Leistungssport Abstand nehmen. Die Prognose ist jedoch gut, der zweimalige deutsche U23-Meister und seine Ärzte sind optimistisch, dass er die Krankheit besiegen wird.

Den ersten Schock über die Diagnose hat Benjamin Rudiger bereits überwunden. Die Ärzte haben – auch aufgrund seiner hervorragenden körperlichen Verfassung – eine deutlich positive Prognose gestellt, die nicht nur ihm Mut macht. Die Chancen, den Lymphdrüsenkrebs zu überwinden stehen gut. Benjamin Rudiger hat für sich eine Einstellung gegenüber der Krankheit gefunden und er will „offensiv" damit umgehen. Aus diesem Grund informierte gestern sein St. Märgener Rennstall Rothaus-Cube in Abstimmung mit ihm und seinen Ärzten die Presse.

„Ich habe begriffen, das ist meine Aufgabe und ich nehme sie an", sagt Rudiger über seine Erkrankung. „Ich werde mein festes Ziel nicht aus den Augen verlieren. Spätestens 2008 will ich wieder angreifen. Mir geht es wesentlich besser als vielen anderen, die ich in Ulm getroffen habe. Ich fühle mich körperlich fit und der Herausforderung mental gewachsen", sagt Rudiger.

Dass ihn die Chemotherapie auch mal durch körperliche und psychische Täler zwingen wird, ist ihm klar. Er ist aber überzeugt, dass ihm seine Erfahrungen aus dem Leistungssport helfen werden, damit umzugehen. Dabei ist ihm auch wichtig, dass „keine Weltuntergangsstimmung" verbreitet wird. Sein offener Umgang mit der Krankheit, die als „Morbus Hodgkin" bekannt ist, soll auch seinem Umfeld eine unbefangene Begegnung mit ihm ermöglichen. Eben nicht geprägt vom Schrecken der Diagnose Krebs.

„Benny bekommt unsere volle Unterstützung. Eine Sonderbehandlung will er aber nicht, wir werden alles normal weiterlaufen lassen", sagt Rothaus-Cube-Teamchef Patrik Faller. In den Phasen, in denen Benjamin Rudiger zu Hause ist, wird er sich wie sonst auch ins Teamgeschehen einfügen. Nur echtes Training ist natürlich nicht drin. „Wir stehen hinter Benjamin Rudiger", hat der Vorstand der Rothaus-Brauerei wissen lassen.

Auch von der Bundeswehr bekommt das Mitglied des C-Nationalkaders Rückendeckung. Sein Chef in Fahl, Hauptfeldwebel Olaf Hampel, hat ihm signalisiert, dass er weiter auf ihn setzt. „Dass ich Sportsoldat bin, ist für mich natürlich eine günstige Voraussetzung. So bin ich erst mal abgesichert", sagt Rudiger. So kann er sich ohne zusätzliche Sorgen ganz seiner Gesundung widmen.

Die Diagnose kam Anfang Oktober völlig überraschend. In den letzten Saison-Rennen war Rudiger noch einmal prächtig in Form gekommen, wie sein sechster Platz bei der Marathon-DM in Oberammergau zeigte. So traf ihn der Befund einer Untersuchung zwölf Tage später gänzlich unvorbereitet. Eine harmlos eingeschätzte Geschwulst an der Ohrspeicheldrüse war entfernt und nur routinemäßig ins Labor geschickt worden.

Inzwischen hat Benjamin Rudiger im Bundeswehr-Krankenhaus Ulm die ersten beiden Chemotherapien hinter sich gebracht. Die Behandlung wird voraussichtlich bis Anfang März 2007 dauern. Dazu muss der Weltcup-Starter und WM-Teilnehmer in unregelmäßigen Abständen zur stationären Therapie nach Ulm. Im September hatte er beim Furtwanger Schwarzwald-Bike-Marathon erstmals über 120 Kilometer gewonnen. Nun ist Benjamin Rudiger mit einer ungleich größeren Herausforderung konfrontiert. Sein Kampfgeist wird ihm dabei helfen.

02.11.06
www.mountainbike-magazin.de

Foto: Rothaus-Cube- Küstenbrück

Benjamin Rudiger an Krebs erkrankt

Benjamin Rudiger ist an Lymphdrüsenkrebs erkrankt. Die schockierende Diagnose kommt völlig überraschend kurz nach Ende der Rennsaison. Vorerst muss Rudiger vom Leistungssport Abstand nehmen. Die Prognose ist jedoch gut, dass er die Krankheit überwinden wird.

Schock im Hause Rudiger: U23-Meister Benjamin Rudiger ist an Lymphdrüsenkrebs erkrankt und erfuhr von der völlig überraschenden Diagnose just nach Abschluss der Rennsaison bei einer Routineuntersuchung. Der Rothaus-Cube-Biker stellte aber eines sofort klar: »Ich habe begriffen, das ist meine Aufgabe, und ich nehme sie an. Ich werde mein festes Ziel nicht aus den Augen verlieren. Spätestens 2008 will ich wieder angreifen. Mir geht es wesentlich besser als vielen anderen, die ich in Ulm getroffen habe. Ich fühle körperlich fit und der Herausforderung mental gewachsen«, sagt Rudiger. Er will offensiv mit der Krankheit umgehen und erhält auch vom Team die volle Unterstützung. »Benny bekommt unsere volle Unterstützung. Eine Sonderbehandlung will er aber nicht, wir werden alles normal weiter laufen lassen«, sagt Rothaus-Cube-Teamchef Patrik Faller. Dass ihn die Chemotherapie auch mal durch körperliche und psychische Täler zwingen wird, ist ihm klar. Inzwischen hat Benjamin Rudiger im Bundeswehr-Krankenhaus Ulm die beiden ersten Chemotherapien bereits hinter sich gebracht. Die Behandlung wird nach jetzigem Stand bis Anfang März 2007 dauern. Dazu muss der Sportsoldat in unregelmäßigen Abständen zur stationären Therapie nach Ulm. Wir wünschen auf jeden Fall gute Besserung und Kraft für die harte Zeit!

22.11.06
www.suedkurier.de

Volltextsuche

suedkurier.de

23. November 2006

Startseite > Sport > Regionalsport > Hochrhein

Startseite

Region

Bad Säckingen
Donaueschingen
Friedrichshafen
Furtwangen
Konstanz
Markdorf
Pfullendorf-Meßkirch
Radolfzell
Rheinfelden
Singen
St. Georgen-Triberg
Stockach
Überlingen
VS-Villingen
Waldshut-Tiengen

Nachrichten

Schlagzeilen
Thema des Tages
Politik
Wirtschaft
Baden-Württemberg
Weltspiegel
Leute! und Boulevard
Kultur

HOCHRHEIN

Textgröße

22.11.2006 05:15

Mountainbike:

Neues Team für Annette Griner

Neues Rad-Team für Mountainbike-Marathonfahrerin Annette Griner (SG Rheinfelden). Die ehemalige baden-württembergische Landesmeisterin im Straßenrennen wird ab 2007 für das Rothaus-Cube-Team mit Sitz in Freiburg starten.

Bild:

Mountainbike: (gt) Teamchef ist Patrick Faller (St. Märgen), der die Cross-Country-Nationalfahrerin Adelheid Morath (St. Märgen) trainiert.

Das Marathon-Team von Rothaus Cube umfasst acht Fahrer, darunter drei Frauen. Neben Annette Griner aus Murg-Niederhof sind dies Bianca Knöpfle aus Freiburg und die Saarländerin Miriam Kettenring. Im Mountainbike-Marathon soll Griner vor allem Rennen in Deutschland bestreiten. Darunter befindet sich 2007 mit dem German-Marathon ein neues Etappenrennen über acht Tagesabschnitte und über 800 Kilometer.

In diesem Jahr belegte Annette Griner bei Mountainbike-Marathonrennen einmal den ersten, zweimal den zweiten, einmal den dritten und zweimal den vierten Platz. Zudem wurde sie vom Bund Deutscher Radfahrer (BDR) für die Weltmeisterschaft in Frankreich nominiert.

23.11.06
www.bike2b.de

Griner verstärkt Rothaus-Cube-Team

Bike2b-Redaktion am 23.11.2006 - 15:42 Uhr

Annette Griner fährt in der nächsten Saison für das Rothaus-Cube-Mountainbike-Team. Die Langstreckenspezialistin soll das Marathon-Team von Team-Manager Patrik Faller verstärken. Dies meldet der Südkurier in seiner Online-Ausgabe von diesem Mittwoch (22. November).

Griner bereits auf Marathonstrecke siegreich

Annette Griner soll laut Südkurier vor allem Langstreckenrennen in Deutschland bestreiten. In ihrer bisherigen Karriere wurde die für den SG Rheinfelden startende Bikerin bereits baden-württembergische Landesmeisterin im Straßenrennen. In diesem Jahr gewann sie bereits einen Mountainbike-Marathon. Zudem fuhr Griner dreimal aufs Podium (2x Zweite, 1x Dritte). Vom Bund Deutscher Radfahrer (BDR) wurde sie daraufhin auch für die Marathon-Weltmeisterschaft in Frankreich nominiert. Das Marathon-Team umfasst nun acht Athleten. Neben Annette Griner zählen dazu unter anderem noch Bianca Knöpfle, Miriam Kettenring, Andre Rudiger und Matthias Bettinger.

29.12.06
Badische-Zeitung

Morath von einem Auto angefahren

Mountainbikerin hat sich die Kniescheibe gebrochen

MOUNTAINBIKE (gol). Die Mountainbikerin Adelheid Morath (Rothaus-Cube) wurde am Mittwoch bei einer Trainingsausfahrt von einem Auto angefahren, das ihr die Vorfahrt genommen hatte. Beim Sturz brach sie sich die Kniescheibe. Die 22-Jährige wurde noch am gleichen Tag in der Universitätsklinik Freiburg operiert.

Der Unfall passierte auf der Bundesstraße 500 südlich von Schluchsee. Dort bog ein Autofahrer von Häusern kommend auf die vorfahrtsberechtigte Bundesstraße ein und übersah die Mountainbikerin, die im vergangenen Jahr Zweite in der U-23-Weltcupwertung geworden war. Die Nationalfahrerin konnte den Zusammenprall mit dem Auto nicht mehr verhindern und brach sich die Kniescheibe. Laut den Ärzten hatte sie noch Glück im Unglück, weil die Kniescheibe „nur glatt gebrochen und nicht zertrümmert ist".

„Eine Pause von 14 Tagen ist jetzt unumgänglich", sagte Teamchef Patrik Faller. Prognosen über den Heilungsverlauf sind zum jetzigen Zeitpunkt nur schwer möglich. „Auf jeden Fall wirft sie das einige Wochen in ihrem Formaufbau für die kommende Saison zurück", sagte Faller. Heute soll Morath aus der Klinik entlassen werden und dann am Olympiastützpunkt möglichst schnell mit der Rehabilitation beginnen.

Muss nach ihrem Unfall erstmal pausieren: Adelheid Morath FOTO: KÜSTE

29.12.06
www.sport1.de

sport1.de D:SF

Suche | Web | Video | Sport1 | POWERED BY YAHOO! SUCHE | 30.12.2006

LIVE | NEWS | ERGEBNISSE | WETTEN | TERMINE | RSS

STARTSEITE
SPORTARTEN
FUSSBALL
FORMEL 1
US-SPORT
HANDBALL
EISHOCKEY
WINTERSPORT
MOTORSPORT
RADSPORT
News
Live-Ticker
ProTour
Tour de France
Straßenrad-WM
BASKETBALL
TENNIS
SEGELN
MEHR SPORT
WETTEN

RADSPORT

Radsport

29.12.2006

Mountainbikerin Morath verunglückt

Das ist bitter! Mountainbike-Ass Adelheid Morath hat sich bei einer Trainingsfahrt schwer verletzt. Die 22-jährige Olympiakandidatin brach sich bei einem Verkehrsunfall, ein Pkw hatte ihr die Vorfahrt genommen, die Kniescheibe.

Morath, die in der Uniklinik Freiburg operiert wurde, fällt auf derzeit noch unbestimmte Zeit aus.

Es ist der zweite Schock für den Bund Deutscher Radfahrer binnen kürzester Zeit. Unmittelbar nach Saisonende diagnostizierten die Ärzte bei U-23-Meister Benjamin Rudiger Lymphdrüsenkrebs.

30.12.2006, 11:19 RADSPORT / BAHN
» Bartko/Keisse verpassen Führung

» TOP THEMEN

WINTERSPORT: Rohwein wirft Späth aus Springer-Kader »

US-SPORT: Kobe Bryant macht 58 Punkte - und verliert »

FORMEL1: Haug kündigt Comeback der Silberpfeile an »

FUSSBALL: Frank Rost vor Wechsel zum HSV »

BASKETBALL: Köln verpasst Sprung an die BBL-Spitze »

» TERMINE

Sport1.de Kalender

Die Sport-Highlights des Jahres - alle Termine powered by airberlin. »

29.12.06
www.yahoo.de

YAHOO! DEUTSCHLAND SPORT

Anmelden
Neuer Nutzer? Anmelden

Sport Startseite - Hilfe

Startseite | Fußball | Formel1 | Radsport | Eishockey | Basketball | Tennis | Golf | Weitere... | Tickets | Spiele | LIVE

Radsport

Start | UCI Weltrangliste | WM Weltrangliste | Kalender | Teams | Fotos

Suche: in Yahoo! Sport im Web

Mountainbikerin Morath bricht sich die Kniescheibe

Fr 29 Dez, 15:10 Uhr

Berlin (dpa) - Mountainbike-Nationalfahrerin Adelheid Morath (Rothaus-Cube) ist bei einer Trainingsfahrt schwer verletzt worden, nachdem ihr ein PKW die Vorfahrt genommen hatte. Bei dem Sturz brach sich die 22-jährige Olympiakandidatin die Kniescheibe.

Die Mountainbikerin wurde inzwischen in der Uniklinik Freiburg operiert. Eine Prognose über die Genesungsdauer ließe sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht stellen, gab der Bund Deutscher Radfahrer (BDR) bekannt.

Unmittelbar nach Ende der Mountainbike-Saison hatten die Ärzte bei Nationalfahrer Benjamin Rudiger Lymphdrüsenkrebs diagnostiziert. Die Prognose ist jedoch laut BDR gut. Der U23-Meister und seine Ärzte sind optimistisch, dass die Krankheit überwunden werden kann.

Newsletter: Aktuelle Nachrichten und Tabellen wöchentlich via eMail

Anzeige

29.12.06
www.eurosport.de

EUROSPORT .DE

Fussball | Liverpool - Arsenal | 1
Getafe - Barcelona | 1
bwin | Einsatz 10 € | Quote 0.00 | Gewinn

Radsport - 29/12/2006 - 17:12

Morath bricht sich Kniescheibe

Mountainbikerin Adelheid Morath ist bei einer Trainingsunfall schwer verletzt worden, nachdem ihr ein PKW die Vorfahrt genommen hatte. Bei dem Sturz brach sich die 22-jährige Olympiakandidatin die Kniescheibe.

Die Mountainbikerin wurde inzwischen in der Uniklinik Freiburg operiert. Eine Prognose über die Genesungsdauer ließe sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht stellen, gab der Bund Deutscher Radfahrer (BDR) bekannt.

Unmittelbar nach Ende der Mountainbike-Saison hatten die Ärzte bei Nationalfahrer Benjamin Rudiger Lymphdrüsenkrebs diagnostiziert. Die Prognose ist jedoch laut BDR gut. Der U23-Meister und seine Ärzte sind optimistisch, dass die Krankheit überwunden werden kann.

Letzte Meldungen | - Wählen Sie eine Sportart -

11:18: Bartko/Keisse schließen auf
13:24: Bartko/Keisse verlieren an Boden
11:31: Zabel für DNA-Tests

29.12.06
www.ftd.de

Mountainbikerin Morath bricht sich die Kniescheibe

Mountainbike-Nationalfahrerin Adelheid Morath (Rothaus-Cube) ist bei einer Trainingsfahrt schwer verletzt worden, nachdem ihr ein PKW die Vorfahrt genommen hatte. Bei dem Sturz brach sich die 22-jährige Olympiakandidatin die Kniescheibe.

Die Mountainbikerin wurde inzwischen in der Uniklinik Freiburg operiert. Eine Prognose über die Genesungsdauer ließe sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht stellen, gab der Bund Deutscher Radfahrer (BDR) bekannt.

Unmittelbar nach Ende der Mountainbike-Saison hatten die Ärzte bei Nationalfahrer Benjamin Rudiger Lymphdrüsenkrebs diagnostiziert. Die Prognose ist jedoch laut BDR gut. Der U23-Meister und seine Ärzte sind optimistisch, dass die Krankheit überwunden werden kann.

dpa, 29.12.2006
© 2006 Financial Times Deutschland

Radsport
- Ergebnisse

NACHRICHTEN

Erik Zabel für DNA-Tests - Leise Kritik an Ullrich
Erik Zabel hat sich in einem Interview mit der ... mehr

Sinkewitz bei zwei Unfällen nicht schwer verletzt
Doppeltes Unfall-Pech für den T-Mobile-Radprofi... mehr

Weltmeister Bettini deutet Karriereende 2008 an
Weltmeister und Olympiasieger Paolo Bettini wil... mehr

Jörg gewinnt Steher-Weltpokal - Zabel trumpft auf
Der Schweizer Radprofi Peter Jörg beendete die ... mehr

Kupfernagel gelingt dritter Saisonsieg
Hanka Kupfernagel aus Werder hat

29.12.06
www.schwarzwaelder-bote.de

SCHNELLFINDER
HIER KLICKEN
LOKALES
NACHRICHTEN
SPORT
LOKALSPORT
FUSSBALL
FORMEL1
HANDBALL
BASKETBALL
WINTERSPORT
EISHOCKEY
MEHR SPORT
Leichtathletik
Tennis
Radsport
Boxen
US-Sport
Fun-Sport
VIDEO-NEWS
LIVE-TICKER

SUCHE
Erweiterte Suche

SPORT

RADSPORT

Mountainbikerin Morath bricht sich die Kniescheibe

Berlin (dpa) - Mountainbike-Nationalfahrerin Adelheid Morath (Rothaus-Cube) ist bei einer Trainingsfahrt schwer verletzt worden, nachdem ihr ein PKW die Vorfahrt genommen hatte. Bei dem Sturz brach sich die 22-jährige Olympiakandidatin die Kniescheibe.

Die Mountainbikerin wurde inzwischen in der Uniklinik Freiburg operiert. Eine Prognose über die Genesungsdauer ließe sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht stellen, gab der Bund Deutscher Radfahrer (BDR) bekannt.

Unmittelbar nach Ende der Mountainbike-Saison hatten die Ärzte bei Nationalfahrer Benjamin Rudiger Lymphdrüsenkrebs diagnostiziert. Die Prognose ist jedoch laut BDR gut. Der U23-Meister und seine Ärzte sind optimistisch, dass die Krankheit überwunden werden kann.

29.12.2006 - aktualisiert am 29.12.2006 15:30

29.12.06
www.web.de

WEB.DE

WEB.DE Sport

Giro- inkl. Tagesgeldkonto:
DKB-Cash

Radsport 29.12.2006

Mountainbikerin Morath bricht sich die Kniescheibe

Berlin (dpa) - Mountainbike-Nationalfahrerin Adelheid Morath (Rothaus-Cube) ist bei einer Trainingsfahrt schwer verletzt worden, nachdem ihr ein PKW die Vorfahrt genommen hatte. Bei dem Sturz brach sich die 22-jährige Olympiakandidatin die Kniescheibe.

Die Mountainbikerin wurde inzwischen in der Uniklinik Freiburg operiert. Eine Prognose über die Genesungsdauer ließe sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht stellen, gab der Bund Deutscher Radfahrer (BDR) bekannt.

Unmittelbar nach Ende der Mountainbike-Saison hatten die Ärzte bei Nationalfahrer Benjamin Rudiger Lymphdrüsenkrebs diagnostiziert. Die Prognose ist jedoch laut BDR gut. Der U23-Meister und seine Ärzte sind optimistisch, dass die Krankheit überwunden werden kann.

Drucken

Zur Übersicht: Radsport

Quick WEB.DE

Direkt zu...

Fussball

Live-Ticker

DFB-Pokal im Live-Ticker

Achtelfinale: vier Partien, u. a. Aachen - FCB, zum Nachlesen. mehr

Gesundheit

Techniker Krankenkasse

30.12.06
www.suedkurier.de

Startseite

Region

Bad Säckingen
Donaueschingen
Friedrichshafen
Furtwangen
Konstanz
Markdorf
Pfullendorf-Meßkirch
Radolfzell
Rheinfelden
Singen
St. Georgen-Triberg
Stockach
Überlingen
VS-Villingen
Waldshut-Tiengen

Nachrichten

Schlagzeilen
Thema des Tages
Politik
Wirtschaft
Baden-Württemberg
Weltspiegel
Leute! und Boulevard

SCHWARZWALD

Textgröße

30.12.2006 05:45

Mountainbike

Kniescheibe gebrochen

Bild:

Mountainbike: Schwerer Rückschlag für Adelheid Morath (Bild). Die Mountainbikerin vom Schwarzwälder Team Rothaus-Cube wurde am vergangenen Mittwoch bei einer Trainingsfahrt von einem Auto erfasst. Beim Sturz brach sich die 22-jährige Radsportlerin die Kniescheibe. Der Unfall ereignete sich auf der Bundesstraße 500 südlich von Schluchsee.

Adelheid Morath wurde noch am gleichen Tag in der Universitätsklinik Freiburg operiert. Wie die Ärzte mitteilten, hatte die Mountainbikerin, die im vergangenen Jahr Zweite in der U23-Weltcup-Wertung geworden war, noch Glück im Unglück, weil die Kniescheibe "nur glatt gebrochen und nicht zertrümmert ist". Nun muss die Radsportlerin eine längere Pause einlegen. Prognosen über den Heilungsverlauf sind zum jetzigen Zeitpunkt nur schwer möglich. "Auf jeden Fall wirft sie das einige Wochen in ihrem Formaufbau für die kommende Saison zurück", sagt Teamchef Patrik Faller.